

**Christliche
Lieder**

Der Druck dieser Schrift ist unter der Bedingung gestattet, daß nach Voll-
endung desselben die vorschristmäßige Anzahl von Exemplaren der abgetheilten
Censur in Dorpat vorgestellt werde.

Dorpat, den 14. März 1852.

(L. S.)

Abgetheilter Censur Collegien-Rath **J. de la Croix.**

Druck von Pichlers Erben.

Kriegslieder.

Die ehstnischen Kriegslieder sind größtentheils nur mehr oder weniger elegisch gefärbte Erzählungen von der Ausrüstung zum Kriege und den Gefahren und Beschwerden des Kriegerlebens. Nur drei unter ihnen lassen sich für alt anerkennen und sind hier sämtlich aufgenommen. Von diesen gehören Nr. 91 und Nr. 93 den pleskauischen Ehsten an und sind erst neuerlich bekannt geworden. Nr. 92, welches die Ehsten vorzugsweise soalaul, d. i. Kriegslied, nennen, ist dagegen in den mannigfachsten Gestaltungen über das ganze Land verbreitet und dennoch, auffallend, den Finnen in allem Wesentlichen fremd. Die neuern Kriegslieder, häufig ehstn. nekrudilaulud, d. i. Nekrutenlieder, genannt, sind erst seit etwa sechzig Jahren entstanden, gleichfalls den Finnen fremd, vielleicht aber mit lettischen Liedern verwandt, s. Kobl a. a. O II, 135. Unter ihnen sind diejenigen die ältern, die eine lebhaftere Abneigung gegen den Krieg blicken lassen. Eine solche mußten die Beteiligten wohl anfangs empfinden, als nach langer Befreiung vom Kriegsdienst, welche auf die Verheerungen blutiger Kriege und der Pest von 1710 schonend gewährt worden war, zuerst wieder Aushebungen unter den Verböhnten nothwendig und unerlässlich wurden. Jetzt ist diese Abneigung größtentheils geschwunden und nicht selten stellen sich Jünglinge freiwillig zum Kriegsdienst. Daß übrigens der Ehste, wie vor einem halben Jahrtausend, so auch jetzt ein tapferer und Stand haltender Krieger sei, ist bekannt.

91. Der Kriegsbothe.

Nach schwedischem Aberglauben muß man sich gegen Zauberbögel mit Worten und Fragen hüten, damit man sich nicht verstricke. Der Ruckuk zumal vermag die Menschen zu necken, zu bethören; s. Grimm, d. Myth., Ausg. 2, 644. Darf man dies mit den Angaben unsers Liedes vereinigen, und die Ehsten sprechen gleichfalls von Thiergang und Vogelbetrug (Linno petmissest; s. Gressel's ehstn. Kalend. 1839), so wäre dessen Inhalt etwa folgender. Die sieben dem Boten begegnenden Kriegsgefallen, deren auch sonst gedacht wird, suchen ihn zu verlocken, daß er seinen geheimen Auftrag ausspreche. Das ausgesprochene Wort hätte sich dann wohl weiter entwickelt und wäre, den gierigen Gefellen erwünscht, zur That geworden. Der Bothe entgeht indeß der Verlockung, besinnt sich, begräbt die schriftlichen Aufträge in's tiefste Meer und mit ihnen den Krieg und das Kriegsverderben. Auch die Deutschen zählten früher ein siebenfaches Kriegselend.

Tiefe sich, was indeß Z. 3 (vgl. oben S. 103 u. 268) verbietet, an bestimmte Dertlichkeiten denken, so könnte die Finnenbrücke auf der Insel Lütters (s. oben S. 201), die eberne Strafe des Westens in Deutschland oder Preussischlitthauen (s. oben S. 210) gefunden werden. Z. 14 „abgeseiht“, geseiht; wohl wegen des Siebbeins in der Nase.

Söitlin luifa Soome filda, Hin die Finnenbrücke flog ich,
Weli-kaare wasket teeda, Stracks des Westens ehre
Strafe,
Wikkerkaari wihma teeda, Regenbogens Nieselstraße,
Kuninga kälk kukkurus, Königsaufgebot im Beutel,
Wanema kälk wammuklis, Ältestenaufgebot im Koller,
Sõa lõnum luude lopas. Kriegesfund' im Grund des
Mundes.

Mis mul wasto wankonesfa? Was da wankte mir entgegen?
 Jubedusta juhtumista! Welch verwirrendes Ereigniß!
 Wankus wasto wana wares, Wankend kam ein Krähenalter,
 Wana wares, waene meefi. 10 Krähenalter, armer Manne.
 Nokka nuufutas nurmena, Durch die Fluren schnob der
 Schnabel,
 Söermed puhufid pilwena. Witterten in's Gewölk die Rüs-
 stern.
 Nina oli sõda nuufutanud, Hatte nach Krieg geschraubt die
 Nase,
 Söermed udusta föelunud: Nebel abgeseiht die Rüstern:
 Kas ei sala aiso tunneks, 15 Ob geheimer Duft zu merken,
 Kiire käfo kirja oskaks. Eil'ger Bothschaft Brief zu finden.
 Juba oli sõda nuufutanud, Schon den Krieg hatt' er er-
 schnoben,
 Were auro aifotanud. Brodem schon des Bluts ge-
 rochen.
 Söitfin suifa Soome lilda, Hin die Finnenbrücke flog ich,
 Weli-kaare wasket teeda, 20 Stracks des Westens ehrne
 Straße,
 Wikkerkaari wihma teeda, Regenbogens Nieselstraße,
 Kihutes kiiruse käsko; Durch's Gebot gedrängt der Eile;
 Kuninga käfk mul kukkurus, Königsaufgebot im Beutel,
 Wanema käfud wammuklis, Ältestenaufgebot im Koller,
 Pealiko käfud kübara al, 25 Häuptlingsaufgebot im Hute,
 Sala lõnum suude lopas: Kunde, geheim', im Grund des
 Mundes:
 Et juba lipud liikumaies, Daß sich bereits die Banner
 rührten,
 Oda okad orjamaies, Daß der Speere Stachelnflavten,
 Mõega terad teenimaies. Schwerter schneiden dienstbar
 wären.
 Mis mul wasto wankonesfa? 30 Was da wankte mir entgegen?
 Jubedusta juhtumista! Welch verwirrendes Ereigniß!
 Wasto wankus kotkas kuri, Wankend kam ein arger Adler,
 Kotkas kuri, kõwer nokka. Arger Adler krummen Schnabels.
 Nokka nuufutas nurmena, Durch die Fluren schnob der
 Schnabel,
 Söermed ududa qurifid: 35 Bohrten die Rüstern in den
 Nebel:

Kas ei asja aiso tunneks, Ob der Sache Duft zu merken,
 Kiire käfo kirja oskaks. Eil'ger Bothschaft Brief zu finden.
 Sõge oli sõda nuufutanud, Hatte Krieg der schlimm' er-
 schnoben,
 Were auro aifotanud, Brodem schon des Bluts ge-
 rochen,
 Tõttas teistele teadufida. 40 Eilt' es den andern anzusagen.
 Söitfin suifa Soome lilda, Hin die Finnenbrücke flog ich,
 Weli-kaare waskit teeda, Stracks des Westens ehrne
 Straße,
 Wikkerkaari wihma teeda, Regenbogens Nieselstraße,
 Kihutis kiiruse käsko; Durch's Gebot gedrängt der Eile;
 Kuninga käfk mul kukkurus, 45 Königsaufgebot im Beutel,
 Wanema käfud wammuklis, Ältestenaufgebot im Koller,
 Sala lõnum suude lopas, Kunde, geheim', im Grund des
 Mundes,
 Pealiko palwed keele paelul: Häuptlingsbitten auf der Zunge:
 Et jubba lipud liikumaies, Daß sich bereits die Banner
 rührten,
 Oda okad orjamaies, 50 Daß der Speere Stachelnflavten,
 Tapperi terad tahtemaies. Sich der Aerte Schneiden schnten.
 Mis mul wasto wankonesfa? Was da wankte mir entgegen?
 Jubedusta juhtumista! Welch verwirrendes Ereigniß!
 Tuli wasto kaarna poega, Wankend kam des Raben Knabe,
 Kaarna poega, raila-rooga. 55 Raben Knabe, Nases Aßung.
 Nokka nuufutas nurmena, Durch die Fluren schnob der
 Schnabel,
 Söermed puhufid pilwena: Witterten in's Gewölk die Rüs-
 stern:
 Kas ei sala aiso föeluks, Ob geheimer Duft zu seihen,
 Kiire käfu kirja oskaks. Eil'ger Bothschaft Brief zu finden.
 Sõge oli sõda nuufutanud, 60 Hatte Krieg der schlimm' er-
 schnoben,
 Were auro aifotanud, Brodem schon des Bluts ge-
 rochen,
 Tõttas teistele teadufida. Eilt' es den andern anzusagen.
 Söitfin suifa Soome lilda, Hin die Finnenbrücke flog ich,
 Weli-kaare waskit teeda, Stracks des Westens ehrne
 Straße,
 Wikkerkaari wihma teeda, 65 Regenbogens Nieselstraße,

Kihutis kiiruse käsko, Durch's Gebot gedrängt der Eile,
 Kuninga käfud kukkurus, Königsaufgebot im Beutel,
 Wanema käfud wammuklis, Ältestenaufgebot im Koller,
 Sala sõnum suude fopas, Kunde, geheim', im Grund des
 Mundes,
 Pealiko palwed keele paelul. 70 Håuptlingsbitten auf der Zunge.
 Mis mul wasto wankonesfa? Was da wankte mir entgegen?
 Jubedusta juhtumista! Welch verwirrendes Ereigniß!
 Wasto wankus hundikene, Wankend wallt' heran ein Wölf-
 lein,
 Hundi kannul karökene. Auf des Wolfes Fers' ein Bär-
 lein.
 Ninad nuuskulid nurmena, 75 Schnoben durch die Flur die
 Nasen,
 Sõermed ududa uurilid: Bohrten die Måstern in den
 Nebel:
 Kas ei asja aifo arwaks, Ob der Sache Duft zu sondern,
 Sala kirja käsko tunneks. Eil'ger Bothschaft Brief zu mer-
 ken.
 Sõbrad olid sõda nuufuta- Hatten Krieg die Freund' er-
 nud, schnoben,
 Were auro aifotanud, 80 Brodem schon des Bluts ge-
 rochen,
 Tõttafid teistele teadufid. Eilten 's den andern anzufagen.
 Sõitlin luisa Soome filda, Hin die Finnenbrücke flog ich,
 Wesi-kaare waskit teeda, Stracks des Westens ehre
 Strafe,
 Wikkerkaari wihma teeda, Regenbogens Nieselstraße,
 Kihutis kiiruse käsko; 85 Durch's Gebot gedrängt der Eile;
 Kuninga käfud kukkurus, Königsaufgebot im Beutel,
 Wanema käfud wammuklis, Ältestenaufgebot im Koller,
 Sõa sõnum suude fopas, Kriegeskund' im Grund des
 Mundes,
 Pealiko käfud kübara al: Håuptlingsaufgebot im Hute:
 Et juba lipud liikumaies, 90 Daß sich bereits die Banner
 rührten,
 Tapperi terad tahtemaies, Sich der Aerte Schneiden sehnten?
 Mõegala mõted mõllamaies. Mit dem Schwert die Muth'gen
 tobten.
 Mis mul wasto wankonesfa? Was da wankte mir entgegen,;

Jubedusta juhtumista! Welch verwirrendes Ereigniß!
 Wasto wankus nälga nõrka, 95 Wankend wies sich hagrger Hun-
 ger,
 Nälga nõrka, kõlka kokka. Hagrger Hunger, Spreu ver-
 speisend.
 Nina nuufutas nurmena, Durch die Fluren schnob die
 Nase,
 Sõermed sõelufid pilwena: Seihten das Gewölk die Måstern:
 Kas ei sala aifo tunneks, Ob geheimer Duft zu merken,
 Kiire käfu kirja oskaks. 100 Eil'ger Bothschaft Brief zu finden.
 Sõge oli sõda nuufutanud, Hatte Krieg der schimm' er-
 schnoben,
 Were auro aifotanud, Brodem schon des Bluts ge-
 rochen,
 Tõttas teistele teadufida. Eilt' es den andern anzufagen.
 Sõitlin luisa Soome filda, Hin die Finnenbrücke flog ich,
 Wesi-kaare waskit teeda, 105 Stracks des Westens ehre
 Strafe,
 Wikkerkaari wihma teeda, Regenbogens Nieselstraße,
 Kihutis kiiruse käsko: Durch's Gebot gedrängt der Eile;
 Kuninga käfud kukkurus, Königsaufgebot im Beutel,
 Wanema käfud wammuklis, Ältestenaufgebot im Koller,
 Sala sõnum suude fopas: 110 Kunde, geheim', im Grund des
 Mundes:
 Et juba lipud liikumaies, Daß sich bereits die Banner
 rührten;
 Oda okad orjamaies, Daß der Speere Stachelnflavten,
 Ahingid asja ajamaies, Stecheisen die Sache führten,
 Tapperid teisi tautamaies. Aerte die anderen erfaßten.
 Mis mul wasto wankonesfa? 115 Was da wankte mir entgegen?
 Kogemata kiulatusta! Welch ein unversehn Entsetzen!
 Wasto wankus katko ka- Wankend wies sich Pest', die
 wal, list'ge,
 Katko kawal, rahwa rõõwel, Pest, die list'ge, Menschen mor-
 dend,
 Sõa seitsme selli kurjem! Aergste der sieben Kriegsgesellen!
 Nina nuufutas nurmena, 120 Durch die Fluren schnob die
 Nase,
 Sõermed sõelufid pilwena: Seihten das Gewölk die Må-
 stern:

92. Altes Kriegslied.

Ehstn. Söalaul. Die bekannt gewordenen Fassungen dieses Liedes vertheilen sich unter zwei verschiedenartige Reihen. Die eine, hier durch **A** und **B** vertreten, welche als die ursprünglichere anzusehn ist, läßt zuerst die Schwester in den Krieg ziehn, aber als untauglich zurückgesendet werden; darauf wird der jüngste Bruder zum Kriegszug entlassen und berichtet zu Pferde heimkehrend vom Schlachtfelde. Diese Reihe ist in ihrer ersten Hälfte nicht nur im Thatsächlichen, sondern nach Fassung **C** 3; 8 f. auch in den Beweggründen verwandt mit der ersten Hälfte der chinesischen Romanze Mou-Pan; s. oben S. XVIII u. Wolff, Hausschatz d. Volkspoesie, S. 422. Die andere hier durch **C** vertretene Reihe beschränkt sich auf den Kriegszug und die Rückkehr des Bruders und stimmt in den Hauptzügen zu einem lettischen und lithauischen Liede, welches die Meise oder Schwäne den Krieg verkünden, dahin die Schwester den jüngern Bruder entsenden, dann das nach des Bruders Tode (vgl. **B** am Schlusse) heimkehrende Ross das Schlachtfeld beschreiben läßt; s. Dorpat. Jahrb. II, 403 f.; Eilemann a. a. D. S. 188 f.; Nbesa a. a. D. S. 130 ff.; Chamisso, Werke III, 165 ff. Im Finnischen finde ich nur ein kleines Lied bei Europäns a. a. D. S. 38, welches zum Eingang unserer Fassung **B** stimmt.

Die letztere könnte unter noch mehr Stimmen vertheilt werden, und zu einem pantomimischen Tanze gedichtet scheinen. 3. 36 u. 37 zielen auf das für den Heimkehrenden bereitete Schwibbad. Fassung **A** 3. 20 „Segelböschchen“, scherzhafte Benennung des Weiberocks. 3. 28 geht darauf, daß im Kriege Wälder als Zufluchtsstätten dienten. 3. 38: Nach Kreuzwald wird zu Nappin im werroer Kreise in Livland (am 29. Sept.?) ein vielbesuchter Markt gehalten, den die pleskanischen Ehstn nach Sachar (Zacharias) benennen und zur Brautschau benutzen. Die Angabe 3. 53 f. weist auf Abmagerung des Mädchens durch die übernommenen Beschwerden; die Angabe 3. 57 ff. auf eine langherabfließende Kriegerkleidung. 3. 65 möchte ich das Wort „Meister“ von magister militiae Christi herleiten. 3. 114 denkt sich den Wagen der Feindschaft als Leiterwagen ehstnischer Art; daher der Ausdruck „siehte“. 3. 118: Hundeschwauzen

benennt der Ehste nach Knüpfen die Baschkiren, nach O. W. Masing die Tataren und Kalmüden. 3. 181 „Jäuren“, die Äyrämöifet? oder Eigennamen? wie hier sonst Jahn steht. Wie hier Einzelnes, weist auch der nachfolgende Eingang einer sehr ähnlichen kürzern Fassung aus dem Kirchsp. Galsjal auf ältere Zeiten.

Käifin ma Käbbiküllasla,
Hulkufin Ubbakallofe,
Hummalaida otfimaife,
Willada wahhetamasfe.
Senna ma fölle unnestin,
Waske aiuse wahhetin.
Södda toufis föllestaia,
Waeno waski aiustagi.

Hin nach Hopfenheim gelangt' ich,
Bis nach Lotterbäuchen schweift' ich,
Um mir Hopfen aufzusuchen,
Gegen Ernten einzutauschen.
Fieß ich liegen die Spange dort,
Ehrne Schmelzen ein mir tauschend.
Hub der Spange halb ein Krieg an,
Feindschaft ob den ehrnen Schmelzen.

Käbbiküll (Kiaepaekylae im liber cens. Daniæ aus der 1. Hälfte des 13. Jahrh.) heißen mehrere Dörfer in Harrien (s. z. B. J. Paucker, Ehstl. Landgüter, I, 77); Ubbakall, Dorf und Schenke in Jerwen unfern der dorpater Grenze an der Heerstraße (s. Henning, Rißl., Ehrl. Chron. S. 53^b). Diese Namen sind aber als sprechende, die auch weiter unten begegnen werden, hier nachgebildet worden: käbbi ist Hopfenzapfen, ubbakalle auf dem Bauch liegend. Die Angabe des Geringfügigsten als Kriegsursache ist absichtlich, wie das Seitenstück dazu in einer Fassung unserer Nr. 34 in den Dorpat. Jahrb. V, 228 ff. zeigt.

A.

Sõa sõnum sõudemaies, Kriegesbothschaft kam gerudert,
Waeno keeled rändamaies, Wort der Feindschaft hergewandert,
Lipu lugud liugumaies. Bannerlieder glitten leise.
Kult lai sõudjal sõa lundi, Wer that kund den Krieg dem Ruderer,
Waeno keeli rändajale? Wer der Feindschaft Wort dem Wanderer?
Harakas ealis sõdada, Krieg verkündete die Elfter,
Wares wana waeno keelta, Alter Feindschaft Wort die Krähe,
Kotkas kokkawat kõneli. Unheil rufte der Adeler.
Wanem kuulis waeno käsku: Hörte der Feindschaft Ruf der Häuptling:
Noorema sõda närtlitie, Ward da welf das Herz des Jüngern,
Kartus kahwatas kabetaid. Bleichte Furcht die Ehefrauen,

„Tulge wirgult, were-
weled,
Tulge nõuo nõudemaie,
Kes meilta sõdaie sõuab,
Kes lääb lipu lahingisfa,
Tautawa tapperi talgule
Waeno püsli paukufella.“
„„Lal' aga sõfar sõtta sõuda,
Tanopähik tapperilla,
Purjepüklik paukutella!
Kõrge rinda rihma alla,
Kitsa pihta pauna alla,
Kül saab waeno waigistama,
Sõa kära käägistama,
Were-wiha wäsitama.
Mehed jäägo kodu war-
juks,
Rauda seinaks raukatelle,
Lasteelle laane metsaks,
Kabetaile karja hoidjaks!““
Oh te hullud sõa-seadjad,
Tagurpidi tallitajad!
Sõfara saat' sõdimaie,
Wärblase werd walamaie,
Tuuwikese tappemaie!
Rüüstab rihma kõrge rinna:
Kult saab lapsele kosudust?

„Kommt, Blutsfreunde, kommt
im Fluge,
Kommt den Rathschluß zu be-
rathen,
Wer von uns zum Krieg ent-
rudre,
15 Wer zur Bannerschlacht ent-
schreite,
Fort zu fallender Aerte Feste
Bei der Feindschaft Büchsen-
knalle.“
„„Laß in den Krieg die Schwester
schiffen,
Vor die Art das Haubenhaupt-
chen,
20 Vor den Knall das Segelhöschen!
Unterm Band den hohen Busen,
Unterm Ranzen den schmalen
Rücken,
Wird sie schon die Feindschaft
schwicht'gen,
Wird des Krieges Wuth er-
würgen,
25 Mag den blut'gen Mord ermü-
den.
Schirm der Heimath sein die
Männer,
Eine Eisenwand den Alten,
Kindern einer Wüste Waldung,
Frauen eine Huth der Herde!““
30 O ihr thör'gen Kriegesordner,
Ihr verwirreten Waltenden!
Schicktet in den Krieg die Schwe-
ster,
Einen Spatz zum Blutvergießen,
Eine Taube zum Tödten aus!
35 Engt das Band den hohen Busen:
Woher kommt Gedeihn dem
Kinde?

Pigistab paun peenet pihta: Drückt der Ranzen den zarten
Rücken:
Kult saab Sahar saja-naile? Wo wird Frauen Sachar finden?
Mis ta wäeti waeno wäesla, Sie, die Schwach', im Schwarm
der Feinde,
Püsfi paugula püsifsa? 40 Könnte der Büchse Knall er-
tragen?
Kuuleb püsfi paukumaie, Hört sie bloß die Büchse knallen,
Kohkub kohe linna lango; Denkt sie, daß die Burg schon
breche;
Näeb ta mõeka läikimaie, Schaut sie bloß ein Schwert
erglänzen,
Kardab pääda kargamaie; Wähnt sie, springen werd' ihr
Haupt schon,
Juhtub tapper tautamaie: 45 Führt zufällig eine Art vor:
Arwab eloda õhtufel! Ahnt sie, des Lebens Abend sei's!
Sõlar sõudis sõa teeda, Schiffe die Kriegsbahn hin die
Schwester,
Waeno radafid raskeida, Hin der Feindschaft harte Pfade,
Püsfi õlgana õlala, Auf der Achsel ein Rohr von
Stroh,
Mõeka puine puufa peale: 50 Hing an der Hüft' ein hölzern
Schwert:
Ei oleks parmo pakku saat- Hätte zur Flucht gebracht kein
nud, Bremschen,
Ega kihulast kinnitanud! Keine Mücke fahen mögen!
Sõrmus weeris sõrmeesta, Ihr vom Finger fiel ein Ring
da,
Peene kulda põigelista: Von dem Daumen ein feines
Gold:
Kumard' maasta wõttemaie 55 Bog sich, von dem Boden he-
bend
Sõrmuklida sõmerilta. Aus dem Graus die goldnen
Ringe.
Alta äimas ameda ääri, Sichtbar ward der Saum des
Hemdes,
Pilu filma pallistatut. Ausgeschmückt mit schöner Bunt-
naht.

Sääre-marja pailotelles
Tunnistab jalga neitsina: Diese Wade, voll sich wölbend,
60 Machte den Fuß des Mädchens
kund;

Sääre-paela pingutella Dieses straff geschnürte Strumpfs-
band

Näitas põlwe peenikele: Zeigte das zierlich zarte Knie:
Sestap nähti neido nägu, Draus ward deutlich der Jung-
frau Bildung,

Mõisteti, mis põlle alla. Ward gewiß, was die Schürze
barg.

Meel fai haigeks meisterilla, 65 Mis'muth füllte des Meisters
Sinn,

Sundja süda sütitie, Des Gebiet'gers Herz entbrante,
Kuulutas kuninga poeale; Ründet' es dem Königssohne;
Poeg wiis käsku kunin- Sagt' es der Sohn dem Kö-
gale. nig an.

„Mis teeb neitli sõdajes, „Was soll eine Maid im Kriege,
Lina-pääda lipu ligi, 70 Was ein Flachshaupt bei dem
Banner,

Tohwi-päida tapperi al? Taffethäupter unter Aerten?
Käi sa koeo, neitlikene, Wende wieder heimwärts, Mägd-
lein,

Tõtta tiiwadel, tuuwike, Schnell entschweb auf Schwin-
gen, Täubchen,

Et ei waeno were-wiha, Daß nicht dich der Feindschaft
Blutgrimm,

Mäsa mõeka lind puutu- 75 Nicht des Schwertes Schwung
nes! dich treffe!

Mine lapsi suigutella, Geh die Kinder einzulullen,
Wäetikefi hälitama! Um die Kleinen einzuwiegen!

Siin ei anta kabetaile, Hier nicht hat man mit der Gattin,
Ega armo neitlinalle; Mit den Mägdelein kein Erbarmen;
Siin on weri meeste piima, 80 Hier dient Blut als Milch den
Männern,

Surma weli leiwa kasteks. Todesfluth, das Brod zu feuchten.
Lal' tuleb weli noorem sõtta, Komm' in den Krieg der jüngste
Bruder,

Tugew käli karatlema! Dessen starker Arm zum Sturme!
Olgo poifil wapper süda, Hab' ein tapfer Herz der Knabe
Sadulas uhkema hobuda!“ 85 Und das rascheste Roß gesattelt!“

Sõsar nuttesa koduje, Weinend wandte heim die
Schwester,

Leinades lelle lepikusle; Trauernd zu des Oheims Erben!
Ema heites wasto juhtub. Trifft entsetzt auf sie die Mutter.
Sõsar sõasta kõnele: Kunde giebt vom Krieg die
Schwester:

Wanemad nõno pidamaie, 90 Fort die Eltern Raths zu pflegen,
Noored nurka norkumaie. In den Winkel in Angst die
Jüngern.

Weli wihtel' parsiella. Auf der Darr' im Bad der
Bruder.

Ema waalis walget ame, Mangelt' ein weißes Hemd die
Mutter,

Jsa hoosta ehitamas, Rüstete das Roß der Vater,
Küla küüris kannukseida: 95 Puzt' ein Gast die Sporen
glänzend:

Sõsar ikkes põrandala. Auf dem Nestrich weint die
Schwester.

Sõsar weleda õpeti: Ihren Bruder lehrt die Schwester:
Mino ella welekene, Brüderchen, o du mein Lieber,
Mino kallis kilbikandja, Du des Schildes theurer Träger,
Kui sa lähed sõdaje, 100 Wann du in den Krieg nun
ziehst,

Lipuliste laagerisla, Zu der Bannerträger Beiwacht,
Tapperite telkitesle: Zu der Artgesellen Zelten:
Ära sa löida sõa oesla, Reite nicht vornan im Kriege,
Ära sa jäägo järele, Halte dich nimmer hinterdrein,
Sõida keskeel sõdada, 105 Reit inmitten des Krieges du,
Ligi lipu kandejada. Nahe bei dem Bannerträger.
Elimefed elpitakle, Werden weggerafft die Ersten,
Tagumised tappetakle, Liegen Leichen bald die Letzten,
Weeremiled weristakle, Sinken blutend die zu Seiten.
Keerita keslet sõdada, 110 Mitten im Krieg verkehre du,
Keskumised kodu tulewad! Denn die Mittlerz dürfen heim-
wärts.

Sõda sõudis seitse aastad, Segelte sieben Jahr der Krieg,
Waeno wanker waotas aega, Drückte der Feindschaft Wagen
die Zeiten,

Naine armas, kaasa kallis? Werth die Gattin, lieb das Liebchen?
 „Oh mo sõsar, sõstra-silma, Schwester, o du braunes Auge,
 Mašajalne maalikene, Bildchen auf den feinen Füßen,
 Peio kaifo mængikene: Spielwerk in des Bräut'gams Armen:
 Ei ole sõas naine armas, 170 Nicht im Krieg ist werth die Gattin,
 Naine armas, kaasa kallis. Werth die Gattin, lieb das Liebchen.
 Sõas armas haljas mõek, Werth im Krieg ein schimmernd Schwert ist,
 Kallis kangepää hobune.“ Lieb ein Roß von rüß'gem Haupte.“
 Sõsar welelta külma: Fragte die Schwester drauf den Bruder:
 Kas on sõas meeste werda? 175 Ist im Kriege Blut der Männer?
 „Oh mo sõsar, sõstra-silma „Schwester, o du braunes Auge,
 Mašajalne maalikene: Bildchen auf den feinen Füßen:
 Siin jookswad jõed we- Hier strömen die Ströme wasser-
 lina, reich,
 Seal jookswad jõed we- Dort strömen die Ströme blutes-
 rena, reich,
 Suitseft saadik lula werda, 180 Bis zum Zaum das Blut, das flüß'ge,
 Jalustimelt Jaura werda, Jäuren Blut bis an die Bügel,
 Sadulaft saadik Saksa werda, Blut der Sachsen bis zum Sattel,
 Wööst saadik wõera werda; Blut der Fremden bis zum Gürtel;
 Tarretanud weleda werda Das geronnene Blut der Brüder
 Ei ma saanud mõetemaie!“ 185 Hab' ich nimmer messen mögen!“
 Sõsar welelta külma: Fragte die Schwester drauf den Bruder:
 Kas on sõas meeste päida? Sind im Krieg der Männer Häupter?
 „Oh mo sõsar, sõstra-silma: „Schwester, o du braunes Auge:
 Nii om sõas meeste päida, So im Krieg der Männer Häupter,
 Kui on foosla mättaaida!“ 190 Wie im Moore Rasenhügel!“

Kas on sõas sääre luida? Ist im Krieg Gebein der Schenkel?
 „Nii om sõas sääre luida, „So im Krieg Gebein der Schenkel,
 Kui on aias teibaaida.“ Wie im Zaune Stäbe stehen.“
 Kas on sõas sõrme luida? Ist im Krieg Gebein der Finger?
 „Nii om sõas sõrme luida, 195 „So im Krieg Gebein der Finger,
 Kui seäl rooguda rägaska. Wie des Riethes im Röhricht dort.
 Ära nõua, neitsikene, Forsche nicht, o Mägdlein, fragend
 Pikkemalta sõa lugu: Weiter nach des Krieges Weise:
 Mis om sõda sünnitanud, Was vom Kriege ward geboren,
 Se ei kõlba neitli kõrwa!“ 200 Taugt nicht für das Ohr der Jungfrau!“

B.

Jo todi sõa sõnnada, Schon gebracht ward Krieges-
 bothschaft,
 Waeno keli kãneti. Hergesührt der Feindschaft Worte.
 Kes se toob sõa sõnnada, Wer doch bringt des Krieges
 Bothschaft,
 Kes se kãnnab waeno keli? Führt anher der Feindschaft
 Worte?
 Harrak toob sõa sõnnada, 5 Kriegesbothschaft bringt die El-
 ster,
 Warres kãnnab waeno keli. Wort der Feindschaft führt die
 Krähe.
 Kes liis meilt sõddaje läh- Wer denn zieht von uns zum
 heb? Kriege?
 Sõsarde sõddaje minna, Schwestern, die schreiten zum
 Kriege,
 Wõnnade koddaje jada! Brüder, die bleiben daheime!

Oh hülldud sõa wannemad, ¹⁰ D thör'ge Kriegesobere,
 Targad waeno tallitjad! Weise waltend in der Feindschaft!
 Mis teeb sõslar sõddana, Was soll in der Schlacht die

Wärwoke wäe seas, In dem Sturme das Späßelein,
 Lindi péa mul älla lippu? Mir ein Flachshaupt vor dem
 Banner?

Kuleb püssi paukuwada, ¹⁵ Hört sie bloß die Büchse knallen,
 Arwab linna langewada; Wähnt sie, daß die Burg schon
 breche;

Näeb ta mõeka läigitawad, Schaut sie bloß ein Schwert
 erglänzen,
 Arwab péada rajjutawad! Wähnt sie, fallen werd' ihr
 Haupt schon!

Jubba läks jo päwa aega, Schon nun schwand die Frist
 des Tages,

Mängiste mõnned näddalad; ²⁰ Wich im Spiel ihr manche Woche;
 Jo todud sõa sõnnada: Da gebracht ward Kriegesboth-
 schaft:

Wännade sõddaje minna, Brüder, die schreiten zum Kriege,
 Sõsfarate koddoje jada! Schwestern aber bleiben daheime!

Sõs far. Schwester.

Welli, élla weljeke! Bruder, holdes Brüderchen!
 Kui tulled sinna sõddast, ²⁵ Wann du kehrest aus dem Kriege,
 Ma küttan fauna kõmelista, Heiz' ich dir ein Bad mit Kummel,
 Autan wihhad wewelise. Quelle dir den Quast mit Schwe-
 fel.

Sõs far. Schwester.

Welli, élla weljeke! Brüder, holdes Brüderchen!
 Kas on sõddas naene armas, Ist im Kriege werth die Gattin,
 Naene armas, kafa källis? ³⁰ Werth die Gattin, lieb das Lieb-
 chen?

Wend. Bruder.

Ei olle sõddas naene ar- Nicht ist im Kriege werth die
 mas, Gattin,
 Naene armas, kafa källis; Werth die Gattin, lieb das Lieb-
 chen;

Sõddas on armas haljas Werth im Krieg ein schimmernd
 mõeka, Schwert ist,
 Källis kangepéa hobbone, Werth ein Roß von rüst'gem
 Haupte,
 Kes aitab mehhe sõddasle. ³⁵ Welches dem Mann im Kriege
 hilft.

Sõs far. Schwester.

Enne puhhet railin puud, Vor der Frühe schlug das Holz
 ich,
 Enne walget weddadin wee. Trug das Wasser vor dem Tage.
 Wend. Bruder.

Sõs far, élla linnoke! Schwester, holdes Vögelein!
 Tulle sa jo katsumaie, Komm heran doch, komm zu
 schauen,

Kui oja jookleb õlluta, ⁴⁰ Wie der Fluß hier Ahle führet,
 Lähhe mõddu mölguteleb, Meth der Wassersprudel wälzet,
 Wahter wina wilguteleb! Wein vom Ahornbaume blinket!
 Sõs far läks jo katsumaie: Ging die Schwester schon zu
 schauen:

Oja jooklis welje werda, Führte Bruders Blut das Fluß-
 chen,
 Lähhe werda wilgoteles. ⁴⁵ Blinkte Blut im Wassersprudel.

C.

Läklin ma põldo kunda- Ging ich hinaus das Feld zu
 lema. pflügen.

Kes mulle sõa sõnnumid Wer da brachte des Krieges
 tõi? Bothschaft?

Harrangas tõi sõa sõnnumid. Bothschaft brachte die Elster mir.
 Mutlotalin härjad murrole, Lockt' ich die Kinder zum Nasen
 hin,

Wiskasin piitla peenderus ⁵ Warf die Geißel weg zum Raine
 Ja läklin koio kulama, Und kehrte heim zu hören gleich,
 Kes meist agga sõtta lähhab. Wer von uns zum Kriege gehe.

Eit on wanna, emma on Alt ist die Ahnin, alt ist die
 wanna, Mutter,

Wend, se kikub kätki ette, Vor der Wiege wiegt der Bruder,
Ödde öötsub wibbo ees: ¹⁰ Schwester schaukelt an der
Schwebe:

Minnage neist pean minnema. Ich muß ziehn hinaus von ihnen.

Minnage ödde öppelema: So zur Schwester sagt' ich
lehrend:

Kütta mulle wimist fauna, Heize mir zum letzten Bade,
Hauta mulle wiimfed wihhad: Duellle mir den Quast, den letzten:

Ma lähhän wimist korda wih- ¹⁵ Bin im Bade zum letztenmale,
tulema,

Ma lähhän fötta föitulema. Ich muß reiten in den Krieg fort.

Emma mulle jälle öppelema: Wieder lehrte mich die Mutter:
Kui sa fötta föitma lähhäd, Wann du in den Krieg nun
reitest,

Ärra föida föa ees, Reite nicht vornan im Kriege,
Ärra föida föa tagga, ²⁰ Reit nicht hinterher im Kriege,
Söida föa kesgele! Mitten im Kriege reite du!

Esfimesfed heidetakse, Werden weggerafft die Ersten,
Taggomesfed tappetakse, Liegen Leichen bald die Letzten,
Keskmesfed koio tullewad! Doch die Mittlern dürfen heim-
wärts!

Ei ma föitna föa ees, ²⁵ Ritt ich nicht vornan im Krieg,
Ei ma föitna föa tagga, Ritt nicht hinterher im Kriege,
Ma föitfin föa kesgele. Mitten in dem Kriege ritt ich.

Söitfin ma eide wärrawa Ritt ich hin zu der Mutter
peal; Pforte;

Eide koerad haukatlema. Bellten hart der Mutter Hunde.
Eit tulli wälja watama. ³⁰ Schritt hervor zu schaun die
Mutter.

Terre, terre, eidekenne! Gruß dir, Gruß dir, holde
Mutter!

Ei siis eit tunnud omma Kennt die Mutter das eigne Kind
poega. nicht.

Söitfin ma tade wärrawa Ritt ich hin zu des Vaters
peal; Pforte,

Tadi koerad haukatlema. Bellten hart des Vaters Hunde.
Taat tulli wälja watama. ³⁵ Schritt hervor zu schaun der
Vater.

Terre, terre, tadekenne! Gruß dir, Gruß dir, holder
Vater!

Ei siis taat tunnud omma Kennt der Vater das eigne Kind
poega. nicht.

Söitfin wenna wärrawa peal; Ritt ich hin zu des Bruders
Pforte;

Wenna koerad haukatlema. Bellten hart des Bruders Hunde.
Wend tulli wälja watama. ⁴⁰ Schritt hervor zu schaun der
Bruder.

Terre, terre, wennekenne! Gruß dir, Gruß dir, holder
Bruder!

Ei siis wend tunnud omma Kennt der Bruder den Bruder
wend. nicht.

Söitfin ma öe wärrawa Ritt ich hin zu der Schwester
peal; Pforte;

Öe koerad haukatlema. Bellten hart der Schwester Hunde.
Ödde tulli wälja watama. ⁴⁵ Schritt hervor zu schaun die
Schwester.

Terre, terre, öekenne! Gruß dir, Gruß dir, holde
Schwester.

„Jummalemme, wenne- „Gott zum Grusse, liebster Bru-
kenne!“ der!“

Kult siis sinna minda tunnud? Woran mochtest du mich kennen?
„Neisti fidi säärte paelast, „Sieh, an diesem seidnen Knie-
band,

Neiste kirjo kinnastelt, ⁵⁰ Diesen Handschuhn, die gezeich-
net,

Mis ma sulle enne teggin, Die ich dir vordem gestricket,
Enne kui fötta föitma läklid: Ehe du dich zum Kriege fährtest!
Peosse teggin püsli kirjad, Strickt' in die Hand der Büchse

Bildniß,
Peikle peale moöga kirjad. Auf den Daum des Degens
Bildniß.

Istoke seia iltme peale; ⁵⁵ Sitzet auf dem Sitz hier nieder;

Siin on herrad enne istnud. Hier, wo Herren eh' geseffen.
 Wötta woid ja katlo kallad, Nimm dir Butter, koste Fische,
 Nende kaua kui munna ke- Bis die Eier sind gesotten.
 wad.

„Kas on sõas naene armas?“ „Ist im Kriege werth die Gattin?“
 Sõas on haljas moök armas; 60 Werth im Krieg ein schimmerd
 Schwert ist;

Sõas ei olle naene armas, Nicht ist im Kriege werth die
 Gattin,

Naene armas, kafa kallis; Werth die Gattin, lieb das Lieb-
 chen;

Kangepeaga hobbone, Auch ein Roß von rüst'gem
 Haupte,

Se peästab meeste feast, Aus der Männer Meng' errettet's,
 Haljaste moökade wabhelt, 65 Aus der schimmernden Schwerter
 Mitte,

Püsli kehlode feast! Aus der Büchschäfte Menge.

„Kas on sõas meeste wer- „Ist im Kriege Blut der Män-
 da?“ ner?“

Nende sõas meeste werd, So im Krieg das Blut der
 Männer,

Kui on merres wet! Wie im Meere Wasser!

„Kas on sõas meeste pead?“ 70 „Sind im Krieg der Männer
 Häupter?“

Nende sõas meeste pead, So im Krieg der Männer
 Häupter,

Kui on rabbas mättaid! Wie im Moore Rasenhügel!

„Kas on sõas meeste filmi?“ „Sind im Krieg der Männer
 Augen?“

Nende sõas meeste filmi, So im Krieg der Männer
 Augen,

Kui on tähte taewas! 75 Wie am Himmel Sterne stehen!

93. Des Kriegers Tod.

Der Ausdruck Schwester, 3. 16, soll vielleicht die Geliebte bezeichnen, da Liebende, wie im Finnischen und ältern Deutschen, sich Bruder und Schwester zu nennen pflegen; vgl. S. 115 3. 194.

Souaklin ma sõan surra, Könnt' ich doch im Kriege
 sterben,

Sõan surra sõitlemata, Ungefränkt im Kriege sterben,
 Waeno rüpen warifeda, In der Feindschaft Schooß ent-
 schweben

Ilma pikkila piinata, Ohne Leidenspein, die lange,
 Ilma koole kurnamista, 5 Ohne Schwächung des Ver-
 scheidens,

Ilma taudi tappemista! Ohn' Entseelung durch die
 Seuche!

Kenam on sõasfa suiguma, Schöner ist im Krieg entschlum-
 mern,

Alla lippu langemaie, Nieder vor den Fahnen fallen,
 Mõega möllul elo müa, Leben an Schwertkampf ver-
 kaufen,

Ambu noolila anguda! 10 An der Armbrust Pfeil erstar-
 ren!

Ei ole tõbe tülitseda, Keinen Hader giebt's mit Krank-
 heit!

Ohto-põlwe orjamista, Keine Knechtung unter Trübsal,
 Walo-fängil walwamista. Schlaflos auf dem Schmerzens-
 lager.

Die Lieder, die der Groll erzeugt hat, werden je herber je älter sein; sie wie die zahlreichen Spott- und Scherzlieder und die nur in sehr geringer Anzahl vorhandenen Sinngedichte scheinen größtentheils nur örtlich zu haften. Ungleich viel älter, sofern ihr Ursprung in Betracht kommen darf, werden die weit verbreiteten und beliebten Thiergeschichten sein. Ihr Inhalt selber bezeugt, daß sie mit den uralten Vorstellungen von einem Phaiaken- und Schlaraffenlande und der Bierbereitung zusammen hängen, ja mehrere von ihnen haben sich als Spiel- und Tanzweisen (s. diese), die nicht unwahrscheinlich zuerst zu bestimmten Festzeiten mögen zur Anwendung gekommen sein, bis auf uns erhalten. Und soweit mindestens bestätigen sie die Vermuthung Grimm's, Reinh. Fuchs, S. CCXCV f., daß sich die Thiersage, ursprünglich der Satyre fremd, vielleicht auf ein mythisches Gebiet hinaufleiten lasse. In den ehnischen Thiergeschichten treten meist Vögel auf, wie sie und Insecten auch in der ältern deutschen Thiersage mehr, als in der neuern, berücksichtigt werden, s. an mehrern Stellen die Ecbaßs bei Grimm u. Schmeller, lat. Gedichte des X. u. XI. Jh. Die Fabeln dürften jünger sein, und erscheinen manche bereits in ungebundner Rede. So finden sich auch alte Bruchstücke von der spätern, weiter ausgestalteten deutschen Thiersage, s. Rosenpl. Beitr. VIII, 120 ff., und Grimm, Reinh. Fuchs, S. CCLXXXIV ff., so wie Thiergeschichtliches, das in Mythen versflochten ist, s. Verhandl. d. g. ehn. Gesellsch. Bd. I Hft. 1, 41 ff.

94. Lieder des Grolles.

A hat die Ueberschrift: Kuida wanna rahwas enne taplenud, d. i. wie die Altvordern vormals gehadert. Dem Schluß ist noch ehnisch angefügt: dann hieß er den Knaben das Pferd wenden, lehrte heim. Es gemahnt an die skandinavische Weise, dem Feind eine Reidehartstange aufzurichten. 3. 1. In Märchen tritt nach Kreuzwald des Teufels Großmutter als weißes Pferd auf.

B. Die Ehnin preist im ersten und dritten Abschnitt ihr Geburtsdorf; erwünscht im zweiten das Dorf, in welchem sie, wohl verheiratet, lebt, und fügt im vierten noch ein ironisches Lob desselben hinzu.

C, in welchem Humor unverkennbar, wird auch auf die Deutschen angewandt und entspricht dann lettischen Liedern, s. Kuhl a. a. D. II, 172. Zu 3. 1 ff. vgl. Nr. 15 u. 68.

A.

Sinna hobbose omma,
Sinna warfa wadder,
Sinna walge waslikarok,
Sinna kanna körutisnok,
Sinna ikke ärkepak,
Sinna alt aisa annettewa,
Peält adra pistetawa!

Du des Gaules Verwandter,
Du des Füllens Gevatter,
Du des Kalbs weiße Latwerge,
Du der Glucke Gackerschabel,
Du der Achse Drehungskloß,
Du, zu drillen unter der Deichsel,
Ueberm Pfluge, du! zu pfeßen!

Nüüd ta sai kül.

Nun bekam er genug.

B.

Külladana, kullestana, Du mein Dorf, o du mein
goldnes,
Külladana, kus ma kaswin, Du mein Dorf, in dem ich auf-
wuchs,
Asleta, kus ellafin! Ort, in dem ich einst gelebt!
Seäl kaswid lapsed laddufad, Dort erwachsen feß die Kinder,
Toufid tütterid töslifed! 5 Stiegen stattlich die Töchter auf!
Se'ep on külla, mis on meilla! Das ist erst ein Dorf, das unsre!
Al on afud, peäl on pöllud, Hüben Hufen, oben Aecker,
Al on afud heina lüa, Hüben Hufen Heu zu mähen,
Peäl on pöllud leiba süa, Oben Aecker Brot zu säen,
Keskel on külla kallewi. 10 Mitten drin des Dorfes Linnen.
Külla haifeb kömellilla, Unser Dorf, das duftet Rümme!,
Külla wäljad wäwelilla, Unsre Felder scheinen Schwefel,
Tännawad tahhelperilla, Stehn am Engweg Stachel-
beeren,
Aiawitsfad wirdeella, Stehn des Zaunes Stäbe würzig,
Oued ounahaisodella. 15 In der Aepfel Duft die Höfe.

Wötko külla, wigo külla, Schwind, o Dorf du, schwank,
o Dorf du,
Wötko külla kidetawa, Schwind, o Dorf, wirst du ge-
priesen,
Hea asfe auustetawa! Als ein guter Ort geehret!
Sode folko, made malko, Morastmoder, Ekelerde,
Innimeste hinga hukko, 20 Seelenmord der Menschenkinder,
Tüttarte teotispaika, Du der Töchter Tadelstätte,
Emma laste laido paika! Mutterkinderfränkungsstätte!

Ma kidan omma küllada, Ja mein eignes Dorf, das
preis' ich,
Auustan omma asleta: Meinen eignen Ort, den ehr' ich:
Se'ep on külla, mis on meilla! 25 Das ist erst ein Dorf, das unsre!
Kiwwi peäla kui kirriko, Auf dem Felsen, wie ein Münster,
Känno peäla kui kabeli, Auf dem Klint, wie eine Kirche,
Mäe peäla kui se mängi! Auf dem Berge, wie ein Bildchen!
Se'ep wörs liännasta allembi, Drin nur dürft' ger als ein Städt-
chen,

Rakkewerrest raipeemba, 30 Mindern Werths als Wesenberg
ist,
Et ei ligu lindi laewa, Daß nicht schaukeln Bänder-
schiffe,
Et ei pudu pori laewa, Daß nicht schwimmen Borten-
schiffe,
Ei kalla kallewi laewa, Nicht anlegen Lakenschiffe,
Ei tulle tubbaka laewa. Nicht antreiben Tabakschiffe.

Tihti seäl jookfid tindi lae- 35 Dort — oft kamen Raulkopf-
wad, schiffe,
Möda mada mindi laewa, Längs des Landwegs ein Wan-
derschiff,
Kalluti kallewi laewad, Legten an auch Lakenschiffe,
Suisa jookfid sola laewad, Ramen feß des Salzes Schiffe,
Sisfe meil tullid sidi lae- Drangen heran uns Seiden-
wad, schiffe,
Kallasid kallewi laewad, 40 Legten an selbst Lakenschiffe,
Tuppa tulli tubbaka laewa! Trieb in's Zimmer das Tabak-
schiff!

C.

Olleks minno ollemine, Wär' es meines Thun und
Treibens
Teileks minno teggemine, Und zum andern meines Amtes,
Kül ma teaklin, mis ma Wohl dann wüßt' ich, was ich
teeklin! thäte!
Ma pannekslapsed lämmerise, Kinder wandelt' ich in Klammern,
Wannad naefed wankerise, 5 Alte Weiber um in Wägen,
Tüdrukud käsli-kiwwise, Mädchen um in Mühlensteine,
Isli peale mölderise. Selber mich zum Müller drüber.
Muud panneks matti wötte- Andre müßten Meßen nehmen,
maie,
Kottid kollo äre peale, Säcke zum Rand des Trichters
tragen,
Terrad teife nurga peale, 10 Roggen auf die andre Seite,
Peo-täied kiwwi silma peale. Handvollweiß' auf's Aug' des
Steines.

95. Spottlieder.

A parodirt einen Theil von Nr. 42. Einer andern Parodie ist bereits S. 109 gedacht.

B. Besonders am Fastnachtstage (s. S. 98) muß im Schlitten gefahren werden, wo man denn, wenn er fehlt, sich zu helfen sucht, so gut man kann. Doch ist nicht nothwendig, daß sich unser Lied auf die Fastnacht beziehe. 3. 12. Hund bezeichnet hier einen Possenreißer, drolligen Kauz.

C verspottet die ängstliche Besorgniß eines jungen Mädchens, der sich mit der Sense leicht verwundet hat. Der Eingang ist nicht deutlich: entweder versichert der Verwundete, er sei es nicht, der eben das Geräusch mit der Sense gemacht; oder das spottende Mädchen hat ihn durch ein Geräusch geneckt, das sie der bösen Sense zuschreibt. Diese wird häufig eine zornige genannt, vielleicht darum, wie Kreuzwald nach Anleitung eines Zauberspruchs vermuthet, weil in sie der Zorn der Herrschaft vormals gebannt wurde.

D u. **E** spielen auf das Schlaraffenland an (s. unten). Die Kreise spotten einer des andern.

S ward im Kirchspiel Hagers im J. 1820 viel gesungen, nachdem eine reiche junge Ehstfin an einen herumziehenden Schneider — die Hochzeit dauerte zehn Tage — verheirathet worden war. 3. 4. „Gluthfang“, d. i. eine Lage rundlicher Granitsteine auf der Decke des ehstnischen Ofens.

A.

Nönda laulwad meie mehed, Also singen unsre Männer,
Meie walla noored mehed — Unserer Marken junge Männer —
Ulge käiwad kui ufarid, Gehn in Haufen wie Husaren,
Salgo käiwad kui Sakkikud, Gehn in Horden wie Halbdeutsche,
Paigo käiwad kui need papid, Hin und wieder wie die Pred'ger,

Söbra feltfis nad lähewad, Wallen im Geleit Verwandter,
Lähwad Jaani pää kirikus, Wallen Johannis hin zur Kirche
Siidi-lukad, saabas-seared, Seidenstrümpfe, Stiefelschäfte,
Udu-färgid, ummiskingad, Nebelhemden, schöne Schuhe,
Wikkel-lukad, keerud-kan- 10 Zwickelstrümpfe, ziere Hacken,
nad,

Lähwad eide aua peale, Gehen auf das Grab der Mutter,
Lähwad taadi aua peale: — Gehen auf das Grab des Vaters: —

Tõuse üles, eidekene, Auf, steh auf, du holde Mutter,
Tõuse üles, taadikene! Auf, steh auf, du holber Vater!
Eit jo mõistab, wasta kos- 15 Schon vernimmt's die Mutter,
tab, meldet,

Taat jo mõistab, wasta kos- Schon vernimmt's der Vater,
tab: meldet:

Ei wõi tõusta, poega noori, Kann nicht aufstehn, junges
Söhnlein,

Ei wõi tõusta, tõsta pääda, Nicht erstehn, das Haupt erheben,
Kogoni külge ei keanata! Nimmer es zur Seite wenden!
Muru on kaswand peale 20 Ruht ein Nasen auf der Erde,
mulla,

Aru-eina peale aua, Grünet blum'ges Gras am
Grabe,

Sini-lälled filma peale, Blaue Veilchen ob den Augen,
Kullerkupud kulmu peale. Engelblumen ob den Brauen.

B.

Terre, weider Janike! Gruß dir, drollig Hänselein!
Kus on so weike sanike? Wo ist dein kleines Schlittlein?
Kas pohja al? kas koddarad? Hat Boden es und Speichen
hier?

Wai launa ukle saggarad, Sind's Hängen von der Bades-
thür,

Mis kelgo al ful lippawad? 5 Die unter'm Schlittchen gleiten
dir?

Janike on weider kelm, Hänselein ist ein droll'ger
Schalk,

Palja perfi lassab liugu, Nutschten auf dem blanken St—,
Naerab, nuttab, näkkab, nok— Schmunzelt, schluchzet, schäfert,
kib, schmalzet,
Lassab liugu perfile! Nutschet auf dem St— sein.

Wat nenda, weider Janike, 10 Sieh so, mein drollig Hänselein,
Körtli lusti kelmike, Schenkenlust'ges Schälkelein,
Lusti naero rakkike! Lustgelächters Hündelein!

C.

Wadake kirriko walla Schaut des Kirchendorfes Kna-
poisfa, ben,
Kui na kusagile kosja läh- Wie sie ausziehn, irgendwo zu
wad, freien,
Obbo alla, unte lödud, Auf dem Ross, das Wölfe bissen,
Täk on alla, täide lödud, Auf dem Hengst, den L— bissen,
Kömmel, kirpude närritud, 5 Auf dem Schimmel, den Flöhe
fasten,
Wannad laggunud waljad Alte Zäum' um deren Haupt her,
peäs,
Wannad pöllenuud päitle Halstern halb verbrannt um's
peäs! Haupt her!
Tubbaka piip täl tolmab fuus, Eine Pfeife stäubt im Munde,
Sia fit täl pibu fees, In der Pfeife Schweineunrath,
Kasfi sabba pibo warres; 10 Statt des Stieles ein Raß-
schwanz;
Tatti ridda riinna ees, Vor der Brust eine Reihe Schleim,
Se on nende nöbi ridda, Ihnen ist's der Knöpfe Reihe,
Illa ridda riinna ees, Vor der Brust eine Reihe Geifer,
Se on nende ala ridda; Ihnen ist's der Desen Reihe;
Sea arjased abbemes, 15 In dem Bart des Schweines
Borsten,
Köera karwad kono oflas, Born am Kinne Hundehaare,
Sili okkad filma riplus, An den Augen Igelstacheln,
Löu pesfad löua äres, An dem Kiefer Lerchennester,
Kanna pesfa kaela tagga, Hinten am Hals ein Hühnerneft,
Kowi pesfad kono oflas! 20 Born am Kinne Schnepfennester!

D.

Minno wend olli wäike Mann war der Bruder mein,
mees, ein kleiner,
Ei ta tohtind sigga täppa; Wagte nicht das Schwein zu
schlachten;
Andis noa naife kätte: Drückt' in die Hand der Frau
das Messer:
Ma lähhen küllast köifi Stricke zu holen spring' in's
toma. Dorf in.
Seome sea jallad kinni, 5 Wollen des Schweines Füße
fesseln,
Pistame kohhe kopso sise: Stracks es stechen in die Lunge:
Werri siis jookleb wirrinal, Dann läuft brudelnd das Blut
heraus,
Käkkid kewa kärrinal. Kochen die Blutflöß' im Gebraus.
Siis saab lüa laggedaste, Dann kann man doch öfter essen,
Igga pääw saab sea lihha: 10 Alle Tage Schweinefleisch schme-
cken:
Kui meie sea wasto lame! Kommen wir wider das Schwein
nur auf!

E.

Ei minna willula were, Nicht ich kreise bei der Kühle,
Egga kalju kasteella, Noch auch kreisch' ich in dem
Thaue,
Egga poualla porrifse: Noch auch dröhn' ich durch die
Dürre:
Wikkati willula wereb, In der Kühle kreist die Sense,
Rauda kaljub kasteella, 5 In dem Thaue kreischt das Eisen,
Sirpi poualla porrifse! Durch die Dürre dröhnt die
Sichel!

Wikkati, wihhane rauda, Sieh, die Sens', ein zornig Eisen,
Elle rauda, heitelikko, Gar ein treulos gleißend Eisen,
Wälja rauda, wändelikko, Ein gekrümmtes Ackereisen,
Se wöt' werre wennaltane, 10 Diese nahm das Blut dem Bru-
der,

Punna pohlalehheltane, Karwa ainelta kautas. Roth dem Preiselbeerenblättchen, Meinem einz'gen Freund die Farbe.
 Jäi mo wennake werreta, Pohlalehheke punnata, Blutlos blieb mundasBrüderchen, Ohne Roth das Beerenblättchen,
 Karwata koddo kannane. 15 Farblos blieb des Hauses Hühnchen.

Oot oot, wenda, noh noh, wenda! Wart wart, Bruder, nun nun, Bruder!
 Las' läab suwwi, saab süg-gife, Flieht der Sommer, folgt der Herbst nach,
 Tulleb kaupmees küllaje, Kehrt der Kaufmann ein im Dorfe,
 Poepois tulleb wainiulle: Bei der Flur der Ladenbursche:
 Ostan tingala ölluta, 20 Kauf' ich Mhl' um eine Denge,
 Munna korella mödduda, Meth in eines Eies Schale,
 Margale sea lihhada, Schweinefleisch ein schönes Quentchen,
 Weringil ma wöttan woida; Butter auch für einen Ferding;
 Södan wenna, jodan wenna, Speise, tränke meinen Bruder,
 Wiin wenna willul' mag- 25 Leit' in's Kühl' ihn hin zum
 gama, Schlafen,
 Kaffnan külma kamberie, Führ' ihn in ein frisches Zimmer,
 Pannen padjaie maggama: Senf in's Rissen ihn zum Schla-
 fen:
 Siis saab wennake werrele, Dann kommt Brüderchen zu
 Blute,
 Pohlalehheke punnale, Beerenblättchen dann zu Röthe,
 Karwale koddo kannane! 30 Farb' erhält des Hauses Hühn-
 chen!

F.

Hans olli Arjo, Jaan olli Jerwa, Hans war Harriens, Jahn war Serwens,
 Hans olli Arjo poisikenne, Hans war Harriens holder Knabe,

Jaan olli Jerwa mees mad- Jahn war Serwens mindres
 dala. Männchen.
 Hans ei künnud küttismaida, Hans nicht pflügte Schwenden-
 länder,
 Jaan ei lonud lomismaida: 5 Jahn auch brannte sich kein
 Brennland:
 Odrad kaswid ni illusad, Dennoch grünte so schön die
 Gerste,
 Kaerad kaswid kannusjallad! Stand der Hafer sporenfüßig!
 Need andfid hallil illoda, Schönheit gaben die dem Grau-
 roß,
 Körwil köwwa lihhada, Festes Fleisch dem braunen Rosse,
 Et woib söita seña male, 10 Daß man mag in's Land ge-
 langen,
 Kus woib töta süa sada, Wo man essen mag ohn' Arbeit,
 Ellada islanda wili Leben hoch nach Herrenweise
 Kindadetta, küwwaratta, Ohne Handschuh', ohne Hut auch,
 Ilma wöta, wammufita! Ohne Gürtel, ohne Wämschen!

G.

Mis wigga Wirrus ellada, Wer nicht möcht' in Bierland
 leben,
 Wirru kuuskede willusse, In der Kühl' an Bierlands
 Kiefern,
 Arjo tammede taggakli? Hinter den Eichen Harriens?
 Wee pudo, wilja külla, Wassermangel, Weizenfülle,
 Sead sömata lihhawad, 5 Feist ohn' Futter die Frischlinge,
 Kannad kukketa munnewad, Legen ohne Hahn die Hennen,
 Anned islata auuwad, Brüten ohne Mann die Enten,
 Naifed pakfud parimatta! Schwellen unvermählt die Mäd-
 chen!
 Mehhed seal mütsita mür- Männer schwärmen dort ohn'
 rawad, Mütze,
 Naifed tanfiwad tannuto, 10 Frauen hüpfen ohne Haube,
 Poifid poli sapaad! Burschen in vertanzten Stiefeln!

S.

Meil olid pulmad püha- Hochzeit hatten wir am Sonn-
 päawal, tag,
 Pidud pikkale nädala, Festgelag die lange Woche:
 Maugo waaknad ahjo otfas, Würst' in Schüsseln auf dem
 Ofen,
 Käkki koormad keriksedel! Tuder Blutflöß' auf dem Gluth-
 fang!
 Peretütär ilma rikas 5 Weltenreich, des Hauswirths
 Tochter
 Wiidi Wirula mehele, Ward vermählt hinweg nach
 Bierland
 Ammetmehe ifandale, An den Handwerksmann, den
 Herren,
 Nöela-filma kuningale! An der Nadelöhre König!

Sik fik fik: mek mek mek! Bock Bock Bock: meck meck meck!
 Rät- rät- rät- sep sep sep, 10 Schnei- Schnei- Schnei-der der
 der,
 Rättifep, kalewi waras, Einer der Schneiderlein, ein
 Tuchdieb,
 Watmani waenelane, Ein dem Wadmal arggesünnter,
 Ära wiis neido meilt nägusa, Führt' uns die Jungfrau fort,
 die schöne,
 Ära piiga peenikefe. Fort das Mägdelein, das feine.
 Sik fik fik: mek mek mek, 15 Bock Bock Bock: meck meck meck,
 Ära mekkerdas marjoka. Meckert' er fort das milde Beer-
 chen.

Küla poifid, kulla wennad, Dorfes Burschen, beste Brüder,
 Miks te piiga ei pidanud, Weshalb wehrtet ihr der Maid
 nicht,
 Kerge-meelist ei kinnitanud? Fesseltet nicht die Flatterhafte?
 Kas meitel peigodest puu- 20 Fehlt es bei uns denn an Freiern
 dusfa? wohl?
 Sik fik fik: mek mek mek! Bock Bock Bock: meck meck meck!
 Sikkofaba lõitijale Ihm, dem Ritter auf dem Bocks-
 schwanz,
 Andsite armsama tüdruko! Liebet das liebste der Mädchen
 ihr!

Pillid üüdsid ühel ealel, Riefen die Dubelsäck' einstim-
 mig,
 Wiolid kõik ühel keelel: 25 Alle Geigen ganz einhellig:
 Sik fik fik: mek mek mek, Bock Bock Bock: meck meck meck,
 Rättifep, kalewi waras, Ei, du Schneiderlein, du Tuch-
 dieb,
 Mek mek, meie piiga waras! Meck meck, unsers Mägdeleins
 Dieb du!

96. Scherzhafte Lieder.

A.

Mino peigo pilli-seppa, Kaafa kanneli-tegija!
Wiib ta pilliga magama, Kanneliga kamberie.

Flötenbauer ist mein Bräut'gam,
Harsenfertiger mein Friedel!
Mit der Flöte führt zum Schlaf er,
Mich mit Harsenklang zur Kam-
mer.

Paneb pilli pea alla,

5 Birgt dann unter's Haupt die Flöte,

Kanneli lae wahela.
Tõuseb ommiko ülesse,

Hinter die Decke hin die Harfe.
Wann er morgens wieder auf-
steht,

Kui ep kuule, siis aratab;

Wenn ich nicht höre, weckt er mich;

Wõttab pilli pea alta,

Langt die Flöt' her unter'm Haupte,

Kanneli lae wahelta,
Laseb pilli mul ütelda,
Kanneli mul kuulutada:

10 Hinter der Decke her die Harfe,
Läßt zu mir die Flöte sprechen,
Mir die Harfe hörbar machen:

Tõuse, lindu, lüpsa lehma,
Tõuse, kana, saada karja!

Auf, mein Vogel, melk die Färsse,
Auf, mein Huhn, entsend die Herde!

„Sino peigo piitsa-seppa, 15 „Peitschenbauer ist dein Bräut'gam,

Kaafa kantliko-tegija!
Wiib sind piitslaga magama,
Geißelfertiger dein Friedel!
Mit der Peitsche führt zum Schlaf er,

Kantlikuga kamberie. Dich mit Geißelklang zur Kam-
mer.

Paneb piitsa pea alla, Birgt dann unter's Haupt die Peitsche,

Kantliko lae wahela. 20 Hinter die Decke hin die Geißel.
Tõuseb ommiko ülesse, Wann er morgens wieder auf-
steht,

Kui ei kuule, siis aratab; Wenn du nicht hörst, weckt er dich;

Wõttab piitsa pea alta, Langt die Peitsch' her unter'm Haupte,

Kantliku lae wahelta, Hinter der Decke her die Geißel,
Laseb piitsa sul ütelda, 25 Läßt zu dir die Peitsche sprechen,
Kantliku sul kuulutada: Dir die Geißel hörbar machen:

Tõuse, laiska, lüpsa lehma, Auf, du Faule, melk die Färsse,
Tõuse, wiibind, saada karja!“ Auf, du Träg', entsend die Herde!“

B.

Siin on rida neidifida, Hier ist eine Reihe Mädchen,
Hääkord koos pärjapäida, Dicht ein Hausen Kranzes-
häupter,

Ulk on ummiskingalida, Eine Schaar von schönen Schuhen,
Salk on saare lillefida! Wohl ein Wald von Werder-
blumen!

Kas lähwad linna ehitama, 5 Gehn sie eine Beste gründen,
Pitka torni pillamaie, Einen hohen Thurm verheeren,
Wai lähwad saaja sagamaie? Oder einen Brautzug fahen?

Teewad linna linakestest, Eine Beste baun von Flachs sie,
Torni peale toomingasta. Einen Thurm darauf vom Faul-
baum.

„Lähme Riiga rikkumaie, 10 „Gehn wir Riga zu zerrütten,
Ria linna rööwimaie, Beste Riga zu herauben,
Tallinna linna taotama, Beste Reval zu befehden,
Wõnno linna wõttemaie!“ Beste Wenden zu bewält'gen!“

Waht siis üab walli pealta: Dann vom Walle ruft die Wache:

Jäägo Riiga rikkomata, 15 Unzerrüttet bleibe Riga,
 Talilinna taotamata, Unbefehdet Beste Reval,
 Wõnno kinni wõttemata; Unbewältigt währe Wenden;
 Jäägo Riiga soola tua, Bleibe Riga, Salz zu bringen,
 Tallin meil tubakat tua, Reval, uns Tabak zu bringen,
 Wõnno wõtmeid wedada. 20 Wenden, Schlüssel zu verschaffen.

C.

Ema, ella memmekene, Mutter, du liebes Mütterchen,
 Osta mulle põllekene, Kauf mir eine kleine Schürze,
 Põlle alla haljokene, Unten an sie etwas Blankes,
 Põlle peäle paelokene, Oben an sie auch ein Bändchen,
 Põlle sisle liidi-rihm. 5 In sie eine Seidenschnur.
 Kui ep osta, ei palugi! Willst du nicht kaufen, bitt' ich
 nicht!
 Ä'a ma wõtan härja paari, Nehme weg ein Paar der Farren,
 Teine õde teife paari, Schon das andre Paar die Schwe-
 ster,
 Kolmas kõrwi ruuna paari! Bald der Bräunchen Paar die
 dritte!
 Siis jäid maad kündemata, 10 Ungeackert bleibt das Feld dann,
 Maa-ääred aastamata, Ungeeggt der Acker des Feldes,
 Kiwi-ääred kiskumata, Ungeflürzt der Acker des Stei-
 nigs,
 Puu-juured puristamata. Ungebrochen der Bäume Wur-
 zeln.
 Isa paneb parmo kündemaie, Vater heißt die Bremse pflügen,
 Sittika aastamaie. 15 Heißet den Kofkäfer eggen.
 Parmo lentab lepikusle, Fort in die Erlen fliegt die Bremse,
 Sittikas sitaie poekle: In das Rehrich kriecht der Käfer:
 Isa maa jääb kündemata, Ungepflügt bleibt Vaters Acker,
 Ema maad aastamata. Ungeeggt der Mutter Acker.

D.

Neitfekenne, neitfekenne, Ei du Mädel, ei du Mädel,
 Kül ma teanez. mis sa nuttad! Wissen werd' ich, was du weineest!

Sinna eide irekenne, Sieh, du bist der Mutter Mäus-
 chen,
 Kahhejalgne kaslikenne: Bist ihr Käzchen auf zwei Bei-
 nen:
 Wottid woida, ei wähhä- 5 Nahmest Butter, nicht du thatst
 nend, es,
 Algad kakko, ei kahhanend! Nagst am Brote, nicht du warst es!
 Ire süüsta ööldie, Schuld der Maus, so mußt' es
 heißen,
 Kasli süüsta kaewatie! Schuld der Käze ward's ge-
 scholten!

97. Das Schlaraffenland.

Die unter dem Volk einst weit verbreiteten Vorstellungen von einem Schlaraffen-, einem Goldlande, haben sich nicht selten auch mit andern Stoffen verbunden, vgl. z. B. Nr. 83.

A hat Verwandte bei Finnen, s. Kanteletar I, 184 ff. u. Castrén, Kalevala II, 30; bei Schweden und Dänen, s. Arwidsson a. a. D. III, 131, 136 f. und nach ihm Nyerup, Udvalg af Danske Viser; bei Deutschen, und hier am häufigsten, s. Talvj, Versuch e. gesch. Charakteristik u. S. 452 ff., Müllenhoff a. a. D. S. 474 ff., Uhland a. a. D. II, 629 ff., W. Wackernagel, Deut. Lesebuch, Basel 1836, II, IX f., der es bis in's 14. Jahrh. hinauf nachweist. Z. 6 f. Näslower wird mit näsfor zusammen hangen, welches nach Kreuzwald ein vieleissendes, langsam wachsendes strophulöses Kind bedeutet; statt dessen nennt neben Ubbakall eine andere Fassung Käbbiküll; vgl. oben S. 313. (Hiernach sind in den einschlägigen, mehr verdunkelten deut. Liedern, s. z. B. Arnim a. a. D. III, 378, die Ortsnamen zu deuten.)

B u. **C**, wie es scheint eigenthümlicher ehstnisch, sind wohl nur Bruchstücke. **C** gilt, mit einigen Veränderungen wie in Nr. 100 **C** und dem Zusatz von:

Pened linnud penningeda. — Feine Vögelchen Pfennige. —
Wiis wanna, kuus kowwa, Fünf alte, sechs harte,
Sadda Saklama wanna taaldrid! Hundert sächssische alte Thaler!

auch als laewa-mängiminne, Schiffsspiel, bei welchem Eines dem Andern im Schooße sitzt, rudert und singt; vor dem Worte wiis werden an es Fragen nach der Reise Ziel, Zweck u. gerichtet. Unser Lied erinnert an ein deutsches bei Firmenich, Germ. Volksstimmen I, 154, welches gleichfalls Verlangen nach einem Wunderland ausdrückt.

A.

Söitlin, söitlin, wennikenne, Brüderchen, ich bin gefahren,
Söitlin tükki Türgimaad, Fern in's Türkenland gefahren,

Nattukesle Narwamaad, Etwas in das Land der Narwer,
Pole ilma Pohlamaad; Eine halbe Welt in Polen;
Ei näinud sedda immet, Nirgend ward das Wunder
sichtbar,

Mis näggin Näslowerresle, Was ich sah in Esserweilern,
Mis olli Ubbakallus. Was da war in Lotterbüchen.
Koeradkundlid, härjadhauk-
lid, Pözen pflügten, Bullen besten,

Tädrukkud teggid reggidid, Mädchen schafften an den Schlit-
ten,

Naesed raiusid rattapuid, 10 Weiber hieben Holz zu Nädern,
Isla härjal ikkepuid, Für des Vaters Farren Joche,
Wannal targal tarwispuid, Für den alten feinen Nutzholz,
Koppufid koddarapuid. Klopften hart am Holz der Spei-
chen;

Mehhed köndfid körtiso teda, Männer wallten Schenkenwege,
Wina-pekerid peus, 15 Branntweinbecher in den Hän-
den,

Ölle-kannud kaindelis; Ablekannen in den Armen;
Öiskas' körtli ölle peäl, Jauchzten auf der Schenke Stroh,
Laulis' körtli laua peäl. Sangen auf der Schenke Tisch.

B.

Laulijed otli, Sänger, die suchte man,
Kiigujed kuledi. Schaute nach Schauklern aus.
Parwi partsi putsakene, Fallsteg war ein Entenfederchen,
Lootlik oli luigaluine, Doch das Rähnchen schwanen-
knöchern,

Näppi-nokast tüüri-puu, 5 Steuer war ein Schnepfen-
schnabel,

Möla oli pihalapuune, Ebereschen die Ruderschaukel,
Wärs oli wahterane, Ahornen war ihre Stange,
Krookleht laiwa purjekene, Frauenmantel des Fahrzeugs
Seglein,

Ömlaseied purje kablad, Spinnensäden Segelstricke,
Liblika siiw lipusta. 10 Schmetterlingsflügel die Flagge
drauf.

Siis tõtti kaweda kalane Flog man da fern zum Fischen
 aus
 Üle raatma rattikuna: Ueber ein ruhend Feld auf Rädern:
 Sääli oli jõgi kullane, Golden war der Fluß allda,
 Kala lifen hõbesine, Silberfarb die Fische drinnen,
 Kala-kudo kuningline, 15 Königlich der Laich der Fische,
 Kala-mari Kalewine, Kallenriesenhast der Rogen,
 Soomus Taara-ie sugune. Von des Tara Schlag die Schuppe.

C.

Lähme, lähme! jouame, Gehn wir, gehn wir! eilen wir,
 jouame! eilen wir!
 Laseme runad ladduda, Lassen wir laufen die Gänse,
 Hobbosed agga hästi joosta! Immer wacker die Hühner rennen!
 Millas me lame siina male, Wann erlangen jenes Land wir,
 Kus need kukked kuldas Wo die Hähne gehn in Golde,
 käiwad,
 Kukked kuldas, kannad kar- Hähn' in Gold, in Lahne Hen-
 des, nen,
 Hannid haljas hõbbedas? Gänf' in Silber, dem glänzenden?

98. Thiergeschichten und Fabeln.

A. Den Hausbalt der Thiere beschreibt die Thiersage ziemlich allgemein und schon früh, s. Arwidsson a. a. D. III, 133 ff. u. Grimm u. Schmeller a. a. D. S. 264 f. **Z. 2.** Das Schwein adert auch in einer serbischen Thierg., s. Grimm, Reinh. Fuchs S. CCXCI. **Z. 19** „windigen“, d. h. durch Benutzung des Windes und vermittelst eines in einer dazu bestimmten Abtheilung der Darre, welche die Windkammer heißt, aufgehängten Siebes das gedörrte Getraide von der Spreu reinigen.

B u. C. Thierhochzeiten sind auch sonst bekannt, s. Umland a. a. D. I, 34 f.; Talsj, Versuch e. gesch. Charakteristik u. S. 276; Wolff, Hauschat d. Volkspoesie, S. 437; Rhesa a. a. D. S. 68 ff., 312 ff. **B Z. 1.** Finn. titi, in; titi, din, piepender Ton.

D. Auch in deutschen Kinderliedern finden sich Spuren vom Thierfest bei der Bierbereitung, s. Müllenhoff a. a. D. S. 470 u. 475 ff. Vgl. Nr. 101 **S. u. J.**

E. Diesem Liede näher verwandt ist das litthauische bei Rhesa a. a. D. S. 66 f.; entfernter stehen die finnischen Lieder bei Lönnrot, Kanteletar I, 84 ff. u. 100 Nr. 110. **Z. 1** „Ido Tido, Tido Tido“ ist in der Kindersprache Bezeichnung zwitschernder Vögel (nach Kreuzwald). Im nouveau Renart heißt die Tochter der Henne tite, titain, im Reinardus teta u., s. Grimm, Reinh. Fuchs, S. CCXXVI u. CCXXXVIII f., vgl. **B Z. 1. Z. 3** „Honigbeere“; etwa die Biene?

F scheint mit einem litthauischen Liede bei Rhesa a. a. D. S. 36 f. zusammen zu hängen; s. auch Kanteletar I, 205 f.

G ist einem finnischen Liede verwandt, Kanteletar I, 200 ff.

H ist einem lettischen Liede verwandt, welches, von G. Berholz aufgenommen, mir handschriftlich vorliegt.

I, sehr verbreitet und häufig weiter ausgeführt, ist auch Niederländern und Deutschen bekannt, s. Hoffmann, holländ. Volkslieder,

S. 80 f; Erlach a. a. O. IV, 177. f.; Liederbuch des deut. Volks, Pygg. 1843, S. 340 Nr. 1032.

W ist mit dem finnischen Liebe, Kanteletar I, 93, Nr. 100 verwandt.

II.

Kes se kündis paljo mada? Wer doch pflügt den weiten Acker?
 Sigga kündis paljo mada. Schwein, das pflügt den weiten Acker.
 Kes olli warma semendama? Wer war rasch, die Saat zu säen?
 Warres olli warma semendama. Krähe rasch, die Saat zu säen.
 Tehti need rukkid mahhaje, Als der Roggen ausgestreut war,
 Sai se rukkis walmiesla: Als der Roggen reif geworden:
 Kes läks rukkist leikamaie? Wer kam hin das Korn zu schneiden?
 Rebbane läks leikamaie. Fuchs, der kam das Korn zu schneiden.
 Kes läks wihkoda weddama? Wer denn ging die Garben heim-sen?
 Wärb läks wihkoda weddama. Spatz, der ging die Garben heim-sen.
 Kes läks parfile pannema? Wer sie auf die Bühne bringen?
 Parm läks parfile pannema. Bremse, sie auf die Bühne bringen.
 Kes läks kätte andemaie? Wer denn ging sie darzureichen?
 Sääfk läks kätte andemaie. Mücke ging sie darzureichen.
 Kes läks reie pekfemaie? Wer denn ging die Tenne dre-schen?
 Pened liñnud pekfid reie. Feine Vögel draschen Tennen.
 Kes olli kerge puistamaie? Wer war schnell sie auszuschiüteln?
 Kirp olli kerge puistamaie. Floh war schnell sie auszuschiüteln.
 Kes läks reie tulamaie? Wer denn ging die Tenne wind'-gen?

Tuwikenne tulas reie; 20 Läubchen ging die Tenne wind'-gen;
 Wesilind läks weskielle. Wasservogel ging zur Mühle.
 Todi need jahhud koiioje: Als das Mehl nach Haus ge-bracht war:
 Rebbastele tehti leiba, Ward gebacken für die Fische,
 Kannadele tehti kakko. Brot gebacken für die Hühner.

B.

Tido Tido, tikko poega, Liti Pipi, Sohn des Spechtes,
 Tikko poega, wöttis naefe, Sohn des Spechtes, nahm ein Weibchen,
 Warres-Jago wärdiaida, Krähen-Jakob's Pflegekindlein,
 Harjo Hanso tütterida. Hans des Harriers hohe Tochter.
 Tihhane teggi ölluta, 5 Bier da braute der Zaunkönig,
 Wästeriko wiñnas wetta, Wasser wand das Klosterfräulein,
 Leokenne löhkus puida, Lerchelein zerschlug die Scheiter,
 Paljaspea panni hummalad, Schwarzkopf schüttete Hopfen drein,
 Kulfus wärbo woöraasta. Lud den Spatz herbei zu Gaste.
 Wärb olli kurri ridelema, 10 Spätzchen war gar straff zu zwisten,
 Ridelema, radelema; Straff zu zwisten, straff zu zanken;
 Harraka abbe aeti, Ward der Elster Bart geschoren,
 Warreke wammus woeti, Weggeraubt das Kleid der Krähe,
 Wärrö tukka tömmatie, An dem Zopf gezupft der Ente,
 Pälö pea lödi werrete. 15 Blutig Schwälbchens Kopf ge-schlagen.
 Keik tullid ölletamaie, All erschienen sie zu schwärment
 Hunt olli hulgi, müts olli Auch der Wolf, auf dem Haup,
 peasla, die Mütze,
 Karrul kirwes kaendelasla. Hatte der Bär ein Beil im Arm.
 Mis olli parras pulmaroga? Was die stattlichste Hochzeits-speiße?

Üks olli üksi ümmargune, ²⁰ Eines war ganz und gar gerundet,
Teine pisfut pitkergune, Andres länglich und gerundet,
Kolmas litterlattergune. Drittes flitterflach gerundet.
Mis olli üksi ümmargune? Was denn war ganz und gar gerundet?
Hernes üksi ümmargune. Erbse ganz und gar gerundet.
Mis olli pisfut pitkergune? ²⁵ Was denn war länglich und gerundet?
Ubba olli pisfut pitkergune. Bohne war länglich und gerundet.
Mis olli litterlattergune? Was denn war flitterflach gerundet?
Leäts olli litterlattergune. Linse war flitterflach gerundet.
Lakfus seäse lakkalinne, Mücke mit der Mähne klatschte,
Parmo wankerid parrifid, ³⁰ Bremschens Wagenräder rasselten,
Ülle merre miñneslana, Als man über's Meer dahin fuhr,
Saremale saieslana. Als nach Desel man gelangte.
Seäl olli imme ellada! Dort zu leben war ein Wunder!
Sead seäl söiwad larkifida, Hemden aßen dort die Eber,
Rohhofirtud lambaaida, ³⁵ Mutterschafe die Heuschrecken,
Orrawad murrid hobbofed, Pferde mordeten die Marder,
Kitled söid killokallada, Feine Fische fraß die Ziege,
Minna sain waene wetta- Ich die Arm' erhielt Brot und leiba. Wasser.

C.

Rojo, rojo, roti pulmad! Raschle, raschle, Rattenhochzeit!
Hiire tütar sai mehele, Ward vermählt des Mäuschens Tochter
Nirgi noorema pojale. An den jüngsten Sohn des Wiesels.
Sel oli palju pulmalifi, Viele Hochzeitsgäst' erschienen,
Kõik olid uhked pulmalifed! ⁵ Lauter hohe Hochzeitsgäste!
Hunt oli uhke saabastega, Wolf erschien gar stolz in Stiefeln,
Karo oli karwa kingadega, Bär erschien in rauhen Schuhen,
Tihane tina reëga, Zaunkönig in zinnern' Schlitten,

Wares waski wankurilla, Kräh' erschien im Kupferwagen,
Kurg oli kulla kannukilla, ¹⁰ Kranich kam in goldnen Sporen,
Harakas halli mantliga. Elster in ihrem Mantel grau.

D.

Kukkene, kanakene, Höre, Hähnchen, höre, Hühnchen,
Lähme wõido siblimaie, Wollen um die Wette scharren,
Lähme rikka reie alla, Treten an des Reichen Tenne,
Kehwa mehe kõlgastikku, An des Armen Futterscheune,
Wabatmehe aganikku! ⁵ An des Dürft'gen Spreubedeckung!
Siblitseme, sablitseme: Laß uns scharren, laß uns schurren:
Tera sulle, teine mulle, Dir ein Körnlein, mir ein Körnlein,
Kolmas kotti kandijale! Doch dem Träger des Sacks das dritte!
Akkame aro pidama! Rasch, nun müssen Rath's wir pflegen!
Kudas saame weskiella? ¹⁰ Wie gelangen wir zur Mühle?
Paneme pallaka peale, Packen's all der Preiselbeer' auf,
Weeretame weskiella, Rollen mühsam sie zur Mühle,
Teeme ü'e teo õluta. Brauen Bier uns ein Gebräude.
Wana wiisk oli wirde küna, Maischtrog muß' ein alter Bastschuh,
Muna koor oli keedo kattel. ¹⁵ Eierschale sein Siedekessel.

Õlekõrrest ma kõristan, Aus dem Strohhalme schluck' ich jetzt,
Nõelafilmaist ma nõristan; Aus dem Nadelohr gluck' ich jetzt;
Kutfun kure wõerasta, Rühre den Kranich mir zum Gast,
Kure naise naaberista. Kranichs Frau mir zur Gefährtin.
Kurg oli kuri laulemaie, ²⁰ Kranich war gar straff zu singen,
Kure naine naeremaie, Kranichs Frau, vor Lust zu lachen,
Tihane tegi imeta, Zaunkönig, der gab Wunder an,
Wärblane weanas peada. Spätzchen schüttelte seinen Kopf.

G.

Ido Tido teeb öllut: Liti Pipi brauet Bier:
 Karjalindo kandis wetta, Wasser trug heran die Ammer,
 Mesfimarja mekkib pealta, Honigbeere schmecket kostend,
 Peäfoke panneb hummalad, Schwälbchen schüttet den Hopfen
 ein,
 Kutfus wärbo woöraakli. 5 Lub herbei den Spaz zu Gaste.
 Wärb olli kurri ridelema, Späzchen war gar straff zu zwis-
 sten,
 Ridelema, radelema. Straff zu zwisten, straff zu zanken.
 Tihhane, tiggeda lindo, Doch Zaunkönig, der zorn'ge
 Vogel,
 Soimas wärbo wargaakli. Schmähte den Späzen einen
 Dieb.
 Wärb läks Riga kohtoeie. 10 Späzchen rannt' um's Recht
 Riga.
 Kinni wärboie woeti, Eingefangen ward der Spaz da,
 Kinni wärboie leuti, Wohlgefesselt ward der Spaz da.
 Mindi wärboda weddama Ging man, Späzchen fortzu-
 führen
 Tinnafella telgidelle, Auf den Achsen, den zinnernen,
 Waskifilla wankerilla. 15 Auf dem Wagen, dem ehernen.
 Todi kurgi kohtoesfa, Bor's Gericht auch kam der
 Kranich,
 Harrakas arro teggema. Zur Verantwortung die Elster.
 Wärb warfi wasta kostis: Stracks vertheidigt sich das
 Späzchen:
 Hummal hullo, taar olli Malz war mächtig, Herr der
 tarka, Hopfen,
 Wöttis mele meeste peasta, 20 Stahl Verstand dem Haupt der
 Männer,
 Poled meled poiste peasta, Halb Verstand dem Haupt der
 Knaben,
 Tanno targa naeste peasta. Klugen Fraun vom Haupt die
 Haube.

F.

Oh minna waene wärbelane, Ach ich arm und elend Späzchen,
 Sinnifelga sippelkane, Ich Ameischen blauen Rückens,

Kus ma pean pesfa teggema? Wohin soll mein Nest ich setzen?
 Arrufe akkude alla, Unter harten Erdreichs Sträu-
 chern
 Seäl minno munnad mullu- sWerden all zerdrückt die Eier,
 takfe,
 Pesfa poiad pillutakfe; Ausgekehrt des Nestes Kleine;
 Mädda munnad mängitakfe! Mitgespielt des Moders Eiern!

G.

Terre, terre, kaslikenne! Gruß dir, Gruß dir, o du
 Käzchen!
 „Kus la lähhed, rottikenne?“ „Wohin wanderst du, mein Käz-
 chen?“
 Ma lähhe metfa puid rajuma. Wandr' in's Holz um Holz zu
 schlagen.
 „Kui puu kukkub kaela?“ „Stürzt das Holz dir auf den
 Nacken?“
 Eks ma poe jure alla? 5 Ei, so schlüpf' ich unter Wurzeln.
 „Kui furred nälga ärra?“ „Doch wenn du vor Hunger
 stürbest?“
 Eks ma närri puu kori? 7 Nag' ich nicht des Holzes Rinde?
 „Kui hakkab kurku kinni?“ „Doch wenn sie im Hals dir
 haftet?“
 Eks ma kislun küfil wälja? Klau' heraus sie mit den Klauen.
 „Kui werri tulleb wälja?“ 10 „Aber bricht hervor ein Blut-
 strom?“
 Eks ma panne wöida päle? Ei, so breit' ich Butter drüber.
 „Kus la konnus wöida wöt- „Woher in der Wüste Butter?“
 tad?“
 Wanna naese kambri lehest, Aus des alten Weibes Kammer
 Ue pütti urde lehest. Durch die Fug' im neuen Fäßchen.

H.

Terre, terre, fokkuke! Gruß dir, Gruß dir, Ziegen-
 böckchen!
 „Jummalemme, härrakene.“ „Gott zum Grusse, o mein Herr-
 chen.“

Kus sa lähhed, fokkukene? Wohin wallst du, Ziegenböckchen?
 „Weskel, weskel, hár- „Mühlwärts, mühlwärts, o mein
 kene.“ Herrchen.“
 Kuddas sa jahwad, fokku- 5 Wie denn mahlst du, Ziegenböck-
 kene? chen?
 „Suga, fuga, hárrakene.“ „Mit dem Munde, o mein Herr-
 chen.“
 Kuddas sa taod, fokkukene? Wie ergreiffst du, Ziegenböckchen?
 „Sarwedega, sarwedega, „Mit den Hörnern, mit den Hör-
 hárrakene.“ nern, o mein Herrchen.“
 Kuddas sa pühhid, fokku- Wie denn fehrst du, Ziegenböck-
 kene? chen?
 „Habbemega, habbemega, 10 „Mit dem Barte, mit dem Barte,
 hárrakene.“ o mein Herrchen.“
 Mis sa sööd, fokkukene? Was verzehrst du, Ziegenböck-
 chen?
 „Nisfo leiba, nisfo leiba, „Waizenlaibe, Waizenlaibe, o
 hárrakene.“ mein Herrchen.“
 Kuddas sa karjud, fokku- Wie denn schreift du, Ziegen-
 kene? böckchen?
 „Kökki mökki, hárrakene.“ „Reck feck, meck meck, o mein
 Herrchen.“

I.

Soat loat loat, jännes! Sa sa sa, Hase!
 Jäägre püsfid pauksid, Jägers Büchsen gelten,
 Jäägre koerad hauksid; Jägers Rüden bellten;
 Soaid nad mend fiis kätte, Nahmen mich gefangen,
 Wifid mend fiis kokka kätte; 5 Brachten mich dem Koch gefan-
 gen;
 Kok pai külma kammerisse. Mich der Koch zur kalten Kam-
 mer.
 Seal ma üppafin krips ja Dorten sprang ich die Kreuz
 krapts. und Quer.
 Minna kokka palluma: Ich hub an den Koch zu bitten:
 Kulla kok ja raswa mok, Goldner Koch, hör, Fettmaul,
 doch,
 Ärra paista mend pallabaft. 10 Brate mich nicht brühend heiß.

Ma polle paljo pahha teind: Nicht viel Uebels übt' ich ja:
 Süggile söin Nisfo orralt, Nß im Herbst am Waizengrase,
 Kebbade söin kaero orrast, Nß im Lenz am Hafergrase,
 Talwe märrisin warba koort. Ragt' im Winter Schößlings-
 rinde.

R.

Pisloke lind ja paiolind Winz'ger Vogel und Weiden-
 zeißig
 Kisfendas pakfo paio pöfas. Schriffelt' im dichten Weiden-
 dickicht.
 Jäger tulli koerdega, Kam der Jäger mit den Rüden,
 Piris pitka püsfiga, Legte das Rohr, ein langes, an,
 Hawa tinna haawliga; — 5 Schöß des Schusses Hagelblei,
 Wiis agga tedda laksa kätte, Trug ihn fort dahin zum Herren,
 Saks agga wiis tedda kokka Trug ihn der Herr dahin zum
 kätte. Roche.
 Temma hakkas kokka pal- Er doch begann den Koch zu
 luma: bitten:
 Kulla kok ja raswa mok, Goldner Koch, hör, Fettmaul,
 doch,
 Mis ollen minna pahha tei- 10 Was hab' Uebeles ich verübet?
 nud?
 Lehhe pealt ollen wetta jo- Von dem Blatte trank ich Wasser,
 nud,
 Ma pealta mattikud sönud. Nß vom Erdreich Ungeziefer.
 „Leppa otfas linnokene, „Böglein weilt im Erlenwipfel,
 Pu otfas punnane lind, Rothkehlchen im Rüsternwipfel,
 Kasse otfas kaunikene; 15 Böglein bunt im Birkenwipfel;
 Te peal tedrekene, Birkhühnchen, das weilt auf
 Wegen,
 Paklus paius pardikene.“ Entchen im dichten Weiden-
 dickicht.“

S.

Kurg agga solpis sodaya möda; Durch den Sumpf vor drang
 der Kranich;

Wandus neida neidofida, Iach verwünscht' er jene Jung-
 frau,
 Kes ollid nöpnud marjad Welche die Beeren abgebrochen.
 maasta.
 Warres agga waslo koste- Ihm doch zur Antwort gab die
 maie: Krähe:
 Ärra wännu, kurrekene! 5 Nein, du Kranich, nicht ver-
 wünscht!
 Tulleb sui, jouab süggise, Rehrt der Sommer, kommt der
 Herbst nach,
 Neido wiakfe mehhele. Wird die Maid gefreit vom
 Manne.
 Kohhe oinas kopfitakfe, Ausgeweidet da wird der Widder,
 Lauko härga lahhetakfe. Flugs gefällt der Bläße Farre.
 Siis paiolind saab pauna täie 10 Dann wird dem Zeisig der Ranzen
 voll
 Ning kirjo lind ka kihwa täie, Und Hähern der Schweinsbauer
 voll,
 Se warres jälle watfa täie, Doch der Krähe wird der Wanst
 voll,
 Hünt saab laia ldua täie, Wölfen die breiten Backen voll,
 Rebbane laia hanna täie, Füchsen der Schwanz, der breite,
 voll,
 Tihhane tinna sarwe täie. 15 Dem Zaunkönig ein zinnern Horn
 voll.

99. Sinngedichte.

Ehk olleks isfa ilma rikkas, 1 Wär' auch weltenreich der Vater,
 Emma sidile léutud, Selbst von Seid' umhüllt die
 Mutter,
 Welli piljantil petud, In Brillanten gefaßt der Bruder,
 Sösfarel sadda rahhada: Hätte Hundert' in Geld die
 Schwester:
 Kui temma ärrasurrekle, Setze, daß sie sterben müßten,
 Mahha jäeks isfa ilma rik- Blicke zurück des Vaters Reich-
 thum,
 Emma léutud sidiksed, Hier der Mutter Seidenhülle,
 Wénna piljantil piddetud, Dieses Bruders Brillanten-
 fassung,
 Sösfari sadda rahhada. Diese Hundert' im Geld der
 Schwester.
 Ei rikkas rahhásse panta, Nicht in Geld senkt man den
 Reichen
 Kunning kulda ei mäeta. Und begräbt in Gold den König.
 Ilus tüdruk eemalta, 2 Kerneher ein feines Mädchen,
 Kaunis neido kaugelta: Eine milde Maid von weiten:
 Tühi teab tema südata, Kennt der Henker doch ihr Herze,
 Kuri tema kombeeida! Kennt der Satan ihre Sitten!
 Ehk on littikad leesfa, Innen könnten Käfer sein,
 Konnad kopsu keskeella, In der Lunge Frösche liegen,
 Pörnikal põrnas pefimas, In der Milz Maikäfer nisten,
 Makkerjad maklade wafele, In der Leber Engerlinge,
 Usfi-fugu südames! Schlangentraut im Herzen binnen!
 Kül käilin kirikus, kiri- 3 Der Kirche galt mein Besuch,
 kus, mein Besuch,

Kül laulin raamatus, raama- Wohl sang ich aus dem Buch,
 tus; aus dem Buch;
 Ei pandud tähele, tähele, Doch nahm man's nimmer wahr,
 nimmer wahr,
 Ei wiidud — mehele, me- Blieb — ohne Mann immerdar,
 hele! immerdar!

Surreks suiks se ärra, 4 Stürbedieser doch zum Sommer,
 Toufeks talweks se ellama: Wacht' er auf zu leben Winters:
 Talwe: kerge kanna aeg, Winter: leichte linde Zeit,
 Sui: sure töe aeg! Sommer: aller Arbeit Zeit!

Tukko,tukko,magga,magga! 5 Nicke, nicke, schlafe, schlafe!
 Küllab sul hired eietawad, Mäuse fassen dir die Fäden,
 Kasfid kangasta kuddowad, Katzen weben wohl das Wadmal,
 Nirgid nili nikkotawad. Wiesel weisen dir das Garn ab.

Tulle kigele, Jani Marri! 6 Komm zur Schaukel, Jahn's
 Marie!

Jätta Mihkel wodieie, Laß den Michel in dem Bette,
 Kakfi lasta kaendelaie: Ihm am Busen beide Kinder:
 Küllab Mihkel hoiab lapsed! Michel wartet wohl der Kinder!

Oh fa kawwalt kapstaleent! 7 Du des Kohles falsche Brühe,
 Lusfikalt ei märjaks teind! Nicht hast du geneht den Löffel!
 Sörm olli kawwalt katfoma, Prüfen die falsche muß der Finger,
 Kas ta foe woi folane. Ob sie sei warm oder salzig.

Lieder der Geselligkeit.

Auch die öffentliche Uebung der Geselligkeit war an bestimmte Zeiten gebunden. Der jüngere Öfseken berichtet 1694, wo den Ehsten in der Wiek eine größere Freiheit gelassen gewesen, hätten sie von Martini bis Weihnachten jeden Sonnabend Spielversammlungen (mängitoad, d. i. Spielstuben, wie bei Heinrich dem Letten maia, d. i. Haus, für Kriegsversammlung gilt) gehalten, bis die schwedische Regierung sie verboten; s. Denkschriften der russ. geogr. Gesellsch. I, 463. Seitdem muß die Schenke trostlosen Ersatz gewähren. Nur während des Frühjahrs versammelt sich noch die Jugend bis zu Pfingsten zum Kurniwerfen und Brettspringen, s. S. 64 u. 124, von da bis zu Johannis an der Schaukel. Auf dieser, die, bloß aus Holz gefertigt, zwei Sitze einander gegenüber je für zwei, drei Personen bietet, läßt man sich schwingen und singt. Die zahlreichen Schaukellieder (kigelaulud) nehmen auch fremde Stoffe in sich auf und scheinen mitunter eine Art Berauschung zu athmen. Die Schaukel mag dem Volk einst von noch größerer Bedeutung gewesen sein, da selbst eines Schaukelgottes (lett. Lihgo?) Erwähnung geschieht. Zu den Tanzliedern (tantlid), unter denen die Thiergeschichten wohl auf alte pantomimische Tänze deuten, gehört auch Nr. 3 C u. D. Der jetzt gebräuchlichste Tanz ist ein einfaches gemächliches Herumdrehen fast nur auf einem Flecke; in abgelegnern Gegenden werden jedoch künstlichere Tänze aufgeführt. Die häuslichen Spiele (mängid) mögen größern Theils entlehnt sein. Dagegen haben die Räthsellieder, ob wohl sie den Ehsten mit den meisten benachbarten Völkern gemein sind, viel Eigenthümlichkeit, falls auch etwa germanische Art auf die Form eingewirkt, vgl. Upland a. a. D. I, 7 f. u. die altnordischen Räthsellieder; die Räthsel aber sind zum Theil finnischen, auch lettischen und schwedischen auf Ehstlands Inseln verwandt; s. auch die Einleitung S. X.

100. Schaukellieder.

Zu ihnen gehören auch Nr. 7, wie ich eben erfahre, und Nr. 24 C. Bei den Finnen scheinen sie nur sparsam sich zu finden; aus Ingermannland theilt Europäus a. a. D. S. 39 f. eines mit, das mit ehstnischen verwandt

Zum Schluß von C vgl. Nr. 97 C. 3. 25 „penningida“, d. i. Goldpfennige.

D ist in vielen, zum Theil noch näher zum Finnischen, s. Kanzeletar II, 61, 142 ff., III, 169 ff., 171 ff., stimmenden Fassungen vorhanden.

E. Durch den Eingang dieses Liedes, der auch für sich besteht, werden oft auch andere Schaukellieder vorangegangenen angereicht. Vgl. Nr. 3.

II.

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------------|
| Kulin kigel kigotama, | Auf der Schaukel hört' ich schaukeln, |
| Ounapuusla oisatama, | In dem Apfelbaume jauchzen, |
| Tamme ladwas lauletama. | In der Eiche Wipfel singen. |
| Jooklin joostes, käifin käistes, | Laufend lief ich, gehend ging ich, |
| Astufin sammud lalledad, | 5Machte langgemessne Schritte, |
| Sammootlad öigeemad, | Dieser Schritte Spuren deutlich, |
| Sammowahhed walgeemad. | Ihre Zwischenräume reinlich. |
| Teiled keik ollid treslilised, | Waren all' betreßt die Andern, |
| Puhhas keik ollid poortilised: | Allesammt sie überbortet: |
| Minnul üksi halli aia, | 10 Ich allein in grauem Garnsaum, |

Halli aia, poli poka. Grauem Garnsaum, halbem
Hausaum.

Minna nuttedes koiioje: Weinend ging ich weg nach
Hause:

Minno ella eidekenne, Mütterchen, du meine Milde,
Teifed keik ollid tresfilisfed, Waren all betreft die Andern,
Puhhas keik ollid poortilis-¹⁵ Allesammt sie überbortet:
fed:

Minnul üksi halli aia, Ich allein in grauem Garnsaum,
Halli aia, poli poka. Grauem Garnsaum, halbem
Hausaum.

„Olle waida, tüttar waene, „Sei nur still, du arme Tochter,
Wötta wöttimed wörrulla, Lang den Schlüssel von dem
Ringe,

Nörretimed nötkemesta. ²⁰ Lang den Aufschluß aus dem
Bunde.

Minne aita ehtimaie, Spring zum Speicher dich zu
schmücken,

Kirstule keritamaie. Dich zur Kiste hinzudrehen.
Panne selga fidi särki, Hülle dich in's Seidenhemde,
Selga sidifed käikfed, In die seidnen Oberärmel,
Wö panne wöle wirwe kirja, ²⁵ Gürt den schillernd bunten Gurt
um,

Kuub panne selga kulda Hüll dich in des Kleides Gold-
toime, stoff,

Jalga ued ummiskingad. Deine Füß' in feine Schuhe.

Minne siis hulka uhkeeste, Stelle dann dich stolz zur Menge,

Minne siis lippo liemasta. „Dann dich dicht zu der Gesell-
schaft.“

B.

Kündsin minna külla tan- In des Dorfes Engweg pflügt'
nawas, ich,

Äastasin oue aedas; Egg't im Garten am Gehöfte;

Piitfa piftsin pineresle, Grub die Geißel in den Grundein,

Härjad mutlutasin murrule: Lockte die Rinder zum Rasen hin:

Kuulfin küllas kigetawad, ⁵ Hört' im Dorf die Schaukel
schwingen,

Kige örfis öifatawad, An der Schaukel Stang' es
klingen,

Kige laudes lauletawad. Auf dem Sitz der Schaukel sin-
gen.

Josin aita ehhitamaie: Sprang zum Speicher mich zu
schmücken:

Selga pannin finni kördi, Hüllte mich in's blaue Röckchen,

Jalga pannin lakkad lilledad, ¹⁰ Gab den Füßen glatte Strümpfe,

Otsapanninkingadkäbbedad, Zog darüber Schuh' an, zierliche,

Sure wöö pannin wöle, Gürtete den breiten Gurt um,

Ni kui sure törre witfa; Gleich dem breiten Band des
Bottichs;

Sure rahha pannin kaela, Um den Hals das große Geld-
stück,

Kui le kuu taewaesle; ¹⁵ Gleich dem Mond am Himmel
droben;

Helme korra pannin kaela, Um den Hals der Perlen Schnüre,

Ni kui tälhed taewaesle; Wie die Stern' am Himmel droben;

Sure pärje pannin pähhä, That auf's Haupt das hohe
Kränzchen,

Ni kui wihma wikkerkaarti. Aehnlich einem Regenbogen.

Läkin kigel kikumaie, ²⁰ Ging mich auf der Schaukel
schwingen,

Kige örfis öiskamaie, An der Schaukel Stange klingen,

Kige laudes laulemaie! Auf dem Sitz der Schaukel singen!

Perg siis kostis päwa wasto: Spiegelte da der Kranz die
Sonne:

Päwa poolt paistis punnane, Nöthlich schien die Sonnenseite,

Kuu poolt paistis kumera; ²⁵ Milde schien die Mondenseite;

Elmed paiftsid ehha wasto: Strahlten die Perlen da das
Spatroth:

Ehha poolt paistis helleda! Schimmerd schien die Spatroth-
seite!

Sölg agga mängib sörmus- Mit den Ringen spielt die Spange,

tega,

Ku agga mängib kudrustega, Mit den Münzen spielt der Mond

da,

Pä agga mängib perlidega, ³⁰Mit dem Staate spielt die Sonne,
Ehha agga mängib helmes- Mit den Perlen spielt das Spat-
tega! roth!

C.

Käi, kiige, kõrgeelle, Höher schwinge dich, o Schaufel,
Körgeelle, kaugeelle, Höher auf und für und fürder,
Et ma paistan paljo maada, Daß ich leuchte fern in's Land hin,
Et ma paistan Paideesfe, Weit nach Weissenstein hin leuchte,
Läigin linna uulitsale, ⁵In des Städtchens Gasse glänze,
Pärg mul paistab Perno- Mir der Kranz bis Perna-
maale, leuchte,
Pärja-sabad Sakla-maale, Seine Bänder bis nach Deutsch-
land,
Kuub mul paistab Kuura- Mir das Kleid bis Kurland
maale: leuchte:
Et tuleb poifi Pohla-maalt, Daß der Knabe komm' aus Po-
len,
Naele mees tuleb Narwa- ¹⁰Der Beweibte nah' aus Narwa
maalt
Mino pärja ilo peäle, Ob der Klarheit meines Kranzes,
Mino lindi läiki peäle, Ob dem Blinken meines Bandes,
Kullat-kue toime peäle. Ob des goldnen Kleides Glanz-
stoff.
Kes toob pärja Perno- Wer bringt mir den Kranz aus
maalta? Perna-
Ifa toob pärja Perno-maalt. ¹⁵Vater bringt den Kranz aus
Perna-
Kes toob saapad Sakla- Wer bringt Stiefeln mir aus
maalta? Deutschland?
Ema toob saapad Sakla- Mutter Stiefeln mir aus Deutsch-
maalta. land.
Kes toob kue Kuura-maalta? Wer bringt mir das Kleid aus
Kurland?
Wend toob kue Kuura- Bruder mir das Kleid aus Kur-
maalt. land.
Käi sa, kiige, kõrgeella! ²⁰Höher schwinge dich, o Schaufel!
Söua, kiige, sinna maale: Schiffe, Schaufel, jenem Land zu:

Kus need kuked kulda joo- Wo die Hähne Goldes trinken,
wad,
Kuked kulda, kanad karda, Hähne Goldes, Hähner Lahnens,
Haned haljasta höbetad, Gänse Silbers, des glänzenden,
Peened linnud penningida! ²⁵Feine Vögelchen Pfennige!

D.

Läkin merde kikumaie, Auf das Meer ging ich zu
schaukeln,
Suurte saarte soudemaie, An den räum'gen Holm zu rudern,
Ounapuusse öiskamaie. In den Apfelbaum zu jauchzen.
Pannin helmed heinamale, Auf die Flur legt' ich die Perlen,
Kee pitka kare peäle, ⁵Auf den Kies die lange Kette,
Sörmukse lömmera peäle, Auf den Rasen hin das Ringlein,
Lindi laia liwa peäle. Auf den Sand die breite Binde.
Tulli haugi alta wetta, Sub ein Hecht sich aus dem
Wasser,
Päfokenne peälta wetta, Hoch vom Wasser her ein Schwälb-
chen,
Peamusta mudda seesta, ¹⁰Aus dem Schlamm ein schwar-
zer Egel,
Wiis mo helmed heinamaalta, Führte von der Flur die Perlen,
Kee pitka kare peälta, Von dem Kies die lange Kette,
Sörmukse lömmera peälta, Von dem Rasen mir das Ring-
lein,
Lindi laia liwa peälta. Von dem Sand die breite Binde.
Minna koio nuttedesfe. ¹⁵Weinend ging ich weg nach
Hause.
Küslis eite, küslis tati: Fragt die Mutter, fragt der
Vater:
Mis sa nuttad, tüttar waene? Weshalb weinst du, arme Toch-
ter?
Mis ma nuttan, eidekenne? Weshalb wein' ich, treue Mutter?
Läkin merde kikumaie, Auf das Meer ging ich zu schau-
keln,
Suurte saarte soudemaie, ²⁰An den räum'gen Holm zu
rudern,
25

Ounapuuste öiskamaie. In den Apfelbaum zu jauchzen.
 Pannin helmed heinamale, Auf die Flur legt' ich die Perlen,
 Kee pitka kare peäle, Auf den Kies die lange Kette,
 Sörmukse lömmera peäle, Auf den Rasen hin das Ringlein,
 Lindi laia liwa peäle. ²⁵ Auf den Sand die breite Binde.
 Tulli haugi alta wetta, Hub ein Hecht sich aus dem
 Wasser,
 Päfokenne peälta wetta, Hoch vom Wasser her ein Schwäl-
 chen,
 Peamusta mudda seesta, Aus dem Schlamm ein schwar-
 zer Egel,
 Wiismo helmed heinamaalta, Führte von der Flur die Perlen,
 Kee pitka kare peälta, ³⁰ Von dem Kies die lange Kette,
 Sörmukse lömmera peälta, Von dem Rasen mir das Ring-
 lein,
 Lindi laia liwa peälta. Von dem Sand die breite Binde.
 Kohhe kostis eidekenne: Gleich zur Antwort gab die
 Mutter:
 Las', lääh suwwi, tulleb Flieht der Sommer, folgt der
 fuggife, Herbst nach,
 Sawad lanid söitemaie, ³⁵ Fangen Schlitten an zu fahren,
 Koddarad kollifemaie, Deren Speichen an zu stöhnen,
 Tulleb kaubamees küllaje, Kehrt der Kaufmann ein im
 Dorfe,
 Poepois tulleb wainiulla: Bei der Au der Ladenbursche:
 Ostan helmed heina karwa, Kauf' ich flurenfarb'ge Perlen,
 Kee pitka kulla karwa, ⁴⁰ Lange Ketten goldner Farbe,
 Sörmukse lömmera karwa, Einen Ring von Rieses Farbe,
 Lindi laia liwa karwa, Binden breit von Sandes Farbe,
 Pähhä päрге päwa kirja! Sonnenhell auf's Haupt den
 Kranz dir!

Ⓒ.

Laske maha, ma paluksin! Laßt mich nieder, ich bitte sehr!
 Kni ei lale, ei palugi, Laßt ihr nicht, so bitt' ich nimmer,
 Küllab mina öetlun öhtani, Wiege willig bis zum Abend,
 Kiigun keske-hommikuni, Schauke bis zum schönen Mor-
 gen,

Laulan laia walgeeni! ⁵ Singe bis zum Tage selber!
 Küllab leppa lüpsab lehma, Melkt die Föhre wohl die Färse,
 Küllab kärke saadab karja, Führt die Hasel wohl die Herde,
 Walge-pea joodab wafika, Tränkt der Blondkopf traum das
 Kälbchen,
 Saadab karja kaugeella! Führt zur Ferne fort die Herde!
 Mis ta leidis karja teelta? ¹⁰ Auf der Herde Steig, was
 fand sie?
 Kana leidis karja teelta; Auf der Herde Steig ein Hühn-
 chen;
 Wiis ta kojo eide kätte. Hob und trug es heim zur
 Mutter.
 Eit pani wakaie waajuma, In die Truhe that's die Mutter,
 Alla kaane kaswamaie. Unter'm Deckel aufzuwachsen.
 Kaswis üksi Saksa-tütar! ¹⁵ So erwuchs ein Sachsenfräulein!
 Sel olid kolmed kofilafed, Der erschienen drei der Freier,
 Wied, kued wiina-kruusid, Fünf und sechs der Krüge Weines,
 Kalewifed kahed, kolmed: Kallewingen zweie, dreie:
 Üks oli kuu, teine pääwa, Der des Mondes, der der Sonne
 Kolmas tähte poisikene. ²⁰ Und der dritt' ein Sproß der
 Sterne.
 Tema aga mõistab, kostab Sie doch versteht es, sie entgegnet:
 wasto:
 Ei ma lähe kuulegi, Nein, ich gehe nicht zum Monde,
 Ega lähe pääwalegi; Nein, ich gehe nicht zur Sonne;
 Ma lähen tähte poisile! Gehe zu der Sterne Sprossen!
 Kuu nüüd paistab kumme- ²⁵ Bald ja scheint der Mond im
 daste, Schimmer,
 Pääw nüüd paistab pala- Bald ja scheint die Sonne sengend.
 waste.
 Tähte tuppä kullutie, In den Saal lud man den Stern
 ein,
 Süa ette annetie Stellte vor ihn hin die Speisen
 Höbedaste waagenie, In der silberschönen Schüssel,
 Kullaste karika peäle. ³⁰ In dem Kelch von edlem Golde.

101. Trink- und Schenkenlieder.

Ehstn. Jomalaulud u. Körtfilaulud, von denen jodolaulud, Pieder bei Gelagen, wie Nr. 84 C, unterschieden werden. Die körtfilaulud, Schenkenlieder, sind weitem Umfanges, als das deutsche Wort besagt. Hier ist nur das aufgenommen, was auf das Trinken Bezug hat. Vgl. Einleitung, S. III.

§ scheint das Trinklied eines Jägers, dem Erinnerungen an das Zauberland einfallen.

§ weit verbreitet, weist wieder auf das Schlaraffenland, s. Nr. 97. Nahverwandte finnische Pieder s. Ranteletar III, 167 f. u. Europäus a. a. D. S. 24 ff. u. 45 f. Z. 4 f. Gehn die pleskauschen Ehsten aus, bekleiden sie die Füße bis zum Knie hinauf sorgsam und vielfältig, so daß diese wie Elefantensfüße erscheinen (Tagesfüße, Ehrenfüße), was auch irgendwo russischer Gebrauch ist. S. Verhandl. der gel. ehstn. Gesellsch. Bd. II, Hft. II, 47 u. 50.

§ Z. 17 enthält ein Wortspiel: kukkuma bedeutet wie der Ruckuk rufen und fallen; auch paukuma, lärmern, wird hier den Nebenbegriff des Fallens haben.

§ u. § sind verbreitet und beliebt; vgl. Nr. 95 G. Zur Erklärung von § Z. 8 ff. scheint zu dienen, was Andersen a. a. D. I, 89 aus Fühnen erzählt: mitten im Brauhause stand ein Kübel: ein Bauer-mädchen warf einen Silberschilling hinein, worauf alle Mädchen einander die Hauben abrissen und wie Mänaden darum tanzten, wodurch das Bier kräftiger werden sollte. Z. 13. Stroh auf dem Fußboden ist festlich.

U.

Ai, ai, ai, jua! Ei, ei, ei, trinken!
 Laske trinken tua! Wollet vinum bringen!
 Pange paatred pandiks: Kauft auf's Pfand der Knöpfe:
 Selt ei sa sandiks! Drob nicht arme Tröpfe!

B.

Jöin öled, koristin kannud,	Ahle trank ich, Kannen leert' ich,
Wiskan witslad witslikuie,	Warf in's Wäldchen weg die Reisen,
Kapa laudad kaafikuie,	In das Dickicht der Kanne Dauben,
Pöhhjad põllule põrutin!	Schmiß die Böden auf den Acker!
Siis lään omme otlimaie,	5 Morgen geh' ich dann zu suchen,
Toonaomme waatamaie.	Uebermorgen umzuschauen.
Senna kasnud suuri saari,	Dort sind worden edle Eschen,
Suuri saari, laia laani.	Edle Eschen, weite Waldung.
Iga tibus oli tihane,	Stand auf jeder Sproß' ein Meischen,
Iga otlas oli orawa,	10 Stand auf jedem Ast ein Eich- horn,
Iga ladwas laulo-lindo.	Jedem Sitz ein Singevogel.
Oot, oot, oot, oot, ora- wikene,	Warte, warte, wart, Eichhör- chen,
Seisa serwi, linnokene,	Steh beständig, o Vögelchen,
Senni kui pühin püskikesta,	Bis das Büschchen ich gepuht,
Arin oma rauakesta!	15 Bis mein Röhrchen ich gereinigt!
Siis lalen tibusta tihase,	Schieße vom Sprosse dann das Meischen,
Iga otlasta orawa,	Von jedwedem Ast das Eichhorn,
Iga ladwast laulo-linno.	Jedem Sitz den Singevogel.

G.

Öle wahuft öiskan öinne,	Auf den Ahlschaum jauchz' ich juchend,
Öiskan öinne, rakfan röemo,	Jauchz' ich juchend, wälsch' in Wonne,
Kuulutan kullamat aega,	Gebe kund ein goldner Hochfest,
Natukesta naljatufi.	Etwas men'ges Scherzesworte.
Ön ja ölut öiskab öhtul,	5 Ahl' und Juchen jauchzt am Abend,
Öiskab öhtul pilla palla!	Jauchzt am Abend Fisesafen!

S.

Aitaks Jummal aida peäle, Hüß' empor der Herr zum Hage,
 Töstaks törre sörwa peäle! Höb' er auf zum Rand der Ohmel
 Seält ma weren wirdeei, Dorther dreh' ich mich zur Würze,
 Poen ölle polikuie: Kletter' in des Ahles Kufe:
 Wöttan mele meeste peasta, 5 Stehl' Verstand dem Haupt der
 Männer,
 Pole mele poiste peasta, Halb Verstand dem Haupt der
 Burschen,
 Tanno targa naele peasta. Kluger Frau vom Haupt die
 Haube.
 Mehhedjäid mütlita mürrama, Männer lärmen dann ohn' Mühe,
 Naesed tantlima tannota, Frauen hüpfen ohne Haube,
 Poilid poli sapaasla. 10 Burschen halb in ihren Stiefeln.
 Hummala uddo toasfa, Hopfendunst ist dann im Zimmer,
 Linnakle maggo maiasfa, Malzgeschmack umher im Hause,
 Ölle pöhhud pörmandalle. Streuen Strohs sind auf dem
 Boden.
 Toge pulma tuhwelida, Schafft herbei der Hochzeit
 Schuhe,
 Kandke peakapfaaida, 15 Traget her des Rohles Köpfe,
 Pifsut pitke küündelaida! Auch etwelche lange Lichte!

J.

Umal on uhke põesaoksa, Stolz ist des Strauches Sproß,
 der Hopfen,
 Käbi kena kändraasfa, Schön umschlungen seine Traube,
 Kui ta kaewab kõrgeei Wann er aufbohrt in die Höhe,
 Ümber aja teibaeie! Rings des Hages Stang' um-
 rankend!
 Olgem nobetad, noored 5 Laßt uns rasch, ihr rüst'gen Män-
 meheda, ner,
 Teda maha wöttemaie! Ihn herab zur Erde langen!
 Pangem parsile kuiwemaie, Auf die Latten trocknend legen,
 Rehe seina seisemaie! Längs der Darre Wand ihn
 lehnen!
 Sealt ta tükib tünderisfe, Dorther bringt er vor zur Sonne,

Poeb öle poolikusfe: 10 Klettert in des Ahles Kufe:
 Sealt wöttab meele meeste Stiehl' Verstand dem Haupt
 peasta, der Männer,
 Poole meele naiste peasta, Halb Verstand dem Haupt der
 Frauen,
 Tanu targa naiste peasta. Klugen Frau vom Haupt die
 Haube.

R.

Mustarahwa laul.

Zigeunerlied.

Jöin ma kõrtfis kolmi In der Schenke trank drei Tag'
 päwa, ich,
 Koggo kolmitse näddala: Dreie der Wochen wohl zumal:
 Kaks on kannuda eesfa, Vor mir stehen stets zwei Kannen,
 Mollemad mödduda täide, Beide mit Methe vollgemessen,
 Kaks on kätte kanno peala. 5 Auf der Kanne beide Hände.
 Jo tulli koddunta käsko: Schon von Haus erscholl die
 Forderung:
 Tulle koio, nori mesi, Komme heimwärts, junger
 Knabe,
 Jo sinno isfa surrekle, Schon bewehklagt wird dein Va-
 ter,
 Isfa hauda kaewatakfe, Wird des Vaters Grab gegraben,
 Isfa hauda rauda pöhja, 10 Vaters Grab im Eisengrunde,
 Ühhekfa sülda süggawa, Neune der Klaster niedwärts,
 Harjo arfina kahhekfa, Acht von Harriens Arschinen,
 Wirro künar kümmenesta. Sehen wohl von Bierlands Ellen.
 Olgo nenda, ehk woib olla, Sei es also, kann ja sein wohl,
 Jägo nenda, ehk woib jäda! 15 Bleib' es also, kann ja bleiben!

102. Tanzweisen und Tanzlieder.

Zu den eigentlichen Tanzweisen gehören nach Angabe der Ebsten selbst, außer Nr. 3 C u. D, die nachstehenden Thiergeschichten **A u. B**; was nicht befremdet, da Tänze mit Spielen zusammen hängen, viel mehr geeignet scheint, das Verständniß der Thiergeschichten zu vermitteln. Ob auch die übrigen Liedchen Tanzweisen sind, ist mir zweifelhaft.

A, noch im Beginn dieses Jahrh. weit verbreitet und sehr beliebt, scheint mit dem Kinderliede „Bettelmanns Hochzeit“ Nr. 191 bei Simrock, d. deut. Kinderbuch S. 80, verwandt, zumal wenn die letzte Zeile von Nr. 248, daselbst S. 97, hinzugenommen werden darf.

B, in Z. 10 zerrüttet, mißt den Schluß. Er lautet in einer Fassung, die G. Schulz der ehstn. Gesellschaft in Dorpat mitgetheilt:

Kuhhu parmo mattetasle? Wo beerdigt man die Bremse?
Soosle, mädda maasle. In den Sumpf, in Modererde.

Es erinnert an das russische Lied von dem Begräbniß der Fliege, s. Efermann a. a. D. IV, Abthl. II, 257.

C u. D mögen den Zustand darlegen, in dem sich die Dichtung bei den Ebsten im Kreise Dorpat südlich vom Embach größtentheils befindet. Bruchstücke von Liedern in der revaler Mundart werden, nach Kreuzwald, wild zusammen gewürfelt und mit eignen Einfällen vermehrt. **C** Z. 15 Rathshof, ein Landgut unfern Dorpats Z. 17 linnik ein langes Tuch der Frauen über's Haupt beim Ausgange.

C Z. 3 „Gelenkegeißel“, d. i. was die Gelenke in Bewegung setzt.

A.

Illus neitsid, kanna noor- Schmuckes Mägdlein, schöner
land Junker
Tahtsid pari miina. Wolten ein Pärchen werden.
Hiir hüppas, kas kargas, Rättlein rannte, Raße kreischte,
Wanna karro löi trummi. Rührte der Bär die Trommel.

Tallekenne tantfis, 5 Lämmelein, das tanzte,
Wanna lammas laulis. Sang das Schaaf, das alte.
Kirp hüppas aknaft wälja Aus dem Fenster sprang das
Flöhchen,
Woörad wasta wõtma: Gruß den Gästen gebend:
Tulge kokko, pulmalised, Hierher kommt, ihr Hochzeits-
gäste,
Tulge noorte sakste pulma! 10 Zuder jungen Herrschaft Hochzeit!

B.

Tere, tere, tedrikenel! Gruß dir, Gruß dir, mein
Birkbühnchen!
„Kos la läät, kogrokane?“ „Wohin fährst du, Falzerinne?“
Lää ma parma pahtela. Geh' die Bremse zu begraben.
„Mis ta parmal wiga ole?“ „Was denn war der Bremse
Leiden?“
Hiro-haro, wana karo, 5 Hirre harre, der alte Bare,
Löikas laia kápaga, Traf sie mit der täpp'schen Tafe,
Ziga sööras söraga, Schrammte das Schwein sie mit
der Klaue,
Lammas löi jalaga; Schlag das Schaaf sie mit dem
Fuß.
Seh linnas parmotege, Mit den Bremsen flog die Mücke,
Hopen piina jeloga. 10 Peinigte das Pferd das Thierchen.

C.

Kikkorigo Riiga läts, Kikiriki stieg nach Riga,
Läts iks üle hala palki, Stieg entlang des Steges Balken,
Hala palki painati; Steges Balken bog sich da;
Läts iks üle Ria lilla. Stieg entlang stets Rigas Brücke.
Sääl ma murri mõaga otla, 5 Dort zerschlug ich des Schwer-
tes Spitze,
Sääl ma kakli kulda kango, Dort zerspellt' ich die goldne
Stange;
Sääl ma otli upikala, Dorten sucht' ich bäuchlings lie-
gend,

Kükkifella kübarata. Niederhockend ohne Hütlein.
 Kas An terwes, Ist gesund die Anne,
 Abikaas haiges? ¹⁰ Krank mein Ehgemahl?
 Om iks külm küünla-kuu, Stets verhält sich kalt der Hornung,
 Weeliks külmembtalwe-ilm. Stets noch kälter Winterwetter.
 Kel om särk, panke sälga, Wer 'nen Rock hat, werf' ihn über,
 Kel om wöö, käutko ümbre. Wer 'nen Gurt hat, gürt' ihn um.
 Läkki Raadi-mõisa! ¹⁵ Laßt uns gehn nach Rathshof!
 Sää! om armas Annekene, Dorten ist ein art'ges Mennchen,
 Linniklipu Liifokene, In der Linnenfahn' ein Lieschen,
 Istus kullatse tooli pääl. Saß auf einem goldnen Sessel.
 Kui ma seeni fenna saasi, Wenn ich doch nur hin gelangte,
 Kooli-tano pähe panes: ²⁰ Seht' auf's Haupt der Schule
 Haube:
 Linniklippu hiidetas, Legt sich ab die Linnenfahne,
 Jala pärašt pilli lüwas! Klinget fußgerecht die Flöte!

D.

Rai rai raana, trai trai Kraß kraß kraßne, strah strah
 traana! strahne!
 Putro ostap poorti pois; Drei kauft ein der Vortenbursch;
 Hei, mem terwes, Hei, gesund die Mämme,
 Abikaas haiges! Krank mein Ehgemahl!
 Sis mo süda külmas lät, ⁵ Kalt da ward mir, kalt das Herz,
 Külmembas kui küünla-kuu; Kälter, als der Hornung ist;
 Siski külmemb talwe ilm. Doch ist kälter Winterwetter.
 Lääme Raadi-mõisa! Laßt uns gehn nach Rathshof!
 Sää! üts ilus Annekene, Dorten ist ein artig Mennchen,
 Linniklipu Liifokene. ¹⁰ In der Linnenfahn' ein Lieschen.
 Kui me seeni fenna saasfe: Wenn wir doch nur hingelangten:
 Memme-tano pähe pantas, Seht die Mämmenhaub' auf's
 Haupt sich,
 Linniklippu hiidetas, Legt sich ab die Linnenfahne,
 Jala pärašt pilli lüwas! Klinget fußgerecht die Flöte!

G.

Mis mo jalgi kergitaie, Was mir meine Füß' erhebet,
 Mis mo warbid wibotaie? Was mir meine Zehn bewegt?
 Luft on luu-piitfa kuningas, Luft, der Gelenkegeißel König,
 Jala kanna kergitaja, Ist der Fer' am Fuß Erheber,
 Jala warba wirgutaja, ⁵ Ist der Zeh' am Fuß Beheber,
 Kedre luie keeritaja, Ist der Kniegelenk' Erreger.
 Lau!o loosta uule pilli, Aus dem Lied ein Laut der
 Lippen,
 Kandelista kehitusta, Aus der Harf' ein Höherheben,
 Pudelista põse puna, Aus der Flasche Wangenfarbe,
 Ole kannult erkamista: ¹⁰ Aus des Ahles Kann' Ermunt-
 rung:
 Siis ma tantfin piiga põlwel, Und ich spring' im Mädchenstande,
 Kargan weel ehk kabeda! Tanze noch vielleicht als Frau!

F.

Terre, Teppan, teile! Seid begrüßet, Steffen!
 Tulle homme meile! Morgen woll eintreffen!
 Meil on homme Rootlitantso, Morgen haben wir schwed'schen
 Tanz,
 Kahhe kanna monnatantso, Zweier Hühner Eiertanz,
 Kolme sikko sarwetantso. ⁵ Dreier Zickel Hörnertanz.
 Moor tantlib wariga, Mit dem Vater tanzt die Mutter,
 Kai Karja-Jusliga, Mit der Herde Joseph Raie,
 Kaarl walge Marriga. Mit der weißen Marie Karl.

G.

Oh kurrat, kui se pil hüab! Ei Teufel, wie die Sackpfeif'
 einlädt!
 Sedda minno südda wägga Dies mein Herz ist's, das zu sehr
 püab! drauf eingeht!
 Waat, so so, waat, so so! Schau, so so, schau, so so!
 Kaskoddo parrem, kaskoddo Hast heim du's besser, hast heim
 parrem? du's besser?
 Kes koddo näab, kes koddo ⁵ Wer sieht daheim, wer hört da-
 kuleh? heime?
 Öih ta ta, öih ta ta! Heisasa, heisasa!

Ei olle pene peio todud. Keines feinen Friedels Gabe.
 Need ollen sanud förmilane, Von den Fingern sind gewonnen,
 Kerand kedrewarfildane. ²⁵Mit der Spindel sie ersponnen.

B.

Zu Weihnachten, auch sonst, stellen die Mädchen sich im Kreise auf; ein kleineres umläuft sie; jene singen:

Nörred, nörred, nöälo- Schnurre, schnurre, du Nadel-
 kenne, chen,
 Nörred, nöälo filmikenne! Schnurre, du Nadeläugelchen!
 Kus se nöäla ärrakaddus? Wo verloren ward die Nadel?
 Nöäla kaddus nömmikusse, Nadel fiel im Föhrenwalde,
 Aljas filma abikusse, ⁵Blanken Augs im Espenwalde,
 Kulda filma kufikusse. Goldnen Augs im Grannen-
 walde.
 Afin orja oftimaie. Sandt' ich aus den Knecht zu
 suchen.
 Orri oftis omikoni, Sucht der Knecht bis an den
 Morgen,
 Teise päba louneelle; Andern Tags bis an den Mittag;
 Orri oftis kiniswarta, ¹⁰Sucht der Knecht nach einem
 Artheft,
 Kiniswarta, kirbeswarta. Einem Artheft, einem Beilheft.
 Läkfin isfi oftimaie; Ging ich selber aus zu suchen;
 Leidfin nöäla nömmikusta, fand die Nadel im Föhrenwalde,
 Alja filma abikusta, Blanken Augs im Espenwalde,
 Kulda filma kufikusta. ¹⁵Goldnen Augs im Grannenwalde.

C.

Nach den beiden ersten Zeilen vereinigen sich (löwad kokko endid) Zweie, die aufrecht stehend vor den übrigen am Boden Sitzenden den Wechselgesang begannen, mit diesen.

Seie leikarid tullewad, Hier gegangen kommen Gaukler,
 Seie leikar löneb leri, Hier beginn' ein Spiel der Gauk-
 ler,
 Seie mori moisaie, Hier am Edelhof der Mutter,
 Wanna wari kamberie. In des alten Vaters Kammer.
 „Mis minna annan leikarille? ⁵ „Was soll geben ich dem Gaukler?

Ei olle kulda, ei höhbedat, Habe weder Gold noch Silber,
 Ei olle waskeda wannada, Habe weder Erz, ein altes,
 Egga rasketa rahhada, Weder Geld von schwerer Geltung,
 Egga peenta penningida. „Noch auch feine Scheidescherfe.“
 Ma'p tahha kulda, ei höh- ¹⁰ Will kein Gold, noch will ich
 bedat, Silber,

Egga wasketa wannada, Will auch weder Erz, ein altes,
 Egga rasketa rahhada, Weder Geld von schwerer Geltung,
 Egga peenta penningida. Noch auch feine Scheidescherfe.
 Ma tahhan noorta neitlikesta, Will ein Jüngferchen, ein junges,
 Töteggjad, wökuddujad, ¹⁵Arbeitendes, gurtbindendes,
 Laia ramato luggejad, Dicke Bücher durchlesendes,
 Sure kirja kirjotajad, Welche großen Schriftzug schrei-
 bet,

Pabberitte pougutajad, Welche auf Papiere pauket,
 Louenditte lökfutajat. Welche Linnengewebe schlägt.
 Kurjus holib kullastagi, ²⁰Bosheit geizet nach dem Golde,
 Pahhus paljo elmistagi, Schlechtigkeit nach vielem
 Schmucke,

Laiskus laiusta rahhasta! Trägheit nur nach großem Gelde!

Sie nehmen sie diejenige, die ihnen überliefert wird, bei den Händen und schwenken sie auf dem Fußboden um, indem sie singen:

Kätte saime käidud asjad, Haben das, weshalb wir kamen,
 Pühapäised pütud asjad, Was am Sonntag ward er-
 sonnen,
 Argipäised aetud asjad! ²⁵Was am Werktag ward betrie-
 ben!

Kätte sain kao küllasta, Habe den Ruckuk aus dem Dorf,
 Tütteri emmaüllesta, Aus der Mutter Schooß die
 Tochter,

Lapse waese wainiulta. Von der Wiese das Waisenkind.
 Ärrawötsin, ärrawoidin, Fort nun bracht' ich, mir ge-
 wann ich,

Ärrasain, ärrasaggasin, ³⁰Mir erhielt ich, heim entführt' ich,
 Ärrawötsin woiteggia, Fort nun bracht' ich die Butter-
 stoßende,

Nore kore kopputaja. Frische Sahne Verklopfende.
 Se'ep olli kepli kedramaie, Straff war diese bei dem Spinnen,
 Traks olli wokki tallamaie, Rasch zu treten sie den Rocken,
 26*

Wiks olli willo krafimaie, ³⁵ Reif die Wollen aufzukrazen,
Nobbe sukke noölumaie! Eifrig Socken auszunadeln!

D.

Die Spielenden bergen sich hinter Einen (den Schwan?), der vor ihnen aufrecht steht. Zwei stehen gegenüber und entführen von jenen Eins um's Andere, bis der Schwan?), dessen Gesang immer klagender wird, allein stehen bleibt. Nun bringen jene auch auf ihn ein, gicgak, gicgak (liga) rufend; er aber eutweicht, um ihrem Kneipen zu entgehen.

„Kus ta tulleb, kus ta tul- „Wannen kommt es, wannen
leb, kommt es,
Anni, anni walge?“ Gänselein, Gänselein weiße?“
Kus ta tulleb, kus ta tul- Wannen kommt es, wannen
leb, kommt es,
Joudfin, joudfin ilbe? Schwänlein, Schwänlein üppig?
„Merri rannast, merri ran- ⁵ „Von dem Meerstrand, von
nast, dem Meerstrand,
Anni, anni walge!“ Gänselein, Gänselein weiße!“
Midda seälta teggemasta, Was hast dorten du verrichtet,
Joudfin, joudfin ilbe? Schwänlein, Schwänlein üppig?
„Annipoegi peslemasta, „Habe Gänsekindlein waschen,
Anni, anni walge!“ ¹⁰ Gänselein, Gänselein weiße!“
Kas la pesfid minno poege, Hast gewaschen meine Kindlein,
Joudfin, joudfin ilbe? Schwänlein, Schwänlein üppig?
„Ei ma pesnud sinno poege, „Nein, ich wusch nicht deine
Kindlein,
Anni, anni walge!“ Gänselein, Gänselein weiße!“
Ma so tulles pölletan, ¹⁵ Ich verbrenne dich im Feuer,
Joudfin, joudfin ilbe! Schwänlein, Schwänlein üppig!
„Küllab mind wesfi kus- „Löschchen wird mich wohl das
tutab, Wasser,
Anni, anni walge!“ Gänselein, Gänselein weiße!“
Ma so mattan merre pohja, Dich versenk' ich auf den Meer-
grund,
Joudfin, joudfin ilbe! ²⁰ Schwänlein, Schwänlein üppig!
„Ma so heidan häisfe puisfe, „Hänge dich an's Holz des
Galgens,
Anni, anni walge!“ Gänselein, Gänselein weiße!“
Küllab mind küned katkes- Werden mich wohl die Klaun
tawad, befreien,

Joudfin, joudfin ilbe! Schwänlein, Schwänlein üppig!
„Ma lasen läbbi wärrawa, ²⁵ „Lasse dich nun durch die Pforte,
Anni, anni walge!“ Gänselein, Gänselein weiße!“
Ma ollen enne siitki käi- Bin auch vormals hier gegang-
nud; gen;
Hukkanud hüwwadgi poead. Gehn verloren gute Kindlein.

E.

Die Spielenden, wie in D hinter einem Vornann, nähern sich Zweien, die die Pforte genannt werden. Drauf der Wechselgesang, in dem die erste Zeile jeder Strophe, so wie auch 3. 14, wiederholt wird:

Mis teie siin seifate Weßhalb stehet ihr allhier
Kuldse joonse wärrawast? An der goldgestreiften Pforte?
„Meie tahme läbbi minna „Wir begehren durchzugehen
Kuldse joonse wärrawast.“ Durch die goldgestreifte Pforte.“
Meie wärraw katki, ⁵ Ist zerbrochen unsre Pforte,
Kuldse joonse wärrawa. Diese goldgestreifte Pforte.
„Meie tahme parrandata „Ei, wir wollen sie schon bessern,
Kuldse joonse wärrawa.“ Diese goldgestreifte Pforte.“
Misgas teie parrandate Womit wollet ihr denn bessern
Kuldse joonse wärrawa? ¹⁰ Diese goldgestreifte Pforte?
„Igga suggu siiga „Wohl mit Seide jeder Art
Kuldse joonse wärrawa.“ Diese goldgestreifte Pforte.“
Kui te siiga parrandate: Wenn ihr mit der Seide bessert:
Siis on lubba läbbimiinna Ist vergönnt es durchzugehen
Kuldse joonse wärrawast. ¹⁵ Durch die goldgestreifte Pforte.

Drauf gehn sie durch; Eine (die letzte) wird (von der Pforte) ergriffen. Bei der Wiederholung wird 3. 11 jedes Mal geändert und gesungen; Musta fiidi siiga, Kullaga ja öhbedaga. Igga suggu siiga, d. i. Mit der schwarzen Seide Faden, Mit dem Gold und mit dem Silber etc

F.

Lähme kaero leikma! Gehn wir Hafer schneiden!
Kes le tulleb köitma? Wer wird kommen binden?
Ehk ta omma armokenne, Ach, vielleicht sein eigen Liebchen,
Kallis kaelarömokenne. Seines Halses holde Freude.

Millal minna tedda näggin? ⁵ Wann doch hab' ich sie gesehen?
Eile öhta hilja näggin, Sahе gestern sie am Abend,
Tunna tahha koidikulla! Gar vorgestern mit dem Morgen!

104. Räthsellieder und Räthsel.

A hat im Beginn zwei Zeilen (15 u. 16) eingebüßt. S. 36 erklärt sich wohl aus dem Ausdruck päwalap, d. i. Sonnengalle.

Zu **B** vgl. Nr. 98.

C. Obwohl ein Theil der Räthsel mit finnischen und lettischen stimmt, sind doch die Auflösungen mehrmals verschieden. Die ehstnischen sind: 1. der Schnee; 2. die Feuerstätte im Walde; 3. der Handschuh, Schuh, und umgekehrt, das Bette; 4. die ihren eingemauerten zum Hungertode verurtheilten Vater säugende Tochter; 5. u. 6. die Kirche, s. Suomen kansan arwoitukia Nr. 384 u. 1172; 7. der Regenbogen; 8. der Bienenstock; 9. der Heuschaber; 10. der Donner; 11. die Zwiebel; 12. das Brautpaar; vgl. Abth. I Nr. 21 u. S. k. arwoitukia Nr. 77 f. u. 414 f.; 13. die Fußstapfen; 14. ein ehstnischer Ofen mit den Gluthsteinen; 15. ein Schilfrohrhalm, s. S. k. Arwoitukia Nr. 611; 16. der Kohlkopf, s. Stender, lett. Gram., Ausg. 2, S. 259; 17. die Wade; 18. vier knarrende Wagenräder.

A.

Mis seäl könnib kôrta möda,	Was doch wandelt dort am Halme,
Astub aia äarta möda,	Schreitet hin am Rand des Hages,
Üllestoufeb töstematta,	Hebt empor sich ungehoben,
Mahhalasfeb laskematta,	Senkt sich nieder ungesenket,
Ilma pimata ellakse?	Wird ernähret ohne Milch?
Minna moistan, miks ei moista?	Rath' es, wie sollt' ich's nicht rathen?
Mesfilane linnokenne,	Dies das Vögelchen, die Imme,
Errilane ellakenne,	Dies die Biene, die geliebte,
Seep se könnib kôrta möda,	Diese wandelt dort am Halme,

Astub aia äarta möda,	¹⁰ Schreitet hin am Rand des Hages,
Üllestoufeb töstematta,	Hebt empor sich ungehoben,
Mahhalasfeb laskematta,	Senkt sich nieder ungesenket,
Ilma pimata ellakse,	Wird ernähret ohne Milch,
Ilma woita woõrunekse.	Wird entwöhnet ohne Butter.

Moistke, moistke, õed el-	¹⁵ Rathet, rathet, schöne Schwe-
lad,	stern,
Teädke, teädke, naefed targad!	Fasset, fasset, weise Frauen!
Mis seält toufeb soost sin-	Was entsteigt dort blau dem
nine,	Bruche,
Sooft finnine, maalt pun-	Blau dem Bruche, roth dem
nane,	Erdreich,
Ülle metfa ümmargune,	Rund herauf dort über'm Walde,
Taggant taewaja taslane?	²⁰ Hold empor am Himmel hinten?
Minna moistan, miks ei moista?	Rath' es, wie sollt' ich's nicht rathen?
Ku seält toufeb soost sin-	Mond entsteigt dort blau dem
nine,	Bruche,
Sooft finnine, maalt pun-	Blau dem Bruche, roth dem
nane,	Erdreich,
Ülle metfa ümmargune,	Rund herauf dort über'm Walde,
Taggant taewaa taslane.	²⁵ Hold empor am Himmel hinten.

Moistke, moistke, õed el-	Rathet, rathet, schöne Schwe-
lad,	stern,
Teädke, teädke, naefed tar-	Fasset, fasset, weise Frauen!
gad!	
Kes se joob jöesta wetta,	Was doch trinkt die Fluth des
	Flusses,
Haisub wetta hallikasta,	Schlürft die Fluth sich aus dem
	Bronnen,
Katsub külla kaewudesta?	³⁰ Kostet sie vom Quell des Dorfes?
Minna moistan, miks ei moista?	Rath' es, wie sollt' ich's nicht rathen?
Wikkerkaar, minno wenni-	Regenbogen, mein Brüderchen,
kenne,	
Seep se joob jöesta wetta,	Dieser trinkt die Fluth des Flusses,
Haisub wetta hallikasta,	Schlürft die Fluth sich aus dem
	Bronnen,

Katlub kulla kaewudesta: ³⁵ Kostet sie vom Quell des Dorfes:
 Wihha on Jürri joesla, Bittres ist im Flusse Jürgen's,
 Kilm on kulla kaewudesla, Kaltes ist im Quell des Dorfes,
 Maggus Hanlo hallikasla. Süßes in dem Bronnen Han'sens.

B.

Möistkem éllad, möistkem Rathet, Traute, rathet, Brüder!
 wellad!
 Kui ei möista, minna möistan! Rathet ihr nicht, rath' ich selber!
 Mis olli laia lattergune, Was war weit und flach ge-
 rundet,
 Mis olli üsna ümmargune, Was war ganz und gar ge-
 rundet,
 Mis olli pislut pitkergune? ⁵ Was war länglich und gerundet?
 Kes läks tele timpa tampa, Wer ging Weg' hin timpe tampe,
 Kes olli okla poilikene; Wer auch war des Zweiges
 Knäbchen;
 Kes läks metsa mütta mätta, Wer ging waldwärts tipti tapti,
 Kes läks sose silka solka, Wer ging meerwärts plitschi
 platschi,
 Kes se põklub põsaésse? ¹⁰ Wer ist's, der im Weidicht klopset?
 Lääts olli laia lattergune, Linse war weit und flach ge-
 rundet,
 Ernes üsna ümmargune, Erbse ganz und gar gerundet,
 Ubba pislut pitkergune; Bohne länglich und gerundet;
 Hobbo läks tele timpa tampa, Gaul ging Weg' hin timpe tampe,
 Karro läks metsa mütta mätta, ¹⁵ Bär ging waldwärts tipti tapti,
 Hunt läks sose silka solka; Wolf ging sumpswärts plitschi
 platschi;
 Us se põklub põsaésse, Wurm, der klopset in dem
 Weidicht,
 Orraw okla poilike. Eichhorn ist des Zweiges Knäb-
 chen.

C.

Üks tulleb maialt maalt, ¹ Einer kommt von anderm Land,
 Kattab merred, kattab maad. Deckt die Meere, deckt das Land,

Rusk härg maggab met- ² Schläft ein rothes Rind im
 fas, Walde,
 Asle feifab hulga aja. Lange Zeit besteht die Stätte.
 Päwa torest lihha täis, ³ Tags gefüllt mit rohem Fleisch,
 Öle tühjast tuult täis. Nachts gefüllt mit nicht'gem
 Wind.

Kiwwi oue todi, ⁴ Stein war ausgenommen,
 Südda lisle lodi. Herz hineingekommen.
 Minno isla temma olli, Gleich wie er mein Vater war,
 Temma emmaks minna lain. So ward ich die Mutter sein.
 Se laps, kedda minna im- Dieses Kindlein, das ich säugte,
 metafin, metafin,
 Se olli minno emma mees. Das war meiner Mutter Mann.
 Walge wälli, kirjo karri, ⁵ Weiß die Wiese, bunt die Herde,
 Tark karja kaitlia. Klug der Herde Hirte.
 Pühha jöggi, pühha mäggi, ⁶ Hehr die Quelle, hehr der Hügel,
 Pühha pihlakas mäele, Hehr der Sperberbaum des Hü-
 gels,
 Pühhad marjad pihlakas. Hehr am Sperberbaum die Bee-
 ren.
 Pitk wits pihlakane, ⁷ Lang vom Sperberbaum die
 Ruthe,
 Ülle wälja tomingane. Ueber's Feld die Faulbaumruthe.
 Seäl söidab suur södda, ⁸ Da verkehrt ein großes Kriegs-
 heer,
 Kus ei mahhu koera labba. Wo nicht Raum des Rüden
 Schwanz hat.
 Peält karrune, sihhest kar- ⁹ Außen haarig, innen haarig,
 rune, rune,
 Ühhekla sülda ümber kar- Krumm herum neun Klaftern
 rune. haarig.
 Hobbone hirrub Hiomaal, ¹⁰ Köhlein wiehert in Hienland,
 Heäl kulukle tennamaal, Hört den Ruf man hier im Land,
 Waljad on Wennemaal. Reicht der Baum in's Ruffenland.
 Seeft siro wirolinne, ¹¹ Junen zier gestreift wie Zwickel,
 Peäl kulla-karwalinne. Außen glänzend goldner Farbe.

- Tam Tarto raial, 12 An der dörppter Markt ein Eich-
baum,
Lep liřna uliřfal, In der Stadtgass' eine Erle,
Ühte jured jookswad, Und in Eins die Wurzeln wach-
sen,
Ühte ladwad langewad. Und in Eins die Wipfel wehent.
- Tubba täis tuttawaid, 13 Eine Kammer voll Bekannter,
Üks ei tunne ühte, Kennt der eine nicht den einen,
Teine ei tunne teiřt. Kennt der andre nicht den andern.
- Wanna naene istub nur- 14 Siht ein altes Weib im Win-
kas, kel,
Sülle saio täis. Schwillt ihr Schooß von Sem-
meln.
- Waat wadi peal, 15 Faß auf dem Fasse,
Tünder tündri peal, Lonn' auf der Lonne,
Polik poliko peal, Bottich auf dem Bottich,
Orrawa sabba otřas pur- Oben als Segel ein Eichhorn-
jeks. schwanz.
- Lip lippi peäl, 16 Fahu' auf Fahne,
Lap lappi peäl Fleck auf Flecken
Ilma noälata piřmata. Ohne Nadel, ohne Stiche.
- Mees lähhäb metřa, 17 Waldwärts wallt der Mann,
Köht koio pole. Heimwärts blickt sein Bauch.
- Nelli neitřikeřt lähhäwad 18 Vier Jungfräulein gehen hin
Ülle nurme nuttes. Ueber Wiesen weinend.

Kindersieder.

Auch die ehstnischen Kinderlieder zerfallen in solche, welche für Kinder, und in solche, welche von Kindern gedichtet sind. Indes haben sie beim Mangel aller äußern Angaben meist nur muthmaßlich nach ihrem Inhalte bestimmt werden können und die geistige Stellung des Volkes läßt dem Zweifel Raum, ob auch jedes Einzelne hier mit vollem Recht untergebracht sei. Eine besondere Beachtung möchte verdienen, daß sehr viele dieser Lieder, wenn auch nicht allen Einzelheiten ihres Inhalts nach, doch in der ganzen innern und äußern Ausgestaltung sich den Liedern anderer Völker, zumal der Germanen, verwandt erweisen. Dennoch haben sich in einem Theil derselben zugleich mythische Anklänge erhalten, oder ihren Eingang in ihn gefunden, und scheinen diese Stücke, deren Ursprunge nach, in ein hohes Alterthum hinaufzurücken. Dafür spricht auch die weite Verbreitung gerade dieser Lieder, so wie auch zugleich bei einigen andern, daß Spiele und Tänze, die, waren sie einst auch den Ehsten bekannt, mindestens jetzt vergessen sind, nachweislich deren frühere und eigenthümliche Grundlage gebildet haben. Bei der Uebersetzung der Kindersprüche ist da, wo sich der Sinn angeben ließ, vorgezogen worden, diesen möglichst wiederzugeben; wo er nicht zu ermitteln, die Form vorwalten zu lassen.

105. Des Knechtes Lohn.

Dieser Stoff ist ziemlich weit verbreitet. Zu **A** stimmt ein deutsches und holländisches Lied bei Arnim a. a. D. II, 272 f., und Hoffmann a. a. D. S. 173; zu **A** u. **B** zugleich das finnische Lied bei Lönnrot, Kanteletar I, 248 ff., und das schwedische bei Arwidsson a. a. D. III, 529, welches letztere zu einem Spiel und Tanze gehört. Hinsichts der Form kommen noch andere Lieder in Betracht, wie z. B. das bei Firmenich, Germ. Volksstimmen I, 346 f., u. Arwidsson a. a. D. III, 475 ff.

B 3. 2 u. 3. Der Name Holland stammt wohl vom deut. Holländer, welches in Ehstland zur Bezeichnung des meist nicht ehstnischen Pächters der Herden eines Edelhofes dient.

A.

Ika teenin rikalt meesta, Rikalt meesta, wiilakasta.	Immer dien' ich reichem Manne, Reichem Manne, wohlanständ' gem.
Mis mul palkast pailatie?	Was denn warf man mir zum Lohn hin?
Lammas oma tallega.	Nur ein Schaaf sammt seinem Lamm.
„Kas la lepid sellega, Oled rahul meiega?“ Ei ma lepi sellega, Ole rahul teiega: Kui olen teenind, teenin weel.	5 „Bist du nun begnügt damit, Bist mit uns zufrieden, nit?“ Nicht begnügt bin ich damit, Bin mit euch zufrieden nit: Hab' ich gedient, so dien' ich noch.
Ika teenin rikalt meesta, Rikalt meesta, wiilakasta.	10 Immer dien' ich reichem Manne, Reichem Manne, wohlanständ' gem.

Mis mul palkast paisatie? Was denn warf man mir zum Lohn hin?
 Siga seitsme pörfaga. Eine Sau sammt sieben Ferkeln.
 „Kas sa lepid sellega, „Bist du nun begnügt damit,
 Oled rahul meiega?“ ¹⁵ Bist mit uns zufrieden, nit?“
 Ei ma lepi sellega, Nicht begnügt bin ich damit,
 Ole rahul teiega? Bin mit euch zufrieden nit:
 Kui olen teenind, teenin Hab' ich gedient, so dien' ich weel. noch.

Ika teenin rikast meesta, Immer dien' ich reichem Manne,
 Rikast meesta, wiisakasta. ²⁰ Reichem Manne, wohlanständ' gem.

Mis mul palkast paisatie? Was denn warf man mir zum Lohn hin?

Lehm oma wafikaga. Eine Färse sammt dem Kalbe.
 „Kas sa lepid sellega, „Bist du nun begnügt damit,
 Oled rahul meiega?“ Bist mit uns zufrieden, nit?“
 Ei ma lepi sellega, ²⁵ Nicht begnügt bin ich damit,
 Ole rahul teiega: Bin mit euch zufrieden nit:
 Kui olen teenind, teenin Hab' ich gedient, so dien' ich weel. noch.

Ika teenin rikast meesta, Immer dien' ich reichem Manne,
 Rikast meesta, wiisakasta. Reichem Manne, wohlanständ' gem.

Mis mul palkast paisatie? ³⁰ Was denn warf man mir zum Lohn hin?

Hobo oma warfaga. Einen Gaul sammt seinem Füllen.
 „Kas sa lepid sellega, „Bist du nun begnügt damit,
 Oled rahul meiega?“ Bist mit uns zufrieden, nit?“
 Ei ma lepi sellega, Nicht begnügt bin ich damit,
 Ole rahul teiega: ³⁵ Bin mit euch zufrieden nit:
 Kui olen teenind, teenin Hab' ich gedient, so dien' ich weel. noch.

Ika teenin rikast meesta, Immer dien' ich reichem Manne,
 Rikast meesta, wiisakasta. Reichem Manne, wohlanständ' gem.

Mis mul palkast paisatie? Was denn warf man mir zum Lohn hin?

Möis keige wallaga. ⁴⁰ Einen Herrnhof sammt Gebiet.
 „Kas sa lepid sellega, „Bist du nun begnügt damit,
 Oled rahul meiega?“ Bist mit uns zufrieden, nit?“
 Ei ma lepi sellega, Nicht begnügt bin ich damit,
 Ole rahul teiega: Bin mit euch zufrieden nit:
 Kui olen teenind, teenin ⁴⁵ Hab' ich gedient, so dien' ich weel. noch.

Ika teenin rikast meesta, Immer dien' ich reichem Manne,
 Rikast meesta, wiisakasta. Reichem Manne, wohlanständ' gem.

Mis mul palkast paisatie? Was denn warf man mir zum Lohn hin?

Kirik kihelkonnaga. Eine Kirche sammt dem Kirchspiel.

„Kas sa lepid sellega, ⁵⁰ Bist du nun begnügt damit,
 Oled rahul meiega?“ Bist mit uns zufrieden, nit?“
 Ei ma lepi sellega, Nicht begnügt bin ich damit,
 Ole rahul teiega: Bin mit euch zufrieden nit:
 Kui olen teenind, teenin Hab' ich gedient, so dien' ich weel. noch.

Ika teenin rikast meesta, ⁵⁵ Immer dien' ich reichem Manne,
 Rikast meesta, wiisakasta. Reichem Manne, wohlanständ' gem.

Mis mul palkast paisatie? Was denn warf man mir zum Lohn hin?

Kuning keige riikiga. Einen König sammt dem Reich.

„Kas sa lepid sellega, „Bist du nun begnügt damit,
 Oled rahul meiega?“ ⁶⁰ Bist mit uns zufrieden, nit?“
 Ei ma lepi sellega, Nicht begnügt bin ich damit,
 Ole rahul teiega: Bin mit euch zufrieden nit:
 Kui olen teenind, teenin Hab' ich gedient, so dien' ich weel. noch.

Ika teenin rikast meesta, Immer dien' ich reichem Manne,
 Rikast meest ja wiisakast. ⁶⁵ Reichem Manne, wohlanständ' gem.

Mis mul palkast paisatie? Was denn warf man mir zum Lohn hin?

Neitsit kulla keediga. Eine Maid mit goldner Kette.
 „Kas sa lepid sellega, „Bist du nun begnügt damit,
 Oled rahul meiega?“ Bist mit uns zufrieden, nit?“
 Nüüd ma lepin sellega, 70 Nun bin ich begnüget ganz,
 Olen rahul teiega! Bin mit euch zufrieden ganz!

D.

Ollin orjas, käifin karjas, Dient' als Diener, hielt bei
 Herden,
 Ollin Hollandi fullases, Hielt ich bei Holland Stand als
 Knecht,
 Lindi landi lamma pois. Hin und her als Lämmerhirte.
 Mis mulle palgaks paisati Was denn warf man mir als
 Lohn hin?
 Kuk mulle palgaks paisati! 5 Warf mir einen Hahn als Lohn
 hin!
 Laula mulle, kukke, rogo! Singe mir, o Hahn, dein
 Krähen!

Ollin orjas, käifin kar- Dient' als Diener, hielt bei
 jas, Herden,
 Ollin Hollandi fullases, Hielt ich bei Holland Stand als
 Knecht,
 Lindi landi lamma pois. Hin und her als Lämmerhirte.
 Mis mulle palgaks paisati 10 Was denn warf man mir als
 Lohn hin?
 Kanna mulle palgaks paisati Warf mir eine Gluck' als Lohn
 hin!
 Kõru mulle, kann, Gackre mir, o Glucke,
 Laula mulle, kukke, rogo! Singe mir, o Hahn, dein Krä-
 hen!

Ollin orjas, käifin karjas, Dient' als Diener, hielt bei
 Herden,
 Ollin Hollandi fullases, 15 Hielt ich bei Holland Stand als
 Knecht,
 Lindi landi lamma pois. Hin und her als Lämmerhirte.

Mis mulle palgaks paisati? Was denn warf man mir als
 Lohn hin?
 Kas mulle palgaks paisati! Warf mir eine Katz' als Lohn
 hin!
 Näu mulle, kasli, Miaue mir, o Kaze,
 Kõru mulle, kann, 20 Gackre mir, o Glucke,
 Laula mulle, kukke, rogo! Singe mir, o Hahn, dein Krä-
 hen!

Ollin orjas, käifin karjas, Dient' als Diener, hielt bei
 Herden,
 Ollin Hollandi fullases, Hielt ich bei Holland Stand als
 Knecht,
 Lindi landi lamma pois. Hin und her als Lämmerhirte.
 Mis mulle palgaks paisati? 25 Was denn warf man mir als
 Lohn hin?
 Koer mulle palgaks paisati! Warf mir einen Hund als Lohn
 hin!
 Haugu mulle, koera, Belle mir, o Hündchen,
 Näu mulle, kasli, Miaue mir, o Kaze,
 Kõru mulle, kann, Gackre mir, o Glucke,
 Laula mulle, kukke, rogo! 30 Singe mir, o Hahn, dein Krä-
 hen!

Ollin orjas, käifin karjas, Dient' als Diener, hielt bei
 Herden,
 Ollin Hollandi fullases, Hielt ich bei Holland Stand als
 Knecht,
 Lindi landi lamma pois. Hin und her als Lämmerhirte.
 Mis mulle palgaks paisati? Was denn warf man mir als
 Lohn hin?
 Lammas mulle palgaks pai- 35 Warf man mir ein Schaaf als
 sati! Lohn hin!
 Mä mulle, lammas, Blöke mir, o Schäfchen,
 Haugu mulle, koera, Belle mir, o Hündchen,
 Näu mulle, kasli, Miaue mir, o Kaze,
 Kõru mulle, kann, Gackre mir, o Glucke,
 Laula mulle, kukke, rogo! 40 Singe mir, o Hahn, dein Krä-
 hen!

106. Kettenreime und Zählgeschichten.

Mit **A** u. **B** nahverwandt, obwohl in den einzelnen Bestimmungen meist abweichend, sind die finnischen Lieder Ranteletar I, 215 ff., 219 f., 309 ff., und die deutschen bei Müllenhoff a. a. D. 476 f. (s. auch Simrock a. a. D. S. 38 Nr. 103 u. Dorpat. Jahrb. V, 221 f.) u. Arnim a. a. D. III, 379 ff.

Zu **C** u. noch näher zu **D** stimmt, wenn auch wieder im Einzelnen abweichend, ein von G. Bertholz aufgenommenes lettisches Lied, welches schließt:

Kur palikka Deewa dehli? Wo sind blieben Gottes Söhne?
Tee aiskrehja us Wahzlemmi, Sie enteiften hin nach Deutschland,
Bikkerites mehtadami, Becher werfend und auffangend,

und ein russisches bei Sacharow a. a. D. II, 131 f., welches zu einem Spiele gehört, das vom Landvolf während der Festzeit der Zwölften (Weihnachten) aufgeführt wird und woran sich das Aufgeben von Volksrätsheln anschließt.

Zu **E** u. **F** vgl. Erlach a. a. D. III, 52 f., u. Simrock a. a. D. S. 152 Nr. 419 u. S. 210 ff. Nr. 521 f. Zum Eingang von **G** vgl. oben S. 194 u. Nr. 62 C.

Diese und ähnliche Lieder sind unter den Ebsten weit verbreitet, formverwandte auch Schweden und Finnen bekannt, s. Arwidsson a. a. D. III, 384 f., u. Ranteletar I, 223 ff. Nr. 211 ff.; ja die Letztern, mit noch andern ehstnischen zusammen gehalten, zeigen, daß auch das Serbische Verwandtes kennt, s. Wolff, Hauschat d. Volks-
poesie, S. 59.

A.

Kits kille, karja,
Ülle merre marja!

Kitzlein Geiß, zur Herde,
Ueber's Meer in die Beeren!

To mulle heina!
Minna heina lehmale,
Lehm mulle pima;
Minna pima pörsale,
Pörsas mulle külge;
Minna külle ämmale,
Äm mulle kakko;
Minna kakko Kallewille,
Kallew mulle rauda;
Minna raua tammele,
Tam mulle lehte;
Minna lehhe lambale,
Lammas mulle willa;
Minna willa wittikkule,
Wittik mulle ue kue,
Perremehhele pitkad pükfid,

Sullasele sured sukkad,
Ennesele heina mütli,
Karjalastele kappokad!

Nendap laulid karjalapfid,
Karjalfida näljatlida,
Igga öhta hölmad märjad,
Nuttematta filmad märjad,
Jomatta palle punnane!
Tappid kulla küdohärja,

Walla walgepea waslika.

Kus need selle pea pan-
nid?

Pea pannid Perno poesaaie,

Jallad Jani hallikaie,

Silmad lippelga peslaje.

Bringe mir das Heu her!
Ich das Heu der Färse,
5 Färse mir die Milch;
Ich die Milch dem Ferkel,
Ferkel mir eine Seite;
Ich die Seite der Schwieger,
Schwieger mir ein' Kuchen;
10 Ich den Kuchen dem Kallewi,
Kallew mir ein Eisen;
Ich das Eisen der Eiche,
Eiche mir dann Lauber;
Ich das Laub dem Lamme,
15 Lamm mir seine Wolle;
Ich die Wolle dem Dickicht,
Dickicht einen neuen Rock mir,
Lange Hosen dem Herrn des
Haufes,
Strümpfe, stattliche, dem Knechte,
20 Eine Heumüt' auch mir selber,
Kleine Socken den Hirtentün-
dern!

Also fangen Hirtentinder,
Herde hütend, Hunger leidend,
Jeden Abend naß die Aermel,
25 Dhn' zu weinen, naß die Augen,
Dhn' zu trinken, roth die Wange!
Fällten des Dorfs hellrück'gen
Farren,

Des Gebiets weißköpfig Kälb-
chen.

Wo denn stellten sie den Kopf
hin?

30 Stellten den Kopf in Pernau's
Strauchwerk,

In das Flüsschen Jahn's die
Füße,

In ein Ameisenest die Augen.

B.

Kits kile, karja,
Üle mere saarde!
Kits, too lapsel' kala!

Ritslein Geiß, zur Herde!
Ueber's Meer an's Eiland!
Ritz, dem Kind bring Fische!

Kits kile, karja,
Üle mäge metfa!
Kits, too lapsel' marju!

Ritslein Geiß, zur Herde,
Ueber Berg' in's Wäldchen!
Ritz, dem Kind bring Beeren!

Kits kile, karja,
Üle aia aeda!
Kits, too lapsel' õuna!

Ritslein Geiß, zur Herde,
Ueber'n Hag zum Garten!
Ritz, dem Kind bring Äpfel!

Kits kile, karja,
Üle läwe kööki!
Kits, too lapsel' kooki!

¹⁰ Ritslein Geiß, zur Herde,
Ueber'n Tritt zur Küche!
Ritz, dem Kind bring Kuchen!

Kits kile, karja,
Üle pilwe taewa!
Kits, too lapsel' tähte!

Ritslein Geiß, zur Herde,
Ueber Wolken himmelan!
¹⁵ Ritz, dem Kind ein Sterulein!

C.

Leri, leri, leokenne!
Kus so kuldne põslukenne?

Liriliere, liebe Lerche!
Wo denn ist dein goldnes Nest-
chen?

Ulla al awa otfas,
Kuiwa tamme tutti otfas.

Unterm Dach hoch an der Espe,
Hoch an alter Eiche Wipfel.

Kus se tam liis jälle jähhi?
Wanna mees raius tamme
ära.

⁵ Wo denn blieb die Eiche wieder?
Schlug ein Greis die Eiche nie-
der.

Kus se wanna mees jälle
jähhi?

Wo denn blieb der greise wie-
der?

Wanna mees surri ärra.
Kus se wanna mees mahha
maeti?

Ist der greise Mann gestorben.
Wo denn ward der Greis be-
erdigt?

Pitka põllo peenra alla.
Kus se penar jälle jähhi?

¹⁰ In das lange Bett des Afters.
Wo denn blieb das Bette wieder?

Äetfed katfid peenra ärra. Blumen deckten zu das Bette.
Kus need äetfed jälle jäh- Wo denn blieben die Blumen
hid? wieder?

Neitfed noplid äetfed ärra. Mägdlein brachen ab die Blumen.
Kus need neitfed jälle jäh-¹⁵ Wo denn blieben die Mägdlein
hid? wieder?

Neitfed mäel kiwwi otfas. Mägdlein auf dem Berg am
Steine.

Kus se kiwwi jälle jähhi? Wo denn blieb der Stein nun
wieder?

Wesfi weretas kiwwi ärra. Wasser strömte den Stein von
dannen.

Kus se wesfi jälle jähhi? Wo denn blieb das Wasser wie-
der?

Must härg rüpas wee ärra.²⁰ Schlürft' ein schwarzes Kind das
Wasser.

Kus se must härg jälle jähhi? Wo das schwarze Kind denn
wieder?

Tapper tappis musta härga. Schlag ein Beil das schwarze
Kind todt.

Kus se tapper jälle jähhi? Wo denn blieb das Beil nun
wieder?

Karro murdis tapri ärra. Brach ein Bär das Beil zu-
sammen.

Kus se karro jälle jähhi?²⁵ Wo denn blieb der Bär nun
wieder?

Karro läks metsa käbelema. Bär entfloh zum Forst zu schar-
ren.

Kes läks karrod fatma? Wer denn ging den Bären grei-
fen?

Hunt hue töllaga, Wolf mit einem neuen Wa-
gen,

Kanna kahhe poiaga, Henne mit zwei Hühnelein,
Sigga leitme põrlaga,³⁰ Sau mit sieben Ferklein,

Lammas lauki tallega, Schaaf mit schönem Lämmelein,
Kits kirju tallega, Ziege mit buntem Fischelein.

Neid keik läklid karrod All' die gingen den Bären grei-
fen.
fatma.

Merri seäl meie öue älla. Meer dort unter unserm Hofe.
 Mis seäl merre keskeëlle? Was dort in des Meeres Mitten?
 Kiwwi seäl merre keske- 5 Stein dort in des Meeres Mit-
 ëlle. ten.
 Mis seäl kiwwi külje peale? Was dort auf des Steines Ecke?
 Tam seäl kiwwi külje peale. Eichbaum auf des Steines Ecke.
 Mis seäl tämme okfa peale? Was dort auf des Eichbaums
 Aste?
 Neitsid tämme okfa peale. Mägdlein auf des Eichbaums
 Aste.
 Mis seäl neitsi põlwe peale? 10 Was dort auf des Mägdleins
 Kniee?
 Söel seäl neitsi põlwe peale. Sieb dort auf des Mägdleins
 Kniee.
 Mis seäl söela serwa peale? Was dort auf des Siebes Rande?
 Sölg seäl söela serwa peale. Spang' ist auf des Siebes Rande.
 Mis seäl sölle serwa peale? Was dort auf der Spange Rande?
 Sörmus sölle serwa peale, 15 Ring dort auf der Spange Rande,
 Kirjad sörmukse koljo peal. Zeichen auf des Ringes Kästchen.
 Kes se need kirjad kirjotas? Wer denn zierte diese Zeichen?
 Kai need kirjad kirjotas Kai zierte diese Zeichen
 Omma wénna otfa luista, Aus des Bruders Stirngebeinen,
 Söa-mehhe söorme luista. 20 Aus des Kriegsmanns Finger-
 beinen.

107. Zum Nitt auf dem Knie.

Deutsche Liedchen der Art zahlreich bei Simrock a. a. D. S. 19 ff.,
 auch Arnim a. a. D. III, 60, und schwedische bei Arwidsson a. a. D. III,
 489; auch wohl den Finnen nicht unbekannt, s. Kanteletar I, 237 f.
 A 3. 3. In Neval heißt ein Gäßchen der Weckengang, in dem
 Höckerinnen Semmeln feil haben, unter denen die sogenannten Timps-
 wecken von erst gesottenem, dann gebacknem Teige mit vier vorragen-
 den Ecken vom Ehten besonders geschätzt werden.

A.

Hop, hop, linna, Läkki saia tooma! Kes toob saia saia-kangist?	Hop, hop, zur Stadt hin, Laß uns Wecken bringen! Wer bringt Wecken vom Wecken- gang?
Eit toob saia saia-kangist. Kes toob saia turulta?	Mutter Wecken vom Weckengang. 5 Wer bringt Wecken von dem Markte?
Taat toob saia turulta. Kes toob saia pagarilta?	Vater Wecken von dem Markte. Wer bringt Wecken von dem Bäcker?
Soea saia pagarilta Toob mo kaišo lamboke!	Warme Wecken von dem Bäcker Bringt das Lämmchen an mei- ner Brust!

B.

Ratlu, ratlu Rakkowero, Pöruta Paide laadale,	Reite, reite nach Wesenberg, Sage zum Jahrmartt Weissensteins,
--	---

C.

Äija, äija, filmad kinni!	Eia, eia, zu die Augen!
Äija, äija, äija.	Eia, eia, eia.
Mis la luuda wäsitad?	Was ermüdest du den Mund?
Suul on ükskord suurem töö.	Einst hat größre Müh' dein Mund.
Äija, äija, ole wait:	5 Eia, eia, schweige nur:
Laulo-pääwad on weel ees.	Liedertage kommen erst.

D.

Uinu rüpes, talleke,	Schlummr im Schooße, Lämmelein,
Uinu ema kailus!	Schlummr im Mutterarme!
Suu-suu, suu-suu-suu!	Susu, susu su!
Suu-suu, wäetikene.	Susu, kleine Schwache.
Ema walwab kätki juures,	5 Mutter wachet an der Wiege,
Pistab rinda luhu.	Steckt die Brust dir in den Mund.
Suu-suu, suu-suu-suu!	Susu, susu su!
Suu-suu, filmad kinni!	Susu, zu die Augen!

109. Lautnachahmungen.

N dient nach Kreuzwald als Ante (Schooß?) liebdchen; vgl. Nr. 107. — 3. 5 f. Der Ehste meint, Gebäck gehe besser auf, wenn man, wählend es in den Ofen geschoben wird, mit der Zunge schmalze, oder Nachtigallenschlag, Kuckuksruf nachahme; aus dem Ofen genommen, wird es dann gern auf ein Blatt von einem Krauthaupt gelegt. 3. 7 wird statt tadi poega auch emma tüttar, d. i. der Mutter Tochter, gesungen.

B ist Nachahmung des Nachtigallens, **C** des Finkenschlags. Im erstern hört der Ehste fast Alles, was er beim Pflügen zu sprechen pflegt und nennt darum Nachtigall und Sprosser künnilind, d. i. Pflügebogel, oder, nach 3. 1, öpik, d. i. Nacht (ist) lang. (Nach Kreuzwald.)

D scheint mir, sofern 3. 2 nähere Bestimmung zu 3. 1, den Ruf des Kuckuts, des schicksal kündenden, nach der Lebensstellung derer, denen er eben ertönt, auszudeuten.

N.

Tee kakko, kasta laia,	Baße Brötchen, neße Wecken,
Silita lea lihaga,	Schlichte sie mit Schweinesfleische,
Pane palju wdida peale,	Thue dran auch tüchtig Butter,
Sili koogi filedaste!	Ueberschlichte schön die Kuchen!
Kuku, kuku!	5 Kucku, kucku!
Seppik-kakko lehe peale:	Nun auf's Blatt des Brötchens
	Fladen:
Sest saab suurst taadi	Ist ein Imbiß des Waters
poega!	Sohne!

B.

Ööpik, ööpik, ööpik!

Nacht lang, Nacht lang, Nacht lang!

Laiik, laiik.

Träg, träg.

Tüdruk, tüdruk:

Jungfrau, Jungfrau:

Too piits, too piits!

Peitsch' her, Peitsch' her!

Küüt-must, küüt-must,

5 Zugsch, Zugsch,

Waole, waole!

Furche denn, furche denn!

Tfah-tfah, tfah-tfah!

Schwipp = schwipp, schwipp = schwipp!

C.

Eest, eest!

Fort, fort!

Mul ep olle paljo aega.

Kann nicht viele Zeit verlieren.

D.

Laula, laula, linnokene,

Singe, singe, du Vögelein,

Kuku, kuku, käokene!

Kucku, Kucku, Kuckulein!

Ega la mulle ei kuku,

Weder ruffst du mir dein Kucku,

Ega laula lastele.

Noch erklingt dein Sang den Kindern.

Sina kukud karjusele,

5 Kucku ruffst du Hirtenknaben,

Lukfud lapse-oidijale,

Flötest schluchzend Kinderfrauen,

Kiikfud eina-niitejale,

Quickst dem Mähder auf der

Lokfud loo-wöttijale.

Matte,
Glucksest so dem Schwaden-
sammeler.

110. Zum Abzählen bei Spielen.

Die Form stimmt genau zum Germanischen, s. Arwidsson a. a. D. III, 442, 446, 448, u. Firmenich, Germ. Volksst. I, 459.

A. zu Anfang dieses Jahrhunderts in Neval bei Esten und Deutschen im Gebrauch, ist nach C. Ruswurm noch jetzt in Hapsal und Rußö den Schweden, denen es auch als Text bei einem Kinderspiel dient, so wie in Finnland bekannt. Hier und in **B** sind mehrere Wörter unverständlich, theils willkürliche Bildungen, theils entlehnt.

A.

Ellike, teslike,
Semer maker,
Kulter kalter,
Waggane wallan,
Tillan, tippan
Pois.

Erister, anderer,
Semer maker,
Gulter galter,
Friedlich verflöß' ich,
5 Tröpfel' ich, theil' ich
Knab'.

B.

Ütte, katte,
Lede, lade,
Weste, wemme,
Kukke murdo
Reino, krepis.

Cines, zweie,
Reihe, Ruhe,
Schneide, Schwengel,
Sahnes Würgen
5 Reinke, kripis.

C.

Ükfi, kakfi,
 Pükfi trakfi,
 Kuke kannus,
 Eide Annus,
 Ora okkas,
 Linno nokas,
 Kitle mimmi,
 Kerno kops.

Eines, zweie,
 Hosenträger,
 Sporn des Hahnes,
 Mutterhannes,
 5 Spieß am Sabel,
 Vogelschnabel,
 Ritzmilchlein,
 Butterns Bums.

D.

Üks, kaks, kolm,
 Telder tolm,
 Ühe-luine,
 Sara-puine
 Tühkro päitse,
 Nöia seitse,
 Se teeb neitfi
 Trips traps trum.

Eins, zwei, drei,
 Zelterstaub,
 Wolfesbeinerne,
 Haselhölzerne
 5 Iltishalstern,
 Herensieben
 Macht des Mädels
 Trip trap trum.

111. Spiele.

Zu den Kinderspielen gehört auch das C. 64 erwähnte (Frühjahrs)Spiel und in Bierland Nr. 103 B.

B, ebstn. Kullimäng, Habichtspiel. Verwandt ist das russische Spiel bei Sacharow a. a. D. II, 37 ff., welches fast ganz stimmt, jedoch des Liedes selbst ermangelt.

A.

Eine größere Anzahl Kinder sitzen an der Erde. Zweie als Hirten, Stäbe in den Händen, gehen um sie herum und singen:

Minna hoian eide utte, Wohl der Mutter Lämmer wahr'
 ich,
 Minna kaitlen eide karja Hüte hier der Mutter Herde
 Jummala toa eesla, Borne vor der Halle Gottes,
 Maria toa taggana. Hinten an Maria's Halle,
 Loja laudade wabhela. 5 An den Ställen unsers Schöpfers.
 Eit teeb koddolukkelida, Mutter strickt zu Hause Strümpfe,
 Sinnifida seäriklida, Blauer Strümpfe Schienbein-
 schäfte,
 Hallifida aiofida, Glänzend neugrauen Garnes
 Säume,
 Punnafida pokelida, Rothdurchwobne Wollensäume,
 Walge willa wammukfida. 10 Von der weißen Wolle Wämser.
 Teen aeda, territan teiwast, Säune stell' ich, spitze Stäbe,
 Wallan waski roikaaida, Gieße Gatterbänder, ehre,
 Et ei susli lise peäle, Daß der Wolf herein nicht dringe,
 Et ei wargaad warrasta, Daß nicht Diebe stehlen dürfen,
 Egga kaña karjakoerad, 15 Noch der Herde Hund' entführen,
 28*

Tulle hulka hundikenne, Nicht zur Schaar das Wölflein
schleiche,
Wi metfa minnia lammas, Trage das Schaaf der Schnur
zum Wald,
Kislu eide krimo talle, Fasse der Mutter fleckig Lamm,
Tallu tadi lauko talle. Raube des Vaters rasches Lamm.

Nun kommt ein Mädchen heran und ruft die Hirten ab, fälschlich vorgebend, die Mutter wolle ihnen neue Kleider machen lassen, der Schneider sei da; es werde indeß die Herde behüten. Drauf erscheint ein Knabe als Wolf und entführt ein Stück der Herde in einen Winkel. Ein Anderer als Hund bellt. Darüber eilt die Mutter herzu, schlägt die Betrügerin, und man geht, die Hirten mit ihren Stäben bewaffnet, um das Geraubte zu suchen. Dessen Kranz wird gefunden, erkannt. Man sucht und ruft Lämmchen, Lämmchen (*utte, utte uttedades*), findet es und untersucht, ob es Schaden genommen. Die Kinder springen vom Boden auf.

B.

Der Vorderste, hinter dessen Rücken die Uebrigen sind, singt:

Kohhus, kohhus! Kulli- Drängt euch dicht an! Schaut
kenne! den Habicht!
Kohhus! Kulli nokkokenne! Dicht an! Schaut des Habichts
Schnäblein!
Mis se kulli meilta otlib? Was denn sucht bei uns der
Habicht?
Kulli otlib oinaaida, Habicht sucht umher nach Häm-
meln,
Läbbi lae lambaaida, 5 Durch die Stubendecke Schaafe,
Läbbi kattukle kannoda, Durch das Dach hindurch nach
Hühnern,
Läbbi pöhho pörlaaida. Durch das Futterstroh nach Fer-
keln.
Polle meil oues oinaaida, Haben auf dem Hof nicht Häm-
mel,
Ei olle kattukfes kannoda; Auch nicht unter'm Dache Hühner;
Sigga meil läks linnepi 10 Schritt das Schwein in des
aeda, Senfes Garten,
Kanna läks kannepi aeda, Hin das Huhn in des Hanfes
Garten,
Kuk läks kubja herneeie. Hähnchen in des Frohvoigts
Erbsen.

Sigga söi linnepi jured, Fraß das Schwein des Senfes
Wurzeln,
Kanna söi kannepi jured, Fraß das Huhn des Hanfes
Wurzeln,
Kuk söi kubja herneeida. 15 Fraß der Hahn des Frohvoigts
Erbsen.

Nun tritt ein Anderer zum Singenden heran mit dem Gruße: „*terre, terre, mees*“, d. i. Gruß dir, Gruß dir, Mann. Dieser erwidert: *jummalimme, mees*, d. i. Gott zum Gruße, Mann. Jener stellt sich nun, indem er mit einem Splitter den Boden kratzt, als mache er in ihn ein Loch. Drauf folgendes Zwiegespräch:

Mis fa nüüd teed felle ma fiske? Was machst du nun da an der Erde?
„Teen auko.“ „Ich mache ein Loch.“
Mis fa felle auguga teed? Was willst du mit dem Loch machen?
„Teen tuld.“ „Feuer anmachen.“
Mis fa tullega teed? Was willst du mit dem Feuer machen?
„Soendan wet.“ „Wasser wärmen.“
Mis fa weega teed? Was machst du mit dem Wasser?
„Kitkun kanna seljast karwo.“ „Rupfe der Henne die Federn vom
Rücken.“
Mis se kanna kurja teggi? Was that die Henne Uebeles?
„Söi isfanda herved, emmanda „Af des Hausherrn Erbsen, der Haus-
uwwad, neitsi läätsed.“ frau Bohnen, der Jungfrau Linsen.“
Kus fa isse ollid? Wo warst du selber?
„Teggin arrus aeda.“ „Baute auf dem Feld einen Jaun.“
Kui paks? Wie dick?
„Ni paks kui kirwelabba.“ „So dick wie das Blatt eines Beils.“
Kui tiht? Wie dicht?
„Ni tiht kui jöhwi fööl.“ „So dicht wie ein Haarstieb.“
Kui korge? Wie hoch?
„Ni korge kui maast taewa.“ „So hoch wie von der Erde zum
Himmel.“

Drauf versucht er, ob er auf dieser oder jener Seite eines erfassen könne. Der Vorderste, die alte Mutter vorstellend, wehrt und stößt ihn mit den Händen zurück.

112. Lieder.

A 3. 1 u. 2 sind ein Sprichwort; zu C vgl. Kanteletar I, 179.

C ist, wie andere minder gemilderte Fassungen desselben deutlicher zeigen, dem finnischen Liede Kanteletar I Nr. 179 verwandt.

Zu G vgl. oben Nr. 90.

A.

Udufela hulgub hunti, Wallt der Wolf im Nebelwetter,
Sadufela söidab fakla: Führt der Herr umher im Regen:
Ohakas mino hobone, Gilt die Distel als Gäulchen

Takjas tafane tak, Klett' als friedliches Klepper-

Söna jalga söido ruuna. 5 Farrenkraut als Ritterrune.

B.

Päike paistab, löuke lau- Sönnlein senget, Lerchelein
lab, singet,

Eit teeb kakko: ma lään Mutter backt Kuchen: muß ich
karja! zur Herde!

C.

Karjatlida waewatakte, Hirtenmädchen dulden Mühe,
Käiwad kaelani weesfe, Wallen bis zum Hals in's Wasser,
Labaluine laaneesfe, An die Achsel ein in Fluthen,

Käiwad ika karja teeda; Wallen immer Herdenwege;
Muud käiwad kiriko teeda! 5 Andre wallen Kirchenwege!
Muud kuulwad kiriko kella: Andre hören Kirchenglocken:
Mina waene karja krap! Ich die Arme Herdenklöpfel!
Muud laulwad kiriko laulo: Andre singen Kirchenlieder:
Mina laulan karja laulo! Ich doch singe Hirtenlieder!
Muud istuwad kiriko pingis: 10 Andre sitzen in Kirchenbänken:
Mina metsas mätta otlas! Ich im Hain an Hümpels
Ecke!

D.

Wata, wata, eidekenne, Schaue, schaue, liebe Mutter,
Wata, wata, tadekenne, Schaue, schaue, lieber Vater,
Wadake minno järrele! Schauet nur immer nach mir her!
Minnust kaswab kannikenne, Wachsen werd' ich auf zum Blüm-

Rohhoaia rofikenne, 5 Zu des grünen Gartens Rös-

Sakfama sibbolikenne, Zu des Sachsenlandes Lächlein,
Meeste meemarjokenne, Zu der Männer Honigbeerlein,
Poiste pohlaöiekenne! Zu der Burschen Preiselblüthlein!

E.

Paista, paista, päikenne, Scheine, scheine, liebe Sonne,
Elledaste, ilmokenne, Herrlich leuchtend, liebes Wetter,
Kolledaste, kuokenne, Schaurig leuchtend, lieber Monde,
Paista minno wenna fauna Schein auf's Badehaus des Bru-

peäle, 5 Auf die Stadt des Mehgermei-

Ja lihhonikko linna peäl, sters,
Koddanikko koea peäle, Auf das Haus des Hausbesizers,
Moisnikko moisa peäl, Auf das Schloß des Schloß-

Minno waese warjo peäl! besizers,
Mir der Armen auf dies Dert-

F.

Ohminna waene warbelane,
Sinni'iba peäskelanne!
Ach ich armes liebes Spätzchen,
Schwälbchen mit den blauen
Schwingen!

Hommiko uiun merressa,
Louna löritan mäela
Ohta kelin kattelasla!
Morgens schwimm' ich in dem
Meere,
Mittags trillr' ich auf dem Hügel,
Abends sott ich in dem Kessel!

G.

Millal makfan eide waewa,
Ema waewa, rinna piima,
Mil' auduja-ööd talukfin?
Siisap makfan eide waewa,
Ema waewa, rinna piima,
Auduja-ööd talukfin:
Lal' saab maale maafikaida,
Linna alla lillakaida,
Walli alla waarikuida,
Soo-samlile muurakaida,
Pappi alla pähkelida.
Siis toon maalta maafikaida,
Linna alt toon lillakaida,
Wakka täie waarikuida,
Poole wakka pähkelaida:
Siisap makfan eide waewa,
Eide waewa, rinna piima.
Wann lohn' ich der Mutter
Mühe,
Muttermühe, Milch der Brust
ihr,
Wann vergelt' ich die Warte-
nächte?
Dann lohn' ich der Mutter
Mühe,
Muttermühe, Milch der Brust
ihr,
Will vergelten die Wartenächte:
Wann die Erd' Erdbeeren decken,
Bei der Burg Steinbeeren stehen,
Unter'm Wall Himbeeren wach-
sen,
In des Moores Moos Mull-
beeren,
Nah dem Priesterhose Nüsse.
Dann bring' ich der Erd' Erd-
beeren,
Bringe von der Burg Stein-
beeren,
Eine Himte voll Himbeeren,
Eine halbe Himte Nüsse:
Dann erst lohn' ich der Mutter
Mühe,
Muttermühe, Milch der Brust
ihr!

Vermischte Lieder.

Für diesen Anhang sind mehrere Lieder aufgehoben worden, die einestheils sich nicht bequem früher unterbringen ließen, andernteils erst neuerdings bekannt geworden, theils endlich in ihrem eigentlichen Sinne mehr oder minder verdunkelt erscheinen. Zwar sind von den Lestern bereits einige Stücke mitgetheilt worden, indeß ist die Anzahl derselben verhältnißmäßig so bedeutend, daß es zweckgemäß dünkte, hier noch einige derselben aufzunehmen. Es sind aber solche gewählt worden, die zwar bisher unverständlich gewesen waren, zu deren Erklärung oder mindestens Aufhellung sich indeß gegenwärtig einiges beibringen läßt. Dabei darf nur nicht unbemerkt bleiben, daß diese Erklärungen, so weit sie von mir herrühren, lediglich Vermuthungen sind, die, wenn auch aus einer umfassendern Kenntniß der Volksdichtung hervorgegangen, doch noch zur Stunde der Beglaubigung durch das Volk selbst, durch dessen Anschauungsweise, Sitten und Gebräuche, als welche noch vielfach im Dunkeln liegen, ermangeln.

113. Mädchenfreundschaft.

Ein paar Mädchen, die denselben Namen tragen, fühlen sich in ihrem Herzen zu einander hingezogen; indeß stehn Hindernisse, die nur im allgemeinen bildlich und darum nicht mit Sicherheit deutbar angegeben sind, der gewünschten traulichen Annäherung entgegen und nöthigen daran zu denken, daß sie beseitigt werden müssen.

„Ödde ella, mo öeke,	„Schöne Schwester, mein Schwesterchen,
Kule, kulla kaimokenne!“	Höre, holdes Namensmühmchen!“
Heäle kulan, mele moistan,	Höre die Stimme, merk' ihr Meinen,
Heäle kulan kullaldana,	Höre meiner Holden Stimme,
Mele moistan marjaldana:	⁵ Merke meiner Beere Meinung:
Maap woi arwata ommasta,	Darf sie nicht als Freundin denken,
Tohhi tehja tuttawaasta,	Darff sie nicht zur Trauten nehmen,
Woi ei wötta nähtawasta!	Soll sie nicht zu sehen suchen!
Maap fane kiwwil wislata,	Kann sie mit dem Stein nicht werfen,
Sömmeralla siugadelle:	¹⁰ Sie mit Kiese saufend streifen:
Kiwwi kukkukle kulloje,	Stürzen möchte der Stein in's Gras,
Sömmer foosse siugadelles.	Saufend sinken der Kies in Sümpfe.
Meil on warwikkud wabhela,	Zwischen uns steht dichtes Dickicht,
Kännad kused keskeella!	Mitten drinne mächt'ge Tannen!

Sul on wenda, mul on ¹⁵ Hast den Bruder, ich den an-
teine! dern!

Lähme wenna palweelle: Gehn den Bruder wir zu bitten:
Minno ella wennakenne! Du mein herziges Brüderchen!
Ihho kirwes, häili moöka, Schleif die Art du, schwing den
Degen,

Rainu warwikkud wabhelta, Fülle zwischen uns das Dickicht,
Kännad kufed keskeelta! ²⁰ Mitten drin die mächt'gen Lau-
nen!

Siis woin arwata ommasta, Darf sie dann als Freundin
denken,

Tohchin tehja tuttawasta, Darf sie dann zur Trauten neh-
men,

Woin wötta nähtawasta! Kann sie dann zu sehen suchen!
Siis fanen kiwwil wislata, Wage mit dem Stein zu werfen,
Sömmeralle siugadelle, ²⁵ Sie mit Ries zu streifen saufend,
Kiwwi ei kukkuje kulloje, Stürzen nicht wird der Stein
in's Gras,

Sömmer ei loosfe siuga- Sausend sinken der Ries in
delle. Sümpfe.

114. Preis des Grabes.

Maap kida sedda küllada, Nein, ich preise dieses Dorf
nicht,

Auusta sedda asfeta, Ehre diesen der Orte nicht,
Wata ei sedda wallakesta, Blick' auf dieses Gebiet nicht hin,
Kus ma kanna kaswelesin, Wo ich als ein Ruchlein auf-
wuchs,

Marri maasta toufelesin, ⁵ Aus der Erd' ein Beerchen
sproßte,

Wirwekenne wödelesin, Einst mich gürtet' als ein Zweig-
lein,

Särjekenne seädelesin: Wie ein Weißfisch wohl gebahrte:
Ma kidan sedda küllada, Nein, ich preise dieses Dorf nur,
Auustan sedda asfeta, Ehre diesen der Orte nur,
Watan sedda wallakesta, ¹⁰ Blick' auf dieses Gebiet nur
hin:

Kuhho mind wimaks wida- Wo ich werd' einst hingetra-
neke, gen,
Pärraft jo ärrapärrita! Endlich eingesammelt werden!

115. Die Heimführung.

Heinrich der Letzte gedenkt öfter eines ehstnischen Häuptlings Lembitus, der, ein heftiger Gegner der deutschen Befehrer, Macht und Ansehn gegen sie gewandt, 1212 einen mißlingenden Raubzug nach der Stadt Meskau unternommen, 1217 aber seinen Tod in einem Gefecht gefunden habe. Sollte sein Gedächtniß sich in unserm Liede erhalten haben? Es kennt einen Häuptling Lempit, und sein Held ist Neffe desselben. Zwar führt die Richtung, die er umher-schweifend einschlägt, nur auf weiten Umwegen in den Norden des felliner Kreises (Saccalas), wo des Lembitus Weste, die in der rebaler Hndsch. Heinrich's Lecte heißt, zu suchen ist, da Heinrich dessen Dorf bestimmt an die Pala setzt und noch 1670 ein Dorf Lehde unweit Oberpahlens angeführt wird, s. d. Inland 1852 Nr. 11 Sp. 203. Doch kann man von dort aus vielfach Flußwege benutzen (Z. 18), will man nach Desel gelangen: s. S. 232. Kirromäggi (Z. 4) ist sonst, soviel ich weiß, nicht bekannt, rührt aber so nah an Kirrumpä am Fluße Wov, daß man es dafür nehmen mag, zumal pä in Ortsnamen meist die Bedeutung Anhöhe, mäggi, hat, s. Nevals sämtliche Namen, S. 46 f. Die Brücke Kungla (Z. 5) ist mir nicht bekannt; ein anderes Lied nennt ein wie es scheint zu Nordland gehöriges Eiland Kungla. Zu Z. 11 ff. vgl. S. 269 u. 347. Norrang (Z. 23) ist wohl Norwegen, schwed. Norrige, was auch Lura (Z. 49; finn. Turja?) sein mag. Zu Taura (Z. 26) vgl. S. 70. Z. 83 nennt bestimmt den Gürtel des Orion. Turgila (Z. 31) ist vielleicht die Türkei, die jedoch sonst Turgima genannt wird; vgl. S. 129. Lempit's Trauergefäß (Leinariist, Z. 119) könnte ein zur Trinkschale geformter Hirnschädel sein.

Läkfín kaweda kalale,
Üle piirde Peipfielle,

Fernhin zog ich zum Fischen aus,
Ueber die Gränzen aus zum
Peipus,

Wirgul jalgil Wiro randa,

Munter steigend zu Bierlands
Strande,

Kihutes Kirromäe külaje, Drang zum Dorf ich Kirro-
mäggis,
Kungla filla kuningale, Zu der Brücke Kungla Kön'ge,
Lempiti lelle läwela. An des Oheims Lempit Schwelle.
Wötín selga siidi-wörgu, Nahm ein Seidenneß mir rück-
lings,
Köidin kaela kaela-torga, Band um den Hals den Hänge-
sack,
Taalri tasko teise poole, Einerseits die Thalertasche,
Teifel pool penningid peene- 10 Anderseits die feinen Pfenn'ge.
mad.
Mul oli lootlik luiga-luine, Hatt' ein Boot, ein schwanen-
beinernes,
Airud ani-sulista, Ruder von der Gänse Federn,
Silgust featud sillakene, War von Strömlingen das
Steglein,
Eeringi ambista astemed. Dran von Häringszähnen Dritte.
Nõndanõudfinnõmmekaudo, 15 Also zog ich hin die Haide
Laanest Lempiti lageda, Aus dem Forst auf Lempit's
Ebne,
Kungla filla kuningale. Zu der Brücke Kungla Kön'ge.
Sealt ma lõudfin Saare- Dannen schiff' ich dann nach
maale, Desel,
Saarelt förwite Soomela. Aus dem Eiland quer nach
Finnland.

Mis ma kala mereft mur- 20 Welchen Fisch dem Meer ent-
rin, führt' ich,

Sala filku Soomelta? Heimlich welchen Strömling
Finnland?

Wötín naife Soomemaalta, Freite mir ein Weib aus Finn-
land,

Nooriko Norranga rajalta, Junge Maid aus Norrangs
Marken,

Kabeda Kaljomaa keskelta, Eine Frau aus Felslands Mitten,
Põhja pääliko peresta, 25 Aus des norder Häuptlings
Hause,

Taura tarkade sugusta. Aus des Taura Weisens Stamme.
Saaja lõnumil lagaras Hochzeitsladung scholl; in Schaa-
ren

Tulid poifid Põhjamaalta, Nahten Jünglinge von Nord-
land,
Tulid mehed metsa tagant, Nahten Männer vom Hinter-
wald,
Naifed nelja kuningilta, 30 Frauen von vier Königreichen,
Tütrukud Turgila rajalta. Mädchen von Turgilas Marken.
Kokko kogus koorma kaupa Häufte da zu Hauf in Fudern
Naudifida Narwamaalta, Sich der Hort von Narwas Lande,
Kulda Kungela piirilta. Sich das Gold von Kunglas
Gränzen.
Andidesta awistafin 35 Kommt' erkunden aus den Gaben
Kaafalife kallist inda! Meiner Gattin Werth, den gro-
ßen!
Peeti laaja sada pääwa, Hundert Tage hielt man Hochzeit,
Põhjaliste pidu ilu. Nord'scher Männer Fest der
Freude.
Toodi merest maitsemaida, Aus der See da trug man Süßes,
Rootfi rannast rahna-kala, 40 Stockfisch' auf vom Strand der
Schweden,
Karo liha kaugelt metlast, Bärenfleisch von fern aus Wäl-
dern,
Põdra liha põhja piirilta, Elendfleisch von Nordlands Grän-
zen,
Raswaft lindu laaneesta. Feist Gevögel aus den Forsten.
Nüüd oli kiirul koeo minna, Nun war Hast nach Haus zu
gehen,
Omaksida waatamaie, 45 Wiederzusehn die Verwandten,
Noorta naista näitamaie, Vorzuführen die junge Gattin,
Kuda mind enda ülendi. Wie ich selbst erhöht worden.
Ostlin obu Jomaalta, Kauft' aus Hienland ein Ros
mir,
Täkku teife Tuurasta; Einen andern Hengst aus Tura;
Panin paari saani ette, 50 Schirrte beide vor den Schlitten,
Kihutin kaljuti merela. Drang ob Felsen vor zum Meere.
Merel oli kaali klaafista, War wie Glas des Meeres Decke,
Klaafil kalju kõwedusa, Dieses Glas von Felsenhärte,
Kandis koorma katkemata, Trug die Bürden ungebroschen,
Kulla koorma kõikumata, 55 Goldes Bürden ungebogen.
Naine naeris Soome keele, Weibchen lacht' auf finn'sche
Weise,

Obu irnus Jo keeli, Hengstchen wiehert' Hienlands
Weise,
Täkku karjus Tuura keeli, Rößchen rief auf Turas Weise,
Kuljud kõlifid kullasta, Schellenklängen schrill von Golde,
Saani laulis Narwa keeli, 60 Schlittchen sang auf Narwas
Weise,
Saani tallad Tarto keeli, Schlittens Rufen Dorpats Weise,
Saani aifad Arjo keeli, Schlittens Deichseln Harriens
Weise,
Rohel-põlle Rootli keeli, Schürzchen grün auf Schwedens
Weise,
Puna-lärk Põhjola pajati. Redete nordisch das rothe Kleid.
Rannas ratsud rakendafin, 65 Um am Strand die Pferde
spannt' ich,
Kolmed kõied kohendafin, Rückte drei zurecht der Stränge,
Pääle panin luuse looga, Band ein beinern Krummholz
quer auf,
Kaela rahased rangida, Um den Hals ein Rumm voll
Münzen,
Rootfi rihmast rangi roo- Dran von Schwedens Riemen
mad, Schnüre,
Rinnus rihma Riasta; 70 Doch von Riga die Brustriemen;
Panin pääle luuse looga, Band ein beinern Krummholz
quer auf,
Luuse looga, jõhwi ohja; Beinern Krummholz, härne Lei-
nen;
Naklin naerulta ajama, Fing im Scherz dann an zu
fahren,
Koeo poole käänamaie. Heim nach Hause hin zu halten.
Pääwal lõidin päik'le walul, 75 Fuhr ich tags im Sonnentage,
Õölal kuu kulla walul, Nachts im goldnen Glanz des
Mondes,
Põhja emanda ilula, In der norder Herrin Freude,
Wiirmaliste walgeella, In dem Schein des Nordlicht-
schimmers,
Mis on eide õbe elme, Der der Mutter Silberperlen-,
Kulda preeli kuumemine; 80 Ihrer goldnen Brese Glanz ist;
Sõitlin sõle walula Fuhr in ihrer Spange Scheine
Wana wankri warjo alla, Unter'm Schutz des alten Wa-
gens,
29

Warda juhti wöcraft teeda, Nach der Sterne Wink den Fremd-
pfad,
Koido täht kutfus koduda. Rief der Morgenstern nach Hause.
Löppes mere kaljo silda; ⁸⁵ Als des Meers Felsbrück' am
Ende,
Läkin maale föitamaie, Fing ich an auf's Land zu fahren,
Mööda angefi ajama, Durch die Driften Schnees zu
treiben,
Pikki tänawaid tuhnimaie. Lange Engweg' aufzuwählen.
Käifin külasta külani, Fuhr von Dorf zu Dorf hin-
über,
Alewista alewini. ⁹⁰ Von dem Flecken zum Flecken hin.
Noorik ikki igawusta, Weinte langgeweilt die Jung-
frau,
Kurtis kodomaa kaugusta. Um der Heimath Fern' im Harne.
Mina naista meelitama: Ich die Gattin zu begüt'gen:
Ära ikke, armokene, Weine nimmer, du mein Lieb-
chen,
Ära kaeba, kullakene! ⁹⁵ Klage nimmer, kleines Goldchen!
Kül saame koido eel koduje, Kommen ja vor dem Frühroth
heim,
Enne walget ema õlma, In der Mutter Arm vor Tage,
Päraft koitu päris-paika. Auf dem Erbgrund nach dem
Frühroth.
Weni, weni, wäfind ruuna, Streck dich, streck dich, müder
Rune,
Törgi, törgi, tülpind täkku! ¹⁰⁰ Schreite, schreit, erschöpfter
Hengst du!
Kaerad koduda kutsuwad, Hin nach Hause ruft der Hafer,
Suitfu sulus meelitamas. Dich begüt'gen soll Brühfutter.
Saani a'in tare läwela, Vor die Thüre fuhr der Schlit-
ten,
Saani aifad katukfelle. Unter's Dach des Schlittens
Deichseln.
Tuli tüdruk waatamaie, ¹⁰⁵ Schritt hervor zu schau das
Mädchen,
Sulane saani seadamaie; Zu beschicken der Knecht den
Schlitten;
Töttas wasto ella memme, Gilt' heran die holde Mutter,

Astus wasto wana taati. Gilt' heran der alte Vater.
Mina emalta küfima, Alsobald sagt' ich der Mutter,
Wöeral keelil wöltfimaie: ¹¹⁰ Fremder Sprache Worte wäl-
schend:
Andke jua wastfelt kannust. Laßt aus neuer Kanne kosten
Moka kasteta Marila. Gern Marie der Lippen Labe.
Eite kohkus, kostis wasto: Sprach da die bestürzte Mutter:
Kuft ma wötan, kuft ma Woher nehm' ich, woher find'
löuwan? ich?
Kibu kuldene kuienud, ¹¹⁵ Ist zerlecht die goldne Gelte,
Kabu kardene kadunud. Fortgebracht der blechne Becher.
Ifa üüdis üle läwe: Rief der Vater von der Schwelle:
Wöta kuldene karikas, Nimm die goldgeschmückte
Schale,
Wana Lempiti leina-riista, Lempit des Alten Trauerfeldch,
Kustuta nooriko jänuda. ¹²⁰ Lösche den Durst der jungen Frau.
Siis ma naista tuppa tös- In's Gemach hob ich die Frau
tin; nun;
Kallid reiwad kahifesid, Das Gewand, das reiche, rauschte,
Siidi-lärgid särifesid, Knisterten die Seidenkleider,
Kulda keetid kölifesid. Klängen schrill die goldnen Ket-
ten.
Nüüd eitis ifa toasfa, ¹²⁵ Schrecken faßt' im Haus den
Vater,
Nörkes ema ahjo ette, An der Ess' Ohnmacht die Mutter,
Öde peido kamberisfe, In die Kammer schlich die Schwe-
ster,
Weli wiina kelderisfe. In des Weins Verließ der Bru-
der.
Ifa üüdis imetelles: Rief der Vater sich verwundernd:
Se on Kungla kuulus tü- ¹³⁰ Das ist Kunglas Kind des
tar, Ruhmes,
Kuningate kaafaline! Sie, der Könige Gefellin!
Aga kesfe kuulus meeli, Doch wer ist der Mann des
Ruhmes,
Kes on mörsja mörda püüd- Der die Braut im Netz erben-
nüd? tet?
Tule, ifa, tunne poega! Komm, erkenn den Sohn, o
Vater!
29*

Tule, ema, tunne poega! ¹³⁵ Komm, erkenn den Sohn, o Mutter!

Ei siin tunnud ifa, ema, Nicht erkannt' hier Vater, Mutter,

Ega tunnud weled noored, Noch erkannten junge Brüder,
Aga sõsar-silma tundis, Aber Schwesteraug' erkannte

Welekesta wõderulesta, Ihren Bruder in dem Fremden;

Oma aetud amedasta, ¹⁴⁰ Selbst hat sie gesäumt das Hemde,

Oma kirjusta kindesta. Selbst die Handschuh' ausge-
nähet.

116. Legende.

Im Nordwesten des Landes erzählt das Volk die Sage einfacher. Jesus wünschte einen Fluß zu überschreiten; doch nirgend war Steg noch Machen zu finden. Da forderte Jesus das Pferd auf, ihn hinüber zu tragen; es verweigerte den Dienst. Jezt wandt' er sich an das Rind, und es ließ sich willig finden und trug ihn hinüber. Darnach gewährte der Herr dem Rinde zum Lohn die Freuden der Ruhe und des Wiederkäuens; über das Pferd aber verhängte er die Strafe der Unruhe und eines immer regen Hungers, und es wird bis auf den heutigen Tag von demselben gequält. So stimmt die Sage näher zur litthauischen, in welcher nur, ist die Fassung älter, für Jesus Perkunas genannt wird, s. Lettau und Lemme, die Volks-sagen Ostpreußens, Litth. und Westpr., S. 29, u. Grimm, deut. Myth., Ausg. 2, S. XXXV. Unser Lied aber stammt aus Pleskau.

3. 46 erinnert der göttliche Schauelschöpfer an den lett. Lihgo, den Gott der Fröhlichkeit, da lihgoht schaukeln ist (ehstn. likuma, finn. liikkua, sich bewegen). Bedeutet das lett. lihgoht auch jubiliren und erklingt Lihgo's Name zumal um Johannis, so dauert in Ehstland die Zeit des Schauelns bis Pfingsten, an einzelnen Orten auch drüber hinaus; bei den pleskauischen Ehsten ist aber dies die Zeit des Frühlingsgesanges. Dann tritt daselbst eine Pause ein, bis der Gesang wieder am Tage Jacobi beginnt und bis zum Spätherbst dauert. (Nach Kreuzwald). 3. 47 geht wohl auf Tara den Donnerer; s. Verhndl. d. g. estn. Gesell. Bd. I Hft. II, 92.

Jeesus ulkus jöge pidi,
Püha Marja perwe pidi.
Mis neila wasto puutunesa?
Wasta puutus hiirokene.

Jesus wallte hin am Wasser,
Hin am Ranft Marie, die heil'ge.
Was schritt ihnen dort entgegen?
Schritt ein mausfaul Ros' ent-
gegen.

Jeefus üttel ratsule kumar- 5 Jesus sprach zum Noß sich nei-
dille: gend:

Wii sa Jeefu üle wette, Führ du Jesum über's Wasser,
Kanna Marja kuiwale, Trag auf's Trockene Marie,
Wii meid wiigi wälja peale, Führ uns auf das Feld der
Feigen,

Saada wälja kuiwa peale! Leit uns auf das Land, das
trockne!

Hobune keelela kõneles, 10 Sprach das Nößchen mit der
Stimme,

Hobune meelela mõisteti: That das Nößchen kund mit
Klugheit:

Wõi ma wia Jeefu poiga, Kann den Sohn Jesum nicht
führen,

Ei wõi kanda Marja ema: Nicht Marie, die Mutter, tragen:
Eile löidin sõja al, Gestern fuhr ich unter'm Kriege,

Täämbä löide saja al; 15 Heute fuhr ich Hochzeitsgäste;
Suust mul pesti suitse weri, Riß das Gebiß mir Blut vom
Mund,

Pääft jalle päitle weri. Blut vom Haupt die Halfter
wieder.

Jeefus käis jõge pidi, Jesus wallte hin am Wasser,
Püha Marja perwe pidi. Hin am Ranft Marie, die heil'ge.

Mis neil wasta puutunesa? 20 Was schritt ihnen dort entgegen?
Kirik wasta puutunesa. Schritt entgegen eine Kirche.

Jeefus kirikul kumardille: Jesus zur Kirche sich verneigend:
Wii meid üle jõe, püha Führ über'n Fluß uns, heilig
rist, Kreuz,

Kanna teife kaldale! Trag uns an das andre Ufer!
Kirik keelele kõneli, 25 Sprach die Kirche mit der
Stimme,

Kirik meeleli mõisteti: That die Kirche kund mit Klug-
heit:

Wõi ei wia Jeefu poiga, Kann den Sohn Jesum nicht
führen,

Ega kanda Marja ema: Noch Marie, die Mutter, tragen:
Se om püha suuri päiwa, Ist des Heiles hoher Festtag,

Papid palwid lauliwa, 30 Priester sangen Preisgebete,
Sifen laulid kooli-poifid, Sangen drin der Schule Knaben,

Sifen palw'fid fini-lärgid; Beteten die Blaurock' innen;
Ei tohi püha puutunesa, Darf nicht an das Heil'ge rühren,
Ega palwed pahandada. Noch die Preisgebet' entweihen.

Jeefus kõndis järwe pidi, 35 Jesus wallte hin am See,
Püha Marja perwe pidi. Hin am Ranft Marie, die heil'ge.

Mis neil wasta puutunesa? Was schritt ihnen dort entgegen?
Ärg neil wasta puutunesa. Ihnen schritt ein Rind entgegen.

Jeefus ärgale kumardille, Jesus zu dem Rind sich neigend,
Marja põlwe nikuteni: 40 Ihre Kniee Marie beugend:

Wii sa Jeefu wette peale, Führ du Jesum fort auf's
Wasser,

Wii meid teifele talule! Uns zum anderen Gehöfte!
Ite armo elajalle Selber Gnade sei dem Thiere

Seal, kus kolmema looja: Dort, woder dreifält'ge Schöpfer:
Elimene ilma looja, 45 Erstens er, der Welten Schöpfer,

Keskmine kiige looja, Mitten in der Schaukel Schöpfer,
Kolmas pilli puhuja! Drittens der Sackpfeife Bläser!

Jeefus palus palwe keelil, Jesus flehte flehnder Stimme,
Marja meelit' marja meelil. Sanft Marie mit Beerenfinne.

Ärg aga keelela kõneles, 50 Sprach das Rind doch mit der
Stimme,

Ärg aga meeleli mõisteti: That das Rind doch kund mit
Klugheit:

Ei wõi wia Jeefu poiga, Kann den Sohn Jesum nicht
führen,

Ega kanda Marja ema: Noch Marie, die Mutter, tragen:
Ärja sarw on sammeltanud, Moosumhüllt sind Rindes Hör-
ner,

Ärja kukra ikke murdnud. 55 Brach das Joch des Rindes
Racken.

Jeefus pani kulda kukru Gold that Jesus auf den Na-
peale, cken,

Höbedat sarwe sambla peale. Silber hin auf's Moos der Hör-
ner.

Siis sai Jeefus üle jõe, Da kam über's Wasser Jesus,
Marja teifele talule, Hin zum andern Hof Marie,

Kus ni kena saja peeti, 60 Wo man hielt so schöne Hochzeit,
Kolme pidu parajaste. Feierlichst ein Fest dreifältig.

Üks oli pidu Jumalale, Galt das eine Fest da Gotte,

Teine welja kofijale, Dann eins für den freunden
 Bruder,
 Kolmas neitfi nooretelle. Doch das dritte jungen Mädchen.
 Rahwas üüdis Jeesu wasto: ⁶⁵ Jesu rief das Volk entgegen:
 Mis te meie maale tulete? Was doch kommt in unser Land
 ihr?
 Meil on pime piina-pölwe, Bei uns ist noch finstres Elend,
 Ohwerrikas orja-pölwe! Dyrferreiches Sklavenelend!
 Jeesus kostis: ma toon Jesus sprach: ich bringe Frie-
 rahu, den,
 Walguft warju-ilmale, ⁷⁰ Schenke Licht der Welt des Schat-
 tens,
 Priuft päris-orjatele, Freiheit den gebornen Sklaven,
 Armo, röemo köikidelle! Allen Seelen Gnade, Selde!

117. Thiergeschichten.

A.

Pannin küljed küplemaie, Seiten hingen, daß sie brieten,
 Sea reied rippumaie, Schweineschenkel, daß sie schweb-
 ten.
 Tulli kasfi nurgastanna, Kam die Katz' aus ihrem Winkel,
 Kerofilma, iroende, Augenwendend, Schwänzchen
 schwenkend,
 Söi mo külled küplemasta, ⁵ Fraß die Seiten, wie sie brieten,
 Sea reied rippomasta. Schweineschenkel, wie sie schweb-
 ten.
 Wöttin piitfa nurgastanna, Langt' ich die Geißel aus dem
 Winkel,
 Löin kasfi kakli naplo. Schlag zwei Klapse nach der
 Kaze.
 Kas läks kaewoje paggoje, Kaze flüchtet' in den Brunnen,
 Sabba pitka fai weddije. ¹⁰ Langschwanz stürzt' hinein in's
 Wasser.
 Minna ladin sakfa teada, Kunde gab ich gleich dem Herren,
 Sakfa satis walla teada; Gab der Herr gleich dem Gebiete;
 Mindi kasfi naudemajje. Gingen die Katz' heraus zu klau-
 ben.
 Ninest köifi prakfatesles, Knisterte da die Lindenleine,
 Kannepine prakfatesles, ¹⁵ Knisterte da die hänsue Leine,
 Wälja naudes kastikesta. Als man heraus die Kaze klaubte.
 Ired nurgast irwitalid, Her vom Winkel höhnten Mäuse,
 Rottid rohhult naeratalid: Her vom Rasen lachten Ratten:
 Odat, kasfi, no no, kasfi! Warte, Kaze, nun nun, Kaze!
 Täanna sinno nahka noela- ²⁰ Heute flücht man dir am Felle!
 tasfe!

119. Dunkle Lieder.

M ist ein Zauberspruch. Wollen beim Buttern die Fetttheile der Milch sich nicht vereinigen, wird der Spruch über das Butterfaß gesprochen; hilft das nicht, wird es mit Ruthen gestrichen, wilsutatud.

B scheint Scherz zu sein; doch zweifle ich, daß dieser Scherz zugleich als Spott, für welchen ihn zu halten man wohl versucht sein könnte, gemeint sei. Z. 8 ff. enthalten Züge, die augenscheinlich auf die beliebte Vorstellung vom Eldorado weisen (vgl. S. 346 f. u. XI). Darnach wäre der Inhalt des Liedes folgender. Warum, Marie, hast du meine Hand nicht angenommen? Längst hätte ich mich bemüht, dich glücklich zu machen.

C ist an eine Unglücklichverheirathete gerichtet. Z. 2 ist sinnine liiw, blauer Sand, fremd. Z. 15 rattaskael, Radhals (auch wörrökael, Ringhals), das lett. rattukaklis, der Galgen und Rad verdient hat. Z. 28 ff. weisen auf riesige Größe (Ungeschlachtetheit) des Ehemannes.

D = **F** sind pulmalaulud, Hochzeitslieder. **D**, ehstn. (undeutlich) Karjalaul, Herdenlied, wird gesungen, wann die Braut von Hause weggeführt wird, wie es scheint, um die beim Schmause zögernden Gäste zur Eile anzustacheln. **C** wird, nach einer ehstnisch beigezeichneten Bemerkung, gesungen, wann die Braut beim Hause des Bräutigams anlangend noch auf dem Wagen sitzt, in dem Falle nehmlich, wenn Zwischenträgerien stattgehabt (kel tühjad juttud wahhel käinud); zugleich wird ein Kleidungsstück auf die Erde geworfen. Z. 4 f. soll tondislin, Hausgeistauge, eine, wie man mich versichert, schmähende Bezeichnung der Braut, laikap, Breittage, wie sonst der Bär genannt wird, des Bräutigams, nach Andern des Brautführers sein. Der Schluß scheint auf eine Besprechung zu gehn, wie eine solche bei Vermählungen auch anderweit üblich gewesen, vgl. Müllenhoff a. a. D. S. 519. **F** wird vielleicht bei Austheilung der Gaben durch die Braut gesungen, um die Begehrlichen, die scherzhaft Rübenwiesel, Rübensiebe, genannt werden, neckisch zurück zu weisen, als welche keine Ansprüche hätten, da sie der Braut nicht verwandt wären, was in Z. 6 ff. zu liegen scheint.

G enthält vielleicht Spott. Kolgirahwas Z. 1 soll nach Kreuzwald zugleich Bezeichnung der Mitglieder der Brüdergemeinde sein.

H ist ein in mehreren Wörtern unverständliches Bruchstück.

A.

Kokko, kokko, korekenne! Rinne, Rähmchen, rinn zusammen!
Taewast tulgo, kirko mingo, Komm's vom Himmel, geh's zur Kirche,
Möda männa mütta mätta, Längs dem Quirle tipti tapti,
Laua peäle lattakida, Auf des Bordes ebne Schüsseln,
Leiwa peäle liistakida! Auf der Semmeln saubre Schnitte!
Kokko, kokko, korekenne! Rinne, Rähmchen, rinn zusammen!

B.

Oh Marri murro maddala, O Marie, rasenniedre,
Angerpiga penikenne, Feingeformtes Mädesüßchen,
Miks la mullo mul ei tulnud, Konntest du nicht kommen fürne,
Kui käifid käsfud järrele, Als nach dir die Werbung wallte,
Wied winad, kued krufid, Fünffmal Weine, sechsmal Krüge,
Seit'emet laad lannumed? Siebenmal hundert Sendungen?
Ma olleks' ammo aita teinud, Längst gebaut hätt' ich den Speicher,
Aita teinud anne munneft, Einen Speicher von Enteneiern,
Kambere kanna munneft, Eine Kammer von Hühnereiern,
Keltri teinud punna kiwwilt, Einen Keller auch von Rothstein,
Sisfe teinud lidi fängi, Drein gebaut ein Seidenbette
Nore noriko maggada, Für die junge Frau zum Schlafen,
Ue kasa uinutelle. Für mein schönes Lieb zum Schlummern.

C.

Mötlid sama moilaaie, Hofftest zum Herrnhof zu kommen,
Sisfe se finnise liwa, In den Sand hinein, den blauen,
Alla torni augulisle: Unter den Thurm, der lückenvoll:
Said sisfe figgade lauta, Stiegest in der Eber Stallung,
Alla said annede lauda, Unten in der Gänse Stallung,
Kahhe koera kamberie. In das Häuschen zweier Hunde.
Seddaks la ubba ootid, Darauf, Bohne, hast geharrt du,
Seddaks la wahher watid, Darauf, Ahorn, ausgeschaut,

Seddaks lillak leinadelle, Darauf, Blume, dich geduldet,
Uwwa kauna ogadelle! ¹⁰ Bohnenschote du, gehoffet!
Selleks sa pea suggedid, Hast für ihn das Haupt gestrahlet,
Jallad allaje harrifid, Für die Sohl' am Fuß gesorget,
Wö wöle kinnitalid! Gürtend dir den Gurt gefestigt!
Selle surele soele, Diesem hochgewachsenen Wolfe,
Rattaskaelale karrole, ¹⁵ Diesem radumhalsten Bären,
Merreme'le pöratfelle, Diesem Seemann, dem verkehr-

Selleks sa pea suggedid! Diesem hast du das Haupt ge-
strahlt!

Sel polle mehhel meelta Der hat keinen Sinn im Kopfe,
peasfa,

Poifil oido otfa eesla! Kein Verständniß in der Stirne!
Padda pannakle tullele, ²⁰ Löpfe stellt man an das Feuer,
Lisfatasle leme-wetta: Setzt Wasser zu zur Brühe:

Ei lisfata mehhe meelta, Setzt dem Manne keinen Sinn zu,
Poifi oido otfa ette. Kein Verständniß in die Stirne.

Seddaks sa ubba ootid, Seiner, Bohne, hast gehart du,
Wirro wimista sullasta, ²⁵ Dieses widrigen Knechtes Bier-

Harjo alba karjapoifi, Letzten Hirten von Harrien,
Jerwa jätkatud kübbara! Haderlumpenhutes Jermens!

Sel on kunar külleluda, Ellenlang ist ihm die Rippe,
Kakli wakfa kaelaluda, Zwei der Spannen das Schlüssel-

Waks on filmade wahheta. ³⁰ Eine Spanne von Aug' zu Aug'.

D.

Kui pruut ärrawiakle koddunt. Wann die Braut weggeführt wird.

Sö, karja, sinneta, karja, Ist, o Herde, zögere, Herde,

Jo, karja, jorruta, karja, Trinke, Herde, weile, Herde,

Heida, karja, hingamaie, Lagre, Herde, zur Erholung,

Puhhust aiast puhkamaie: Um zu ruhn die Frist der Ruhe:

Senni kui toufeb törwalelle, Bis die Pechneß' empor sich hebt,

Ülle aia angerwakfa, Ueber den Baum das Mädchfuß,

Ülle pinno pillirogo, Ueber den Schober Holz das

Schilfrohr,

Ülle kattukse kammara! Ueber das Dach hinaus der Torf!
Siis mo karja kaua söneb, Dann mag die Herde dauernd

Kaua söneb, kaua joneb, ¹⁰ Dauernd essen, dauernd trinken,
Päwa söneb pillirogo, Essen einen Tag vom Schilfrohr,
Kakli päwa sööb kammara! Ist zwei Tage von dem Torfe!

C.

Tulle, äia, to kaslukas, Bring herbei den Pelz, o Schwä-
her,

Tulle, ämma, to kube, Bring herbei ein Kleid, o Schwie-
ger,

Wi riwato riesta! Komm, entkleide die Bescholtnen!

Wige tuppa tondifilma, Führt in's Haus das Hausgeist-
auge,

Tahha lauda laiakappa. ⁵ An den Bord die breite Branke.
Toge totter ta otlimaie, Bringt den Stottrer, sie zu suchen,
Loslat laslat laskemaie Fischesen zu verführen

Ülle ludade, labbida, Ueber Besen, über Spaten,

Ülle korge korekirno, Ueber's Butterfaß, das hohe,

Ülle pitka pimapütti, ¹⁰ Ueber den langen Asch der Milch,

Ülle kalli kaljakappa, Ueber die theure Rosentanne,

Ülle fure solawakka! Ueber's Salzgefäß, das große!

F.

Prudi poolt naesed. Brautgefolge.

Mis sa hakkia augutelled, Weshalb kläfft du mich an,
Kläffer,

Nairisnirki, naerad minda? Höhnest mein, du Rübenwiesel?

Ei ma olle sinno naene, Deine Frau, das bin ich doch nicht,

Egga sinno poia naene, Doch nicht Frau von deinem

Sohne,

Ma polle sinno minnia! ⁵ Nie und nimmer ja deine Schnur!

Ma ollen kulla kuse naene, Bin die Frau des Föhrenbaumes,

Arwa awiko minnia, Eine Schnur der seltenen Espe,

Leppa laia lapsokenne, Kindlein einer breiten Erle,

Kasle walge kaswandikko. Pflegling einer weißen Birke.

Lep on mind jo leppitanud, ¹⁰ Mich geähet hat die Erle,

Kalk on walge kaswatanud, Mich gewiegt die weiße Birke,
 Aaw on haljas armastanud. Liebgehabt die laub'ge Espe.
 Neitlikenne norokenne, Jüngferchen, du junges Mädchen,
 Ärra tühja nutto nutta: Laß nicht träufeln eitle Thränen:
 Nutto päwad on sul ees! 15 Dir bevor stehn Thränentage!

G.

Lähme koio, kolgi rah- Gehn wir heim, du Volk der
 was, Breche,
 Koio, kolgi moifarahas! Heim, des Herrnhofs Volk der
 Breche!

Karro meil käinud kamberisfa, Uns in die Kammer kam ein Bär,
 Metsa ol käind honeesfa, Ramin's Haus der Peß des Holzes,
 Pilland mahha pima pütid, 5 Schlug die Schalen der Milch herab,
 Kallutanud kore kirnud. Warf der Sahne Wannen nieder.
 Hakkame koio minnema! Laßt uns heim zu gehn beginnen!
 Ku on tousnud, koit on wäl- Auf ist der Mond, der Morgen
 jas: dämmert:

Koddokorjajad küllasfa, Hausausräumer sind im Dorfe,
 Perrero wijad perresfa, 10 Beim Gesind Gesindeplünderer,
 Lastetahtijad tallusfa! In dem Hause Kinderheischende!
 Touske ülles, nored piad, Auf, erhebt euch, junge Mädchen,
 Touske, linno lougutama, Auf denn, um den Flachs zu
 schwingen,

Kannepida kolkimaie! Um den Hanf alsbald zu brechen!

H.

Muhtlase laul.

Zigeunerlied.

Jüuro, jüuro, mõuro, mõuro, Schwärme, schwärme, lärm,
 lärm,
 Jüuro, mõuro, joodu pere! Schwärme, lärm, Trinkgelage!
 Mango, mango maaro, Bettl', erbettle Brot nur,
 Hakkut-sakud saaro, Was dem Leibe noth nur,
 Hakkut-sakud, leiwakakud, 5 Noth dem Leibe, Brotes Laibe,
 Sea liha libedada, Fleisch, das schlüpfende des
 Schweines,
 Worstikesta kerikselta. Würstchen von des Dfens Gluth-
 fang.
 Mango, mango maaro! Bettl', erbettle Brot nur!

Anmerkungen und Berichtigungen.

Die Sammlungen A. F. J. Knüpfers (s. S. XII) nennen selten den Ort, von welchem die einzelnen Lieder stammen, vornehmlich nur die Dörfer Uddrik, Sorgi, Naggala, eine sogenannte Landstelle Mattasmaggi, sämmtlich aus der Umgegend der Kirche St. Katharinen in Bierland, wo er Prediger (gest. 1843) war. Indes ergibt sich aus mündlichen und brieflichen Andeutungen desselben, daß er hier mindestens die große Mehrzahl der Lieder aufgenommen, was auch öfter deren Mundart bestätigt. Diejenigen also der von ihm aufgenommenen Lieder, die im Nachstehenden bloß unter seinem Namen aufgeführt sind ohne weitere Ortsangabe, erheben nichts desto weniger den Anspruch, mit Wahrscheinlichkeit für wierländisch zu gelten. Ein ähnliches Verhältniß wird aber auch für die Sammlungen Anderer anzunehmen und die Bezeichnung hier darum dieselbe sein. Die Sammlung A. G. r's, Predigers des Kirchsp. Preude auf der Insel Desel, trägt die Überschrift: Chstnische Volkslieder aus Desel von A. G. r, ist mir aber nur in einer deutlichen Abschrift von Knüpfers Hand zugänglich gewesen. Diese Abschrift muß indes von einer ziemlich unleserlichen Urschrift genommen sein: sie ist vielfach corrigirt, öfter jedoch am Rande mit der Bemerkung „richtig“ und Worterklärungen versehen, was jedenfalls beweist, daß Knüpfers um die Richtigkeit des Textes bemüht gewesen. Die Sammlung Ch. J. (nicht, wie S. XII unrichtig steht, D. G.) Glanström's, Predigers zu St. Johannis in Ostjernen in Ehstland (gest. 1825), ist nach Angabe seines Sohnes daselbst entstanden. Der nicht immer sehr deutliche Auszug aus derselben von Knüpfers, der allein benutzt werden können, bestätigt dies, indem Knüpfers zu einzelnen Zusätzen, die er beigezeichnet, bemerkt hat, so laute es „nach der Weise der hiesigen Gegend“ (d. i. Bierlands). Die Sammlung J. Jahnson's, Schullehrers im Kirchsp. Rarrufen in der Wieck in Ehstland, enthält neben anderen auch solche Lieder, die er selbst aufgenommen, jedoch ohne Ortsangabe; ich vermute, daß die letztern meist aus der Wieck, einige vielleicht aus dem pernauer Kreise in Estland, wo er sich früher aufgehalten, stammen. Die kleine Sammlung der Frau Baronne N. v. Rosillon, geb. v. Zoll (gest. 1846), ist auf dem Landgut Ruil im Kirchsp. St. Jacobi in Bierland zwar aus dem Munde einer dahin eingewanderten bejahrten Ehstin aufgenommen. Die wenigen von F. R. Fählmann, aus Bierl. gebürtig (gest. 1850), aufg. Lieder stammen vermuthlich daher; die von F. Ruffow von Reval aus der Gegend von Weissenstein in Jermen; die von J. W. Friedberg vom Landgut Palliser im Kirchsp. Pödnal in der Wieck; die von A. Brandt mitgetheilten aus der Gegend von Krasnoe im opotshkaer Kreise in Pleßkau und sind von einem Ungenannten, der des Ehstnischen nur wenig kundig, aufgenommen. Die Sammlung G. H. Schülders, Predigers zu Teglecht in Harrien, ist daselbst veranstaltet. Eine von einem Ungenannten mitgetheilte Sammlung ward auf Anfrage als aus der Gegend von Deal in der Wieck stammend bezeichnet.

Von den bereits früher gedruckten Liedern rühren die von W. R. F. v. Dittmar (gest. 1826) gesammelten und in Rosenplänter's Beiträgen zur genauern Kenntniß der ehstn. Sprache, IV (Pern. 1815), 134 ff., erschienenen wahrscheinlich von dessen Stammgut Fennern im pernauer Kreise her. Die von F. H. Rosenplänter, Pred. in Perna (gest. 1846), ges. und a. a. D. VII (Pern. 1817), 32 ff., abgedruckten Lieder scheinen aus der Umgegend dieser Stadt zu stammen, wie einzelne Uebersetzungen desselben (a. a. D. VII, 59, 65, 68) vermuthen lassen. J. W. R. Evertz, Prediger zu Koddaser im dorpater Kreise in Livland (gest. 1837), hat diejenigen Lieder und Sprichwörter, deren anderweitige Heimath er nicht ausdrücklich angegeben, vermuthlich zu Koddaser aufgenommen; abgedruckt sind sie in Rosenpl. Beitr. III (Pern. 1814), 104 ff. 112 u. XVII (Pern. 1825), 119 ff. Fräulein C. Doffe und B. A. F. Doffe, Prediger zu Torgel im pernauer Kreise, haben daselbst Lieder und Räthsel gesammelt, die in Rosenpl. Beitr. III, 106 ff. u. VI (Pern. 1816), 30 ff. abgedruckt sind. Die von Ch. S. Schlegel, Reisen in mehrere russ. Gouvts. I u. V (Weinigen 1819 u. 1830) mitgetheilten Lieder sind, nach C. J. A. Paucker's Angabe, die erstern meist von dessen Vater H. J. Paucker (gest. 1819) und die letztern von dessen Bruder H. W. Ch. Paucker (gest. 1833), beide Prediger zu St. Simonis in Bierland, aufgenommen. Einige dieser Lieder sind auch in einer von H. R. Paucker, jetzigem Prediger zu St. Simonis, mitgetheilten Abschrift der Sammlung seines Bruders H. W. Ch. enthalten, so wie außer den angeführten gedruckten auch noch einige ungedruckte Lieder von den meisten der oben genannten Sammler sich in der allg. ehstländischen Bibliothek finden. Die von Thor Helle, kurgestafte Anweisung zur Ehstn. Sprache, herausg. v. Gutsleff, Halle 1732, S. 325 ff., zahlreich mitgetheilten Sprichwörter und Räthsel sind nach einer von mir eingesehenen Randbemerkung G. Carlblom's (vgl. jedoch Recke u. Napier'sky, Schriftsteller- u. Gelehrten-Verikon, II, 151) von Heß aus Thüringen gesammelt worden.

Die vielleicht zu zahlreich beigebrachten finnischen Sprachformen haben nur die Absicht nachzuweisen, daß die ehstnische Dichterprache meist mit dem finnischen Stimme und dieses kein bloßer Zufall sein könne. Das Fragezeichen bei einzelnen ehstnischen Wörtern und ganzen Zeilen zeigt an, daß deren Bedeutung nicht hat erfragt werden können.

1 aus Pleskau, aufg. v. F. R. (nicht G. Fr., wie S. XII steht) Kreuzwald.

1 kurja lindo: finn. kurja lintu, Werfall. 2 ff. für peslitas lies: pessitas. 5 keskeella: f. keskellä, Wof. 10 lallaja: f. lalaa, salahan? 12 kateril? Von kaks? 24 sare: f. saari, Werf., ren, Weßf.

2 aufg. v. Knüpper.

2 kuskikusta: f. kuuskosta, Woraus. 3 pireed, eigentlich die große Gartenschere. (Nach Kreuzwald). 6 f. lauten genauer übersetzt:

Unter'm Schooß ein blankes Eisen, Unter'm Arm den Griff des Eisens.

9 Sullewi: verwandt mit dem ehstn. sulla, flüssig, schmelzend? vgl. Nr. 5 A 3. 6. 11 multa, suda: f. multa, Wof., suuta, Wof. 15 pihhufa: wie im finnischen talosa neben talosla. 17 kaendelasla: f. kainalosla, Worausf. 63 ff. sind, nach Kreuzwald und einem Hochzeitsliede, von der zu erwartenden Hochzeit des Mädchens zu verstehen und demnach zu übersetzen:

Hartest auf des Vaters Ahle, Auf der edlen Freundschaft Socken,
Blicktest auf das Malz des Bruders, Deiner stolzen Schwester Strümpfe.

70 lies: Einen Glückwunsch schön die Schwester.

3 in allen vier Fassungen aus Bierland, die Fassung C insbesondere aus dem Kirchsp. Halsal, aufg. v. Knüpper. A aus Rosenpl. Beitr. XI (Pern. 1818), 138 ff.

A 1 üki nori: f. yki nuori, Werf. 2 läksi: f. ebenso. 9 tähte: f. tähti, Werf., hden, Weßf. 11 kummenel: f. kymmenellä, Wof. 13 aidasta(na): f. aitasta, Worausf. 16 kolmi (Wof. v. Mehrzahl?): f. kolmiä (kolmi). Im Ehstnischen wäre die Endung, wie meist, abgeworfen. Vgl. Ahrens, zur

ehstn. Declinationstheorie, S. 14 f. 21 für hobboesl lies: hobboesl. 27 helledaste, wohl für helledasta, aus dem Heitern heraus. Das End - e Spur alter Vocatharmonie? und daher in den hier in Betracht kommenden Beugungsfällen die nicht seltne Verwirrung zwischen End - e und a? 32 külwie. Wof. f. kylwiä. 47 kangaalla. im frühern Druck kanga alla, irrig, wie 3 49 lehrt. 53 für peale lies: peäle. 66 honeesla: f. huoneesla, huoneesla, zusammen gezogen aus huonehesla, Wof., der hier jedoch für den Wof. steht. 72 wöde läksi. So im frühern Druck; an andern Stellen zeigt Knüpper's Hndsch. wödeleksi (kostelekski), was richtiger und wofür auch wödeleski sich findet. Es scheint oft nur eine Nebenform der Vergangenheit zu sein, die wenig befremdet, berücksichtigt man die Vorliebe des ehstn. Zeitworts für ähnliche Bildungen; hier jedoch eher ein zurückkehrendes Zeitwort. 73 eite: f. äiti, Wof. 83 raudesse süddame, Weßf., wie häufiger im Finnischen; vgl. S. 72 oben.

B 12 kuli: f. kuusia (kuusii), Wof. 15 päwa kakki, in der Hndsch. mit Blei in päwakekki (-eski?) verändert; allein auch im Deutschen hört man in Ehstland: ein paar zwei Tage. 20 poiskeinne, in der Hndsch. undeutlich; vielleicht poiskeinne. Bei Gölseken erscheint die Endung aine, eine noch häufig. 22 päwaleni mit gehäufte Suffixen, wie oft, z. B. 3. 8 f. pöllejemi, rüpejemi. 50 liest die Hndsch. kui olli. 64 ta'ad, in der Hndsch. unbedeutlich; vielleicht ta'and, was taahand wäre. 79 ouestana mit dem Suffix des Wof. für falls na, welches häufiger als im Finnischen an die verschiedensten Abfälle tritt; vgl. jedoch Kellgren, die Grundzüge der finn. Sprache, S. 51.

C 1 f. Am Schluß derselben klammert die Hndsch. ein „tantlikenne? lötkenne?“ Blick hier etwa, da sie in der Fassung D 3. 2 weregeme mit durchstrichnem letzten e, wie in 3. 5 hoidageme zeigt, die ältere, dem Finnischen — mme nähere Form durch? 5 endifelle? Steht es für endifella? 4 hobose; doch wohl von kutfarilla regiert? 7 tahtend. Die Hndsch. liest unter einander geschrieben tahtnud und [taht]end. 11 läine, Coniunctiv. 21 perigalle? 77 tohline soll „sein“ bedeuten und zu toht, Birkenrinde (ittt. toszis, innere feine weiße Haut der Birke), gehören; also das f. tuohinen. 80 peäle se; darunter klammert die Hndsch. ein „päletse“. 86 akkenaie: f. akkunahan, Wof. 94 ff. Kreuzwald ist der Ansicht, daß ku und päw auf Vater und Mutter zu beziehen sein, so daß 3. 94 u. 96 etwa zu übersetzen wären: Bei der Schwelle blieb der Monde, blieb die Sonn' am Hag gebogen (welo? das f. weulo?). Doch finde ich ku und päw sonst nicht in dieser Weise metaphorisch gebraucht. Die ganze Schilderung ist übrigens der im Ruodlieb I, 52 ff. ähnlich, f. Grimm u. Schmeller a. a. D. S. 130. In ishani u. emmani ist das ni entweder Pronominalsuffix, das sich sonst sicherer annehmen läßt, wo es sich auf die erste Person bezieht, oder, wenn i, wie sonst zuweilen, für e steht, alte Verkleinerungsform, wie hobhone.

D ist in der Hndsch. an denjenigen Stellen, wo die Tanzveränderungen (f. S. 10 oben) angegeben sind, durch Querstriche in vier Theile zerlegt und diese sind bei der später hinzugefügten Besizerung auch als vier verschiedene Stücke gezählt. Indes zeigt sowohl Angabe und Inhalt der Tanzveränderungen selbst, als auch der Vergleich mit dem vorangehenden Tanzreigen C, daß die drei ersten Stücke unzweifelhaft zusammen gehören; ob auch das vierte, das in der Hndsch. die Ueberschrift „pulma laul“, d. i. Hochzeitslied, führt, aber in unmittelbarem Zusammenhange mit den frühern Stücken aufgenommen scheint, bleibt freilich ungewiß.

2 weregem; in der Hndsch. weregeme mit durchstrichnem End - e. 7 marga? 3 werik? Etwa das f. wierikko, Berg? Zu 10 vgl. unten das zu Nr. 7 beigebrachte. 20 waljaaida: f. waljaita, zusammen gezogen aus waljahita, Wof. Die Verdoppelung des a im Ehstnischen, wofür in andern Wörtern e und i genommen wird, scheint ein f. han, hen nachklingen zu lassen. 24 tarka: f. tarkka, Wof. 25 waljo: f. walju, waljo, Wof. 31 rahwaaista: f. rahwaista aus rahwahista (in der Einzahl rahwahasta), Worausf.

4 A aufg. von Knüpffer, aus d. Inland 1841 Nr. 35 Sp. 559 ff.; **B** aufg. v. Rosenpläner, aus dessen Beitr. VII, 50 f. Eine dritte Fassung dieses Liedes bei Rosenpl. a. a. D. IV, 153 ff. Ueber Gestirnsverehrung der alten Ewländer ist zu vergleichen d. Inland 1841 Nr. 28 Sp. 445 (aus S. Münster's Cosmographie e. 497).

A 2 üwwa, nach Knüpffer Bohne; wiewl. Form? **11** ist gleichfalls nach Knüpffer's Angabe übersetzt; nach anderer aber wäre leht und nakt Name einer platten ovalen Spange, wonach denn zu übersehen wäre: **3. 11** f. Fliegen hin die flache Bresse: Segle, Silber, flieg, du flache. **16** wastaie: f. wastahan. **24** kurwa meli, . . . keli: f. mielin, kielin, Wief, der in der ehstn. Dichtung nicht selten erscheint. Mit ihm ist der Wessfall des Beiworts kurwa, wie sonst mit andern Beugungsfällen und selbst dem Wersfalle, Beispiele s. Revals sammtl. Namen S. 59, verbunden. Die gewöhnliche Erklärung, als wären die Beugungsendungen als Ueberfluß nur abgeworfen, reicht also nicht aus. Der Wessfall dient auch in andern Verbindungen eben diese anzuzeigen. Das Beiwort hat ursprünglich wohl zugleich die Natur des Hauptworts gehabt. Die ganze **3. 24** erinnert an den leoninischen, althochdeutschen und altslawischen Vers. **31** für tähte lies: tälhe. **60** pärjad. Die Kränze um den Hut der Männer bestanden ehemals in einer Erse oder einem breiten Bande, welches oben roth, dann blau oder grün, unten weiß war; die der Mädchen aus einem mit Seide überzogenen mit Stützen zc. ausgezietten Pappstreifen. **66** ff. rogo, wahto, warjo: f. ruoko, wahto, warjo, folki, lehti (s. 3. 12), Werff.

B 12 wetta: f. wettä, Wensf. **20** für metla lies: moisa.

5 aus Uddrick, aufg. v. Knüpffer.

2 kawwala: f. kawala, Wersf. **10** moifi: f. moifio, Wersf. **11** muike? Etwa das Dorf Muike in St. Katharinen (s. Schlegel a. a. D. V, 124)? Knüpffer hat die finn. Wörter muija, alte Frau, muikku, Stintenart, beschrieben. In einer Sage wird die Kriegsbothschaft nach Kreuzwald Schwänen, luikedele, mitgetheilt. **12** mustele wesile? Auch etwa Ortsname? die schwarze Mühle? Für die Annahme der Uebersetzung könnte jedoch S. 157 3. 96 sprechen. **15** wette, Wessf. d. Mehrzahl? wofür sonst wohl wettede steht. **20?** **27** pu; in der Hndschr. undeutlich, eher pae als pue; in einem andern Liede jedoch, das dieselben Schluszzeilen hat, sicher pu.

6 A aufg. v. Agt; **B** v. Rosenpläner, aus dessen Beitr. VII, 72 ff.

A 1 f. teid; nach einer Fassung dieses Liedes aus Nuckd, welche teida (s. teitä, Wensf. d. Mz.) bietet; Knüpffer's Hndschr. liest täid. **6** läigo, vielleicht laigo zu lesen, denn die Wiederholung in 3. 30 ist in der Hndschr., wie meist, nicht ausgeschrieben; am Rande aber steht „lakki laigud = lakki pael. Finn. laikka, Spleiße.“ **19** poega: f. poika Wersf. **22** f. teid; die Hndschr. teed. **26** f. wabhette, kulluti, öselische Formen. **44** ok fol odah; die Hndschr. liest irrig, wie 3. 60 lehrt: „okfo (wok) lodah“; was aber die Art und Weise veranschaulicht, wie die Ehsten nicht selten ihre Lieder hersagen. **47** f. kolkisla, warnalisa (63 f. kolkisla, warnalisa); besser getrennt geschrieben? Die Endung doch wohl zu sisse gehörig? Am Rande steht bei warnalisa: „mis seina külles kinni, kolk feäl külles“. **60** ok; die Hndschr. wok, was weder öselische Form, noch auf otah reimt. **68** ommada; die Hndschr. „ommade(a)“. **77** fainas? Am wierischen Strande nach Kreuzwald gadus callarias; f. fainäs cyprinus idus; lett. fehkauunats Dünakarpsen. **80** kaanta; die Hndschr. „kaant ta (oder kaanta)“.

7 aufg. v. Ruffow. Eine andere Fassung bei Rosenpl. a. a. D. XVIII, 109 f. Nach Sjögren gehn die Eiben am kurländischen Strande am Ostermorgen in die Wälder, hauen Fichtenzweige ab, tragen sie an das Meergetade und pflanzen sie in den Sand. Das nennen sie Vogelstrauch und zieren damit auch die Boote aus. S. Denkschriften d. russ. geogr. Gesellschaft. I, 540. Mit Zweigen schmückten auch die Lappen ihre Heiligthümer. S. Scheffer, Lapponia S. 111.

12 pärje? Nach Kreuzwald bedeutet jetzt pärjeta laps ein schußloses Kind. Nach Schütdöfel leitete sich pärje ab vom f. pyrjin, festinans nitor, contendo, und deutete auf das eilend Dahinschwibende, die Zeit. Vielleicht ist pärjelind „Strebevogel“ und die Schwalbe, die in einem andern Liede pärje- und päwalind, Segel- und Tagesvogel, heißt, gemeint und gefaßt als Sinnbild der Geschäftigkeit, schaffender Thätigkeit. **18** „Luchseskirche“. Bei den Ehsten kommen Luchsbdrfer vor. Graff, althochdeut. Sprachschatz II, 163, bringt aus einem St. gall. Cober bei: „Luhfa, Linfa (ilvestris“ Gottheit). **28** armaakle: f. armaaki aus armahaki, Wozuf. **46** möud mustad? Kreuzwald hält dies für: schwarze Gedanken; indeß bietet eine andere Fassung an dieser Stelle öled, Bier?

8 aufg. von Knüpffer; aus Rosenpl. Beitr. XVIII (9. 1827), 110 f.

1 sinnirje, nach Knüpffer von sirk, Vogel, abgeleitet, wird auch in der Form sinnirja als schmeichelndes Beiwort zu Mädchen gesetzt. In andern Fassungen unsers Liedes wird es durch sinnikirjo, blaubunt, ersetzt. Diese Formen sind wohl alte Wersfälle. **3** f. kaska-metfa, nine-metfa: f. kaski-metfa, niini-metfa, lauter Wersf. **15** järwe: f. järwi, Wersf. **25** wälja: f. wälja, Wersf. **59** u. **43** neitlikesta, falls es kein Druckfehler, für neitlikeste.

9 aufg. v. Knüpffer.

2 külmetab; das b in der Hndschr. undeutlich, fast wie ein t und d zugleich. **10** wimaks. Die Hndschr. hat ursprünglich wimas gehabt, was zur dorpater Mundart stimmt, nachmals aber in wimaks umgeändert ist. Für haigutelled und **3. 11** kergitelled war zuerst geschrieben haigutelleh oder haigutelled und kergitellel. **16** paisteta, Wensf. des alten Stammes paiste (s. Fähtmann in d. Verhndl. d. g. estn. Gesellsch. II Hft. I, 13 f.); in der Hndschr. ist später darauf getragen paistesla.

10 aufg. v. Knüpffer. Andere Fassungen in Rosenpl. Beitr. VII, 60 ff., 84 f. u. XVIII, 92 f. Ein ungedrucktes Lied bezeichnet die Eiche als die Dara's und erinnert so daran, wie Bonifacius in Hessen die Rieseneiche „Jovis“ fällte und aus ihr ein „oratorium“ erbaute, welches er dem h. Petrus widmete. S. Grimm, d. Myth., Ausg. 2, S. 62 f.

2 jäärta, wie in Bierland gewöhnlich, zerstört hier den Reim und weist auf das ursprüngliche äarta. **16** kirwes häili. Die Hndschr. zeigt als erste Schreibung kirwe, das später in kirwes geändert ist; häili (vom f. heilua) heißt wohl „schwinge“. **18** puud, in der Hndschr. das d mit Blei durchstrichen. **34** terringida? Nach Dupel ist terring Würfel: f. terninki; nach einer andern Angabe wär es „Funke“; von terras, Stahl? litth. tarszkėti, klappern, rasseln. **59** see, zweispellig. **40** onnake; für onnaks fe?

11 aus Pleßkau, aufg. v. Kreuzwald. Hier nach der Hndschr.; früher in d. Verhndl. d. g. estn. Gesellsch. II Hft. II, 30 ff.

3 walgehella, sonst gewöhnlich walgeella; in der pleßkauer Mundart hat sich also jenes f. h erhalten. **16** hallijas halli färki. Da Nocks für hallijas, Eise, die Form haldjas gehört (Fähtmann kennt halgjas), so ist hallijas das f. haltia, Schutzgeist, assimilirt. Wäre färk etwa im Sinn der revaler Mundart für „Hemde“ zu nehmen? **25** kamberehhe (s. kammarihin, Bohinf.) für das gewöhnlichere kamberie. Es beweist mit, daß die in der Dichtung so häufigen aus he, je entstandenen Endungen ie, ia, ije, eie, aie, wie in koiioje, koiioie, narmiaie, wodecie, söimatije zc. dem finn. Wohinfall entsprechen und mit ihm eins sind. Wie sie aber dem Vermaß vollkommen Genüge thun, mögen sie immer in dieser Form lediglich innerhalb des Gebiets der Dichtung entstanden sein. **24** tännid. Abd. zannen, dimovere dentes, os aperire, ringere; zannen, zännen, Grimasse machen, Maul fletschen. S. Grimm, Reinh. Fuchs, S. 108. **52** neide; f. näiden, Wersf.

12 aufg. v. Ruffow.

10 weddeje u. 77 weddeja: f. wetehen, Bohinf. 39 minno, Wessf., von rautakke abhängig. 56 sita: f. siitä. 67—71 folgen in einer andern Fassung, den Schluß bildend, erst nach unserer 3. 82. 81 wöttiati (?) für wöttiad.

13 aufg. v. Knüpper. Zwei andere Fassungen bei Rosenpt. a. a. D. IV. 142 f. u. bei Schlegel a. a. D. V. 140. Vgl. auch das Märchen „die Pfeiferin“ im Inland 1851 Nr. 14 Sp. 250 ff.

22 kannafe: f. kanaisen, Wessf., von der alten Verkleinerungsform kannane: f. kanainen. Die Nachstellung der Wessfälle hier und 3. 21 ist im Esthnischen selbst in der Dichtung selten. Zum Inhalt vgl. Castrén, Kalevala II, 182 f. 50 kääbellila? Kämmel, ble, die flache Hard; ich verbinde aber raudakämmel. Eitth. skambéti, klingen, tönen, skambinti, spielen. 52 aine? Nach Kreuzwald wäre aine Trauer, Wehmuth, Klage, aine kele palluma wehmüthig u. klagend bitten (das f. ääni, Stimme?) und danach zu übersetzen: Voller Harm die Trauerbarfe.

14 aufg. v. Fählmann; aus d. Verhndl. d. g. esthn. Gesell. I Hft. I, 40. 4 wadataie (seltn. Form): f. wahdatahan, Bohinf., sofern ich annehmen darf, daß das esthn. watama, sehen, sich aus dem f. wahdata, altniederd. wachten, entwickelt.

15 aus Raggala, aufg. v. Knüpper. Die Hndschr. theilt und beziffert dies Lied irrig als zwei verschiedene Stücke, indem sie die zuerst unmittelbar unter 3. 18 hingeschriebene 3. 19 ausgeklammert zeigt und sie dann als erste Zeile des nachfolgenden unter einer neuen Nummer wiederholt. Der Schluß des Liedes findet sich inhaltlich auch im Hagestolzen in Herber's Stimmten der Völker.

2 kannakün. Nach Kreuzwald bedeutet ta ei kanna pikkust er erreicht das Maas nicht, ladwa kannah pilweni der Wipfel reicht bis in die Wolken. 12 todemaie: f. tuotamahan, Bohinf. des Passivs, wonach S VIII zu berichtigen. 15 parde; in der Hndschr. undeutlich, das d zugleich ein t. 20 nottista? Das f. nytet, Stütze?

16 aus dem Dorf Epiko unfern Petschurs in Pleskau, aufg. v. Kreuzwald. Ueber den Gott Turris vgl. das Inland 1849 Nr. 48 Sp. 801 ff. und über das Turrisfest: Verhndl. d. g. esthn. Gesellsch. II Hft III, 49.

4 möggus, was mönnus (Kreuzwald). 8 für sömmer-ie lies: sömer-ie: f. somerihin, Bohinf. 31 pühha-ie pühkemed. Pühhaie ist entweder Wess- oder Bohinf.; wenn ersteres, so muß der alte Verf. pühhah oder pühhaha gelautet haben, wodurch das Wort näher zu puhhas rückt. Ueber die Bedeutung des Rehrichts (esthn. pühkemed) bei den Litthauern vgl. Script. rer. Liv. II, 390. 52 murikud? Etwa das f. myrrys, ykfen, Zaubereutzückung? oder ist es mulkut, testiculi? Die Lappen brachten dem Storzunkare zum Opfer die Hörner, die vornehmsten Haupt- und Halsknochen, Füße und Klauen eines Thieres und richteten sie hinter ihm auf, entblöhten das Haupt, verbeugten sich, beugten die Knie und besprachen den Stein (den Gott?) mit Blut und Fett des Opfers. An das rechte Horn des geopferten Thiers banden sie dessen Zeugeglied, an das linke einen mit Sinn umspinnenen rothen Faden und ein kleines Stück Silber. In andern Gegenden opferten sie ebenso dem Seitas. S. Scheffer, Lapponia, S. 126.

17 aufg. v. Jahnson.

12 silmitlema, bei Hupel silmitellema, den Schlaf aus den Augen wischen. 13 tukkastama? 14 norgutlema; bei Hupel norkutama heißen, bei Gölfeken das Haupt neigen.

18—20 aus dem Kirchsp. Pais im dorpat. Kreis, aufg. v. Kreuzwald. Nr. 20 soll dahin aus der Wiek durch einen alten Esthn zu Anfang dieses Jahrs gekommen sein.

20 4 maruka? 22 tulda: f. tulta, Wessf. 29 Taura? Vom f. touria, aufgraben? oder Eigennamen? f. S. 429 3. 27.

21 A aufg. v. H. W. Ch. Paucker; aus Schlegel's Reisen V, 125 f.; B v. Knüpper

U 4 f. jookfenemmad, langemmad, ungewöhnliche Formen, die ich nicht ändern wollen, weil möglich wäre, daß die mm eine Position gebildet. Zwar steht fest, daß die dritte Spelle dieser Wörter kurz ist; fällt aber eine solche Kürze in die Hebung des Verses, für die sie eigentlich zu schwach ist, so versucht der Esthe wohl, sie zu verstärken. Er dehnt entweder den Selbstlauter der Spelle und spricht z. B. perlestäga, oder verdoppelt den ihm folgenden Mitlauter, so daß er eine Position macht, und spricht perlestegga. Berücksichtigt man aber die eigenthümlich esthnische Aussprache geschlossener Kürzen, welche der position-machenden Verdoppelung der Mitlauter weit näher steht, als der Dehnung des Selbstlauters, und eben dadurch auch die in der ältern Rechtschreibung hergebrachte verwirrende Verdoppelung der Mitlauter nach Kürzen herbeigeführt hat: so wird man es ganz natürlich und sprachgemäß finden, daß, wo es sich um Verstärkung solcher Kürzen handelt, diese vorzugsweise durch wirkliche Verdoppelung des Mitlauters, durch einen etwas stärkern Druck auf den scheinbar ersten derselben, wodurch beide selbständig hervortreten, bemerkbar wird. Eine sehr ähnliche Erscheinung ist aus den alten classischen Sprachen längst bekannt. Auch hier wird, um eine Kürze in der Hebung des Verses zu halten, wie auch sonst und selbst wieder in Zusammensetzungen, der Mitlauter verdoppelt, wie z. B. ὀπότε für ὀπότε, retulit für retulit steht. Darum hat man auch schon auf Anlaß älterer Handschriften und mancher verhärteten Formen, wie reddere, vermuthet, die gewöhnliche Aussprache der Alten habe, mindestens in gewissen Wörtern, einen verdoppelten Mitlauter hören lassen. Bedenkt man, daß die Alten wahrscheinlich ein ganz sinnliches Mittel hatten, um den betonten kurzen Selbstlauter sowohl von dem durch Position, als auch von dem von Natur langen zu unterscheiden, so scheint mir die Annahme nicht fern zu liegen, daß sie in der betonten kurzen Spelle den ihr folgenden Mitlauter ungefähr so mögen ausgesprochen haben, wie ihn die Esthen und Finnen aussprechen, d. h. so, daß ein ungeübtes Ohr allerdings wähen kann, der Mitlauter sei verdoppelt worden, während er in Wahrheit es nicht ist. Wer sein Ohr einigermaßen am Esthnischen oder Finnischen geübt hat, wird mindestens eingestehen müssen, daß diese esthnische und finnische Aussprache ein bequemes Mittel an die Hand giebt, betonte Kürzen ebenso sinnlich wahrnehmbar zu machen, wie sie ae und oe als wirkliche Doppellaute in einer Spelle deutlich hören läßt. Daß auch in andern alten Mundarten eine ähnliche Aussprache stattgehabt, ist nicht unglücklich. Die schwed. Mundart auf den Inseln Esthlands, das Lettische sollen die betonte Kürze auf ähnliche Weise kennzeichnen, wie das Esthnische. Wenn nun die gothischen Handschriften den der betonten Kürze folgenden Mitlauter, ähnlich wie die lateinischen, schwankend bezeichnen (s. Gabelens u. Loebe, Gramm. d. goth. Sprache, S. 24), so dürfte dies wohl wieder auf die angeedeutete Aussprache weisen. J. Grimm (Geschichte d. deut. Sprache, S. 846) möchte vermuthen, daß sich im Consonantismus der germanischen Sprachen die Unursprünglichkeit der Gemination behaupten lasse. Wie sie entstehen können, ließe sich aus der besprochenen Aussprache der Kürzen leicht begreifen. 17 f. torcesta, werskeesta, alte Vorausf., die nach Knüpper in Bierland in der kürzern neuern Form (z. B. torest, werskest) für den Wozuf. im allgemeinen Gebrauch sind. 24 u. 26 sind nicht vollzählig; es ist etwas ausgefallen, oder etwa zu lesen: Merre kaldaad kallasta (kallaki), Monne kele moisteesta oder moistajasta (moisteekli oder moistajaki).

B 10 kaddalasta; so ursprünglich in der Hndschr., nachmals in kaddalaisfa verändert. 12 wette; daneben eingeklammert wasto. 15 ist später zwischen geschrieben. 28 u. 50 fööke. Die Hndschr. bietet in 3. 28 undeutlich entweder „föök, se“ oder „fööks, se“; in 3. 50 aber deutlich „fööks, se“, was jedoch erst aus „föök, se“ durch Aenderung entstanden ist.

22 A aufg. v. H. W. Ch. Paucker; B aus der Gegend von Hapsal in der Wiek, von einer Esthin daselbst an ein von einem Deutschen verfaßtes, von

ih'r aus dem Gedächtniß niedergeschriebenes Liebestied in unmittelbarer Folge an-
geschrieben.

23 aufg. v. Rosenplänter; aus dessen Beitr. VII, 41 f.

24 A aufg. v. Rosenplänter; aus dessen Beitr. VII, 39 f.; **B** aufg. v. Agt, **C** v. Ruffow, **D** v. Knüpfser.

A. Wirkung des Zaubergesanges auf den Himmel auch bei Griechen, Römern und Bretagnern, s. Willemarqué a. a. D. I, 97.

8 laia: f. laaja, Werf. **14** lunda: f. lunta, Wenf.

B **4** u. **6** laulamaia, kulamaia: f. laulamahan, kuulamahan, Bohinff. **9** die Hndsch. hat am Rande rikkade. **27** sehe hinter maakki ein Komma. **28** linnoja: f. liinoja, Wenf. d. Mz. **35** minno; in der Hndsch. über dem o noch ein a. **40** o: off. oo.

C **5** u. **4** ennessini, waskefini; wohl der dorpater Mundart verwandte Formen. **9** patereki. Patter, Potter ist auch im Schwäbischen eine aufgereichte Schnur Perlen, ein Rosenkranz; holländ. boot, Halschmuck? **7** kallukki; die Hndsch. kallakki, aber, wie es scheint, erst aus kallukki geändert. **24** pilli: f. pilli, Werf.

D **2** körbe: f. korpi, Werf. **9** murdunesse; so die Hndsch., aber erst durch Aenderung aus murdunekske.

25 u. **26** aus Uddriek, aufg. v. Knüpfser. Zu **25** vgl. Nr. **21** A.

25 **2** illo, Schönheit, auch wohl wie im Finnischen Freude, hier Gesang. Aqf. gleo, gaudium, dann Sang u. Spiel (lat. hilaris); f. Grimm, d. Myth., Ausg. 2, 354. **14** vgl. Nr. **52** 3. 7. **18** lippi, lappi?

27 aus dem Kirchsp. Maholm in Bierland, aufg. v. Kreuzwald.

2 kirust. Einen wetterzeugenden Stein dsada, den die Zauberer zu Störungen der Bitterung gebrauchen und der aus dem Bauche von Däsen und Pferden kommt, kennen Mongolen u. Chinesen. Wo er sich in Gebirgen findet, verleiht er den Gewächsen Gedeihen, den Duellen die Kraft Gesundheit und langes Leben zu schaffen. S. Erman, Archiv für wiss. Kunde Rußlands IX Hft IV, 553 f. **12** pih-lakasta: f. pihlajasta, Worausf. **27** wilud, vom f. wiileä, cultro findere, fecare scissuras longas.

28 a aufg. v. Stanström.

5 maenitse; in der Hndsch. das erste e durchstrichen. **4** nörgukenne; für ein gestrichenes waene naene daneben geschrieben. **9** nurka; darüber steht leina. **13** iggasid? Die ganze Zeile ist später hinzugefügt. **14** daneben steht Hüa ikka, ein kamberisfa: f. kammarisfa, Worinf **22** läks liis; darüber, später geschrieben, „oder läkki“. **30** kase? walgusteti; zuerst stand walgustati. **32** oigete; darunter „Halgete?“ und, später geschrieben, „Hoigete?“. **36** tub-baje: f. tupahan, Bohinf. **41** peäla: f. päällä, Wof. **48** f. kamberista, akkenasta; zuerst stand kamberisfa, akkenasfa. **58** wadis; über dem d steht ein t. Schüldlöffel vermutet weidis [weadis?]. **59** pened... linnasfa; das d in der Hndsch. später gestrichen und für linnasfa steht linnasfa. Ist pened Nebenform für peent? **60** zuerst war geschrieben peente; das zweite e und das t ist durchstrichen; in pitkie das t später hinzugefügt, in „liñadesfi“ das de gestrichen. **61** pealuklele; neben dem a ein zweites a darüber; darunter peäle padja, was eine zweite Fassung allein kennt, eingeklammert; f. jedoch **C.** **218** 3. **18**. **64** ist späterer Zusatz. **68** peadaasfa; daneben peäla padja. **69** für Jum-male lies Jum-mala. In der Hndsch. die letzten Buchstaben undeutlich, fast wie lil. Ich vermuthete die alte Form Jum-mala.

28 b A aus dem Kirchsp. Regel in Harrien, aufg. v. J. Petersohn in Hap-sal in der Wiek; **B** v. Knüpfser.

B **16** paeje; so undeutlich in der Hndsch., daß es auch wohl oueje gele-
sen werden könnte. **30** die Echten sollen die Wurf selber häufig das alte Bräu-
berchen nennen, so wie ein Kuchen im Deutschen altes Weib heißt.

29 aufg. v. Schüldlöffel.

5 föitelewad. Nach anderweitiger Angabe soll föitelema steif werden sein,
wonach zu übersetzen wäre: Starr sind ihrer Finger Spitzen. **10** f. sollen nach
derselben Angabe nur bedeuten: Strümpf an den Füßen, festgebunden, Hand-
schuh an den Händen lässig.

30 aufg. v. Knüpfser.

2 toasfa: f. tuwasfa, Worinf. **4** kindaad: f. kintaat aus kintahat, Werf.
7 liulaskialle. Echtennaben gleiten, wie finnische, in Ermangelung von Schlitt-
schuhen, auf Rippen unterm Fuß auf dem Eis einher; meist jedoch auf irgend
einem andern Mittel, f. **C.** **333**, von Anhöhen herab.

31 aufg. v. Knüpfser. Vgl. d. Inland 1841 Nr. 45 Sp. 716.

7 fauna, in der Hndsch. souna, wie auch **3.** **5** zuerst scheint geschrieben gewesen
zu sein. **15** armetuma; in der Hndsch. armetumad mit nachmals durchstriche-
nem d. **17** pärjelaud? Etwa ein biegsamer Span für den Kopfschmuck der
Mädchen? oder ließe sich gar an das mittellat. pirgus, Zabelbrett (Spielbrett)
denken? S. Graff a. a. D. III, 289. **36** käddeie: f. kätehen, Bohinf.
42 moöka: f. miekka, Werf. In einem Bächlein unsern Dorpats liegt auch,
nach der Sage, das blinkende und singende Schwert des Kalleringen. S. Verhndl.
d. g. esthn. Gesellsch. I Hft I, 40, u. d. Inland 1851 Nr. 22 Sp. 380 f.

32 aus dem Dorfe Kirowa in Pleskau, aufg. v. Kreuzwald.

Dies Lied hat das Glück gehabt, zwei in sein Verständnis tief einführende
Abhandlungen von Sjögren hervorzurufen. In ihnen ist erwiesen, daß es zum
Hintergrunde hat die schon den Römern geläufige Vorstellung vom Wasserziehen
des Regenbogens, f. **C.** **391**, und dafür eben die Pflegekinder des Wikkewihm für-
zuzorgen haben; daß dieser und wikkewihm, Gewitterregen und Regenbogen,
sich unmittelbar auf den Donnergott Pitkne beziehen; kaar aber hier den einfachen
Sinn des Bogenförmigen hat und logelinne lichtgrün ist. S. Bull. hist. philol.
de St. Pétersb. VIII Nr. 4 Sp. 64 ff. u. IX Nr. 10 ff. Sp. 150 ff.

Wenn ich nun die am letztern Orte Sp. 169 berichtigte und auf die Grund-
anschauungen möglichst zurückgehende Uebersetzung unsers Liebes hier, meiner erst
durch dankbare Benutzung der Untersuchungen Sjögren's gewonnenen Ansicht ge-
mäß, abermals ändere, hoffe ich auf Verzeihung um der Sache willen, kann ich
auch hier nur die äußerste Oberfläche der Gründe berühren. **3.** **1** f. erklären
eine verwandte skandinavische Mythe und dürfen aus dieser erklärt werden, so-
wohl weil die Tötunen mit der Spitze des finn. Hyyttö ursprünglich eins sind,
f. d. Inland 1832 Nr. 20 Sp. 386 f. u. Nr. 30 Sp. 595 ff., als auch weil
Thor sich anderweit mit dem esthn. Tara oder Pitkne berührt. Nach der skan-
dinavischen Mythe besucht Thor den Tötun Utgarbiloki und wird ihm hier ein
Trinkhorn gereicht, das er nicht zu leeren vermag, weil dessen Ende bis in's Meer
hinabgeht. Thor ist hier als Jupiter pluvius, Wikkewihm, d. i. als Regen-
gott oder Regenpitkne, wie ich wäglich zu sagen mir erlaube, gefaßt; das ihm
gereichte Trinkhorn der wasserziehende Regenbogen. Das esthn. karrikas, Becher,
ist dasselbe, und scheint vornehmlich an die kleinern Theile eines Regenbogens,
wie sie nicht selten niedrig am Gesichtskreis erscheinen, gedacht zu sein, da **3.** **13** f.
den ganzen Regenbogen als Pfad des Schöpfers und Bräute Maria's bezeichnen.
3. **2** nennt die Kinder des Wikkewihm dessen Pflegekinder, weil sie nach **3.** **5** ff.
Wassergeister sind. **3.** **4** bezeichnet den See als Person. In Terwen, wo unser
Lied bekannt und wikkewihm in der Bedeutung genommen werden soll, die ich
C. **103** vermutet habe, ist jänderik Zwerg, so daß unsere Zeile eine Vorstel-
lung aufweist, die an die finnische vom Meerergott Uros (f. **C.** **116**) streift. Frei-
lich möchte man nun auch in **3.** **5** kaew und jöggena (von jöggi, Fluß, wie

das f. laikkana, Epleiße und longurio, von laikka, Epleiße) für persönlich nehmen. 3. 7 erinnert an Nr. 25 3. 14. Pilkusela in 3. 8 (in einer andern Stelle: koido pire pilkufella) halte ich zum f. pilkistä, hervorgucken, scheinen, wozu pilkutus, Blinzen, und wohl das deut. blicken, blinken, gehört. 3. 13 f. erinnern einerseits an bekannte heidnische Vorstellungen, andererseits an das Mittelalter, welches Maria um Regen ansehte, f. Eckermann a. a. D. IV Abth. II, 555. Setzt das Lied selbst, in welchem ich mir nur erlaube, die Vergangenheit in die Gegenwart zu verwandeln.

Regen-Vitkne kennt fünf Kinder, Pflegekinder bei dem Becher. Lebet eins in des Meers Ursippe, Mit dem Zwerg des Sees das zweite, Pflebling ist des Borns das dritte, Maib beim Flußgeist doch das vierte, Sohn der Quellenwitib ist das fünfte.	Wallen dann empor zur Wolf' im Blinken, Aufzubaun des Regens Brücke, An des Nebels Gewand zu weben. Goldfarb bilden sie den Bogen, Abendroth des Bogens Ränder, Schwadenfarb den Pfad des Schöpfers, Glänzend blau Maria's Brücke.
---	--

33 M aufg. v. Rosenplänter; **B** v. Knüppfer. Andere Fassungen bei Rosenpl., Beitr. VII, 43 ff. u. 62 f.

34 aus Hierland, und zwar die eine der zu Grund gelegten Fassungen aus dem Kirchsp. Halsaj, aufg. v. Knüppfer. Aus d. Inland 1841 Nr. 49 Sp 781 ff.

9 Karjalaine: f. Karjalainen. **21** peälta: f. päältä, Wof. **24** lunnasta mind u. 3. **52** misga ma sinno lunnastan: f. lunasta minua u. millä mä sinun lunastan, f. Kanteletar III, 151. Der Wofall, wo das Zeitwort vorgeht; der Wofall, wo das Zeitwort nachfolgt; also dieselbe Erscheinung, wie bei ehstnischen Postpositionen. **153** für Sak a lies: Sakfa. **206** ufi: f. uufi, Wof. **207** für on lies: on jo.

35 aus Sorgi, die eingeklammerten Zeilen aber aus Mattasmäggi, aufg. v. Knüppfer. Eine Deutung bei Eckermann a. a. D. IV Abth. I, 153 f.

2 ist in der Hndsch. später, doch mit derselben Tinte zwischen geschrieben. **6** kulda-meos: f. kulta-mies, Wof. **46** u. **47** sellele; aus einem frühern selle geändert; auch für tootand stand zuerst lubband.

36 aufg. v. Rosenplänter; aus dessen Beitr. VII, 42 f.

37 aufg. v. Ugt.

1 ukke: f. ukki, eigentlich Wof., hier als Wof. (f. S. 389 3. 9; alterthümlich?) gebraucht, wie im Wotjakischen und Syrjänischen beide Fälle oft gleich sind, f. Wiedemann, Gramm. d. wotjak. Sprache, S. 56, u. Versuch e. Gramm. d. syrjän. Spr., S. 21. **4** ilma: f. ebenso, Wof. **5** kohhas: f. kohdasfa? Wof. **6** ahho? **13** ölla?

38 aus Udbric, aufg. v. Knüppfer. **1** hakki neitsikenne, nach Kreuzwald: Brünnette. Der Wof. bezeichnet bloß die Verbindung beider Begriffe zu einem, wie deutsch Mädchenohle. **2** kaela, risti rinda: f. kaula, kakla (lett. kakls, deut. Hals), risti-rinta, Wof. **7** lauda: f. lauta, Wof. Lömmuspuine zeigt in der Hndsch. über dem ersten m ein h. **22** tahhand; undeutlich, könnte auch tahnuud gelesen werden. Die Zeile ist später zwischen geschrieben. **27** haugatelles. Zuerst scheint haugatelle gestanden zu haben; eine geschwächte Form, wie sie bei diesen Zeitwörtern häufig in den Volksliedern erscheint.

39 aus Pleskau, aufg. v. Kreuzwald. Theilweise Verwandtes f. Kanteletar III, 147 Nr. 50, bei Europäus a. a. D. S. 17 f. u. Kalevala, Ausg. 2, Gef. 56.

5 wird richtiger heißen: Eilig ihm gebracht die Fodrung; wie 3. 12 vielleicht: und hielt sich inne (blieb, wo er war).

40 M u. B. aus dem Kirchsp. Pais, aufg. v. Kreuzwald:

M 1 aega: f. aika, Wof. **16** meida: f. meitä, Wof. **23** naudi naw-wilta? Etwa das f. nawetto, Viehstall? Dann wäre naud, Schaf, in Allen-tacken Geld (wie das lett. nauda, das im Litthauischen Nagen, Habe bedeutet), hier noch im alten Sinn des f. nauta, Rindvieh, altn. naut, agf. neát, ahd. nōz, gebraucht. **25** armoie: f. armohon? Wohinf. **27** Kirwie kiddura. Ob mit Kiro auch die S. 35 erwähnten Wetter-, Rälte- und Wärmesteine zusammen hängen? Kiddur vom f. kitua, kränkeln, klagen. Vgl. S. 35 3. 13. Hinz-ter Klagenbe seß ein Komma. **71** Tara-ie taosfa. Nach Supel ist tarra: f. tarha, taraha, Hürde, und dafür auch die dorpater Form taar üblich; der altehstn. Wof. wäre, nach dem Finnischen, taraje, tarai. Kreuzwald indeß vermuthet hier den Gott Tara (f. 3. 26) und läßt tao [?] Geschlecht bedeuten, wonach zu übersetzen wäre: Unter Tara's Geschlecht den Mörder. Etwas Ueberliefer-tes, das Erklärung böte, ist mir nicht bekannt. **73** fisalikko: f. fisalisko? Wof.

B 6 mära-hiod? **19** werda: f. werta, Wof.

41 aus Pleskau, aufg. v. Kreuzwald. Hier nach der Hndsch.; früher ge- druckt in d. Verhndl. d. g. estn. Gesellsch. II Hft. II, 54 ff.

1 mälestine (Vergangenheit?) u. 3. **17** mälestäni (Gegenwart?) Aber der frühere Druck hat an beiden Stellen mälestäni; die Endung ne, ni das finn. Suffix der ersten Person? **2** wannai: f. wanahan (in Runen), Wof. **16** joh- tegi weist auf das ursprüngliche ühtegi, als Reim auf ei. Einfluß des Russi- schen? **18** polestäni? Abgeleitet von poles, poleks, zur Seite, wie das f. edistää, procedere, von edes, prorsum?

42 M vom Landgut Wieso im Kirchsp. St. Petri in Terwen, aufg. v. Kreuzwald; **B** aus dem Kirchsp. St. Katharinen auf Ruß u. C vom Land- gut Laiz im Kirchsp. Nissi in Harrien, aufg. von mir; aus d. Dorpat. Jahrb. V, 224 ff. Andere Fassungen bei Rosenpl. a. a. D. VII, 55 ff. u. XI, 142 ff.

M 1 lapsi, f. Wof. **38** fushi-sabba? **40** aigeed; f. haikiat, Wof. **45** pasi pakku: f. paaki pakku, Wof. **74** allaje: f. alahaa, Wof.; auch der ehstn. Wof. d. Mz. allajed liegt mir vor. **101** für lömeraida lies: lömeraida. **120** für ukü lies: ukli.

B 35. Eine Steinkiste ward in einem Grabe in Reval aufgedeckt, f. d. Inland 1851 Nr. 27 Sp. 463.

C 8 wöda: f. wyötä, Wof. **31** für liba lies: mulla.

43 M aufg. v. Friedberg; **B** v. der Baronne v. Rossillon; **C** v. Ruffow.

M 4 elloje: f. elohon, Wohinf. **15** öлма alla; ursprünglich öлмаalle? **20** alla; kaum richtig; nach Knüppfer und ähnlichen Stellen: halle, traurig. **21** kaewaje: f. kaiwohon, Wohinf.

B 10 tule (mit geschwächtem Auslaut): f. tuuli, Wof.

C 11 furi kuuski: f. fuuri kuufi, Wof.

44 M aufg. v. Knüppfer; **B** vom Landgut Laiz, aufg. v. mir, aus d. Dorpat. Jahrb. V, 226 f.

B 1 minno. Dieser Wof. ist mir im Munde der hersagenden Ehstn öfter aufgefallen und könnte bei der eigenthümlichen Verwendung dieses Falles in der Sprache wohl das Ich selbst bezeichnen: Ach ich armes kleines Vögelein.

45 aus Pleskau, aufg. v. Kreuzwald.

2 limitetu: f. liimatattu, Mittelwort. Hinter 3. 5 seß einen Punct.

46 *A* vom Landgut Pais, aufg. v. mir; *B* v. Knüpffer.

47 *A* u. *B*, letzteres aus Rattasmäggi, aufg. v. Knüpffer; *C* vom Landgut Wieso, aufg. v. Kreuzwald. *A*, bereits im Inland 1841 Nr. 31 Sp. 313 ff. gedruckt, erscheint jetzt nach der ursprünglichen Aufnahme; zu *B*. 24 vgl. Rosenpl. Beitr. VII, 78.

A 6 Paideeie; daneben später „(Pohlamale)“. 15 f. kuuldakfeni, nähjakfeni, Wozufälle des Infinitivs mit dem Pronominalsuffix. 23 öiget; in der Hndschr. das t zugleich ein d 24 ff. Hier zeigt sich überall die Endung telle als erste Schreibung, an die später ein h angehängt, in *B*. 24 u. 27 aber wieder gestrichen ist. 29 keritab; in der Hndschr. das h durchstrichen.

B 10 korda: f. kertaa, Wenf. 17 u. 18. Zwischen beiden stand ursprünglich die *B*. Taewarigis paradisis. die durchstrichen und später an die jetzige Stelle geschrieben wurde. 21 sure isla hieß zuerst isla sures.

48 *A* u. *B* aufg. v. Stanström; *C* aus Mentacken in Wierl., aufg. v. H. Pauker; *D* u. *E* aufg. v. Knüpffer, letzteres aus Rattasmäggi.

A 2 kaunist; in der Hndschr. kaunis. 3 minnula: f. minulla, Wof. 3 saunasfagi, in der Hndschr. undeutlich, vielleicht -ga. 6 nurgasfaga in der Hndschr. 13 hallitfeda; in d. Hndschr. ein a über dem i.

B 1 leske: f. leski, Werf. 10 orrakfida; die Hndschr. orrakfita, doch mit einem d über dem t. 12 alwa: f. halpa, Werf. 14 kui; darüber in d. Hndschr. „keik?“ Wibbuwad oder wibbowad.

C 2 päiwakenne: f. päiwäkäinen, Werf. 12 surma, f. Werf.

C 12 holi: f. huoli, Werf. 24 hoolta: f. huolta, Wenf.

49 aufg. v. Knüpffer.

4 pulmisa; in der Hndschr. ist das i vielleicht ein e. 9 kafasfa(na): f. kanlasfa.

50 *A* u. *D* aus Pleskau, *B* aus dem Kirchsp. Pais, *C* aus Altsummerhusen im Kirchsp. Wefenberg in Wierl., aufg. v. Kreuzwald. *E* aus d. Verhdl. d. g. estn. Gesellsch. II Hft. II, 38 ff. Eine andere Fassung der ersten Hälfte von *B* in Rosenpl. Beitr. VII, 66 f.

B 12 f. teinud, näinud: f. tehnyt, nähnyt; wieder i für h. 23 äästaeslin; eine auffallende Form, deren Aeußeres nach zwei Seiten hin an Finnisches erinnert. Einmal streift sie nehmlich an den finn. Optativ; dann, nach Maafgabe anderer ehstnischen Formen, wie palweheida in *B*. 15, auf eine ältere äästaheslin, äästahelin zurückgeführt, rührt sie an einen finn. Bohinf.

C 27 wisi: f. wiisi, Werf. 41 kasteetta: f. kasteheta, Dhnf.

51 *A* aus Sorgi, aufg. v. Knüpffer; *B* aus den Kirchsp. Marien Magdalenen oder Koddaser im dorpat. Kreise, aufg. von Kreuzwald im *B*. 1325.

A 11 waewatfelle: f. waiwaiselle, Wemf. 20 tattipattakad?

52 *A*, *B* u. *D* aufg. von Knüpffer; *C* v. Agt. *D* aus d. Inland 1840 Nr. 27 Sp. 423.

A 10 waine; für waene? 13 halledad, in der Hndschr. das letzte d mit Blei durchstrichen.

B 4 rögotama; daneben: „(laulminne)“. 6 illula: f. ilolla, Wof. 11 laule maie ist ein Wort. 23 f. warbaalle, warbaaft: f. warpaalle, warpaasta.

53 *A* aus dem Kirchsp. St. Petri u. *B* aus dem Kirchsp. Pais, aufg. v. Kreuzwald; *C* u. *D* aufg. v. Knüpffer. *A* aus Kreuzwald's Wina-kath.

C. 23; *C*, früher im Inland 1841 Nr. 31 Sp. 314 ff. gedruckt, hier nach der ursprünglichen Aufnahme.

A 16 fulge: f. fulka, Werf. waipa: f. waippa, Werf.

D 8 longutid; daneben: „(wanna longuti lobba)“. Nach *B*. 26 ist *B*. 23 noch einmal in der Hndschr. wiederholt, aber gestrichen.

54 *A* aufg. v. Fräulein C. Dffe; *B* u. *C* v. Knüpffer. *A* aus Rosenpl. Beitr. III, 109 f. Andere Fass. zu *A* ebenda VII, 81 f., u. zu *B* IV, 141 f.

55 aus dem Dorfe Waksorow in Pleskau, aufg. v. Kreuzwald.

3 neida: f. neitä, Wenf. 10 tahtamaie: f. tahtomahan, Bohinf.

56 *A* aus dem Dorf Megosiz in Pleskau u. *B* nebst Nr. 57 vom Landgut Wieso, aufg. v. Kreuzwald.

56 *A* 1 laddufahhe; wie üllembahhe der dorpat. Mundart bei Hupel.

58 *A* auf. v. Fählmann; *B* aus Strandwierland, aufg. v. Kreuzwald im *B*. 1824.

A 5 ülgengewad? 11 wermekene? 12 lassikene? 14 wermetan?

59 aus Pleskau, aufg. v. Kreuzwald.

12 silma: f. filmä, Werf. 38 kübbara: f. kypära, Werf.

60 *A*, *B* u. *D* aufg. v. Knüpffer; *C* aus dem Kirchsp. Pais, aufg. v. Kreuzwald.

A 6. Alte livische Streitkolben, wie Dreschflegel gestaltet, bewahrt das Schwarzenhäupterhaus in Riga, f. Mittheil. aus d. Gesch. Liv-, Est- u. Kurl. III, 141 f. Nach *B*. 11 zeigt die Hndschr. einen Querstrich

B 1 kukke (mit geschwächtem Auslaut): f. kukko, Werf. 3 wifutada; in der Hndschr. das erste a vielleicht ein u. Vgl. *C*. 442. 11 woöraaida: f. wieraita, Wenf. Zwischen *B*. 11 u. 12 ist in der Hndschr. ein Trennungstrich; doch mit einem Zeichen auf *B*. 12 hingewiesen. 12 kilki scheint erst kilgi gewesen zu sein.

C 5 suwwista: f. suwista, Wenf. 10 taewaasfa: f. taiwahasfa, Worinf.

D 20 kasgo; die Hndschr. „kas(wa)go“.

61 *A* vom Landgut Wieso, aufg. v. Kreuzwald; *B* aus Raggala, aufg. v. Knüpffer.

B 1 annifid: f. hanhifet, Werf. 3 karja: finn. Werf.

62 *A* aufg. v. Knüpffer; *B* aus dem Kirchsp. Bartholomäi im dorpater Kreise u. *C* aus Pleskau, aufg. v. Kreuzwald. *A*, früher im Inland 1841 Nr. 42 Sp. 671 ff. gedruckt, jetzt nach der ursprünglichen Aufnahme.

A 1 tingalista; über der ersten Spelle in der Hndschr. „tön-“, mit zustimmender Erklärung; allein auch in einem andern Liede bietet der Eingang tingalista. 13 aineleine, mit des Maafes wegen verstärkter dritten Spelle, von dem Schmeichelwort aine. Oder wäre an aine, Klage, Stimme (f. d. Anmerk. zu Nr. 15), zu denken, wo es dem f. äänellinen, hellklingend (rührend), entspräche? 39 faddula: f. fatula, Werf.

C 27 für pälikn lies: päliku. 29 tüwwitfa?

63 *A* aufg. v. Fräulein C. Dffe; *B* u. *C* aufg. v. Knüpffer. *A* aus Rosenpl. Beitr. III, 106 f. u. *C* ebendaher XVIII, 95 f. Eine andere Fassung von *C* ebenda II, 72.

A 15 kakkii: f. kakkii, Wenf. 14 pitka, laiska: f. pitkä, laiska, Werf. 21 sirbi: f. sirppi, Werf.

64 **A** aus den Kirchsp. Marien Magdalenen oder Kobbäfer im dorpat. Kreise, aufg. v. Kreuzwald; **B** v. Schüdlöffel.

A 22 tome: f. tuomi, Werf. 24 leppa: f. leppä, Werf.

B 1 für Tulle lies: Tule. Wihma: f. Werf.

65 **A** aus dem Kirchsp. Bartholomäi, aufg. v. Kreuzwald; **B** aufg. von Agt. Zum Schluß von **A** vgl. Rosenpl. Beitr. IV, 158 f.

7 loda: f. luota, Wenf. 8 jäda kann auch Wenf. (f. jäätä) von jä, Eis, sein, so daß zu übersetzen wäre: Ueber's Eis die Hund' hinüber. Zu jölkfid steht am Rande „laufen“. 11 roga; in der Hndsch. raga mit einem o über dem ersten a und am Rande „rogudest kattukfed“. 14 sustrad? Am Rande soorfad, metspardid. Ein anderes Volkslied hat loostred und H. J. Paucker übersetzt: Morasthühner. 15 murdesta; ganz un deutlich in der Hndsch., vielleicht rawedesta herauszubringen, was dem Maasß entspräche. 20 ellad wennad, nach der ersten Schreibung; durch übergesetzte Buchstaben ist die Lesart ella werda angebeutet.

66 aufg. v. Jahnson.

67 **A** aus dem Kirchsp. Torma im dorpat. Kreise, aufg. v. Kreuzwald; **B** aufg. v. Knüpper, **C** v. Schüdlöffel.

C 1 uuta: f. uuta, Wenf. 6 pönardida; Werfall?

68 **A** aus den Kirchsp. Marien Magdalenen oder Kobbäfer im dorpat. Kreise, aufg. v. Kreuzwald; **B** v. Rosenplänter, aus dessen Beitr. VII, 54 Nr. 3.

B 8 Mardi, Weßf. von Marti (3. 15), alt. Werf., von mustokenne abhängig, wie Eigennamen auch sonst im Weßf. stehn.

69 aufg. v. Ruffow.

4 laastu: f. lastu, Werf. 6 koddara: f. ketara, Werf. 8 sani: f. saani, Werf. 9 eddele: f. edellen, Wenf. 20 loka: f. luokka, Werf. 24 ounapuida: f. omena-puita, Wenf.

70 **A** aus Uddrick, aufg. v. Knüpper; **B** aus dem Kirchsp. Bartholomäi, aufg. v. Kreuzwald.

B 4 öda: f. yötä, Wenf. 9 walgeella: f. walkialla, Wof. 12 wahti: f. Werf. 18 wodiasta: f. wuoteesta, Worausf. 19 luse: f. lisaän? Wohinf.

71 **A** 1—4 aus thor Helle a. a. D. S. 559 ff.; 5 u. 6 aufg. v. Schüdlöffel; 7—12 aus Strandwierland, aufg. v. Kreuzwald. **B** 1 aus H. Söfken's, Predigers zu Goldenbek in der Wiek, manufactio ad ling. Oesth. (Reval 1660), S. 411; 2—24 aus thor Helle a. a. D. S. 526 ff.; 25 aufg. v. Everth, aus Rosenpl. Beitr. III, 112; 26 u. 27 aus Rosenpl. Beitr. XI, 152 f. Nach Rußwurm haben die Schweden an den Küsten Estlands viele Sprichwörter mit den Esten gemein. 6 hat in der Zeile fünf Hebungen, was sehr selten, vgl. Nr. 108 **A**. 26 für esk lies: Kes.

72 **A** aufg. v. Ch. Keltch? damals Prediger zu St. Johannis in Terwen; aus dessen Viesl. Historia (Reval 1695), S. 14; **B** aus J. U. Brand (reise 1675 über Neuhausen im werroer Kreise in Livland): Reisen durch die Mark Brandenburg, Preuß., Churl., Viesl., Plescovien etc. (Wesel 1702), S. 164 (holl. Uebers. S. 221).

A 3 olle, nach Masing's Vermuthung; Keltch hat ella. 5 wirbi, von Keltch übersetzt Zweiglein, also das f. warwet, warpet (lith. werba, wirbas), virga, wovon sich wirwikko, zweigvoller Ort, ehstn. warrik, leitet. 8 f karkotella, luku, weil damals k für das jetzige g mag gesprochen sein; f. Söfken a. a. D. S. 8. 11 kaunist; bei Keltch kaunis (alter Wenf.?).

B 1 bei Brand Tule tenne Titerken. 2 Tule meno jure magghome. Das o vielleicht richtig, f. S. 144 Z. 23 f. 3 anne sud . . . mud. 4 anne ermes netzukan. Die Endung-kan stimmt zur pleskauer Mundart; -ken begegnet in frühern Drucken überall und liegt mir auch in einem von Agt aufgenommenen Liede aus Desel vor.

73 **A** u. **B**, **B** insbesondere aus Raggala, aufg. v. Knüpper.

B 7 lith. wagas waryti, Furchen machen. 10 ürwida, in der Hndsch. undeutlich, vielleicht iwrida.

74 **A** aufg. v. Ruffow; **B** v. Knüpper; **C** nebst Nr. 75 **A** u. **B** aus den Kirchsp. Marien Magdalenen oder Kobbäfer, aufg. v. Kreuzwald.

74 **B** 3 nähtawalla: f. nähtawällä, Wof. 16 f. minno, temma, Weßf., f. die Anmerkung zu Nr. 54. 20 heineetta: f. eineetta, Ohnesf.

75 **A** 3 hallokesed? 21 für Bronnes lies: Bronnens.

76 **A** aufg. v. Rosenplänter; aus dessen Beitr. VII, 71 Nr. 95; **B** aus dem Kirchsp. St. Katharinen auf Ruckd, aufg. v. mir; aus d. Dorpat. Jahrb. V, 227 f. Andere hiezu gehörige Lieder f. bei Rosenpl. a. a. D. IV, 159 ff. u. in d. Dorpat. Jahrb. a. a. D.

77 aus Sorgi, aufg. v. Knüpper. Eine andere Fassung in Rosenplänter's Beitr. VII, 55 f.

10 heißt in der Hndsch. minna kulin, kohhe kostin. 11 hullo: f. hullu, Werf. 12 ich bezeichne den in dieser Weise seltenen Buchstabenreim: lei neido teljella müa.

78 **A** vom Landgut Wieso, aufg. v. Kreuzwald; **B** v. H. W. Ch. Paucker; **C** v. Knüpper, **C**, früher in Rosenpl. Beitr. XVIII, 99 f., erscheint hier nach der ursprünglichen Aufnahme.

B 10 suiskumatta; daneben in der Hndsch. „(od. sojendamatta)“.

79 **A** aufg. v. Schüdlöffel; **B** v. Rosenplänter, aus dessen Beitr. VII, 85 f.

A 13 töda: f. työtä, Wenf. 17 wemmalta: f. wemmeldä, Wenf.

80 aufg. v. Knüpper.

4 sannada; die Hndsch. läßt sich auch sannoda lesen. 14 ja; dies Wort ist der Zeile später vorgesetzt. Zwischen 3. 16 u. 17 ist eine Zeile: Aeg on käia halladelle, was sich auch hallodelle lesen läßt, mit anderer Tinte gestrichen.

81 aufg. v. Glanström. Andere Fassungen in Rosenpl. Beitr. IV, 151 f., VII, 76 ff., u. XVII, 119 ff. In der Vorbemerk. lies für S. 52: S. 42.

28 süddanda: f. sydäntä, Wenf. 51 weiste jua; in der Hndsch. eher weeste. Man achte auf den Weßf. 53 kasteekki: f. Wozuf. 46 für Streckenmesser lies: Streckenmesser. 65 f. ribbasin? Nach Luce feiern die Esten in Mohn noch tombamisse aeg, d. i. die Zeit, wo die alten Heiden ihre Weiber raubten, f. Mitth. aus d. Gesch. Liv-, Est- u. Kurt. V, 449.

82 aufg. v. Knüpper. Eine andere Fassung bei Schlegel a. a. D. VIII, 171 f.

24 u. 26 zeigen wieder den Weßf. des Fürworts vom Zeitwort abhängig; 26 ließe sich auch übersetzen: Wer verkauft mich wohl an dich? 46 päiwitago läßt sich in der Hndsch. auch päewitago lesen.

83 **A** vom Landgut Weiskensfeld im Kirchsp. Rätzel in der Wiek, aufg. v. A. F. Jahn von dort; **B** aus der Gegend von Leal in der Wiek, aufg. v. einem Ungenannten. Andere Fassungen von **B** in Rosenpl. Beitr. VII, 51 f. u. 69 f.

A 2 kä; doch wohl für käe? 7 körke: f. kerkiä, Werf. 10 ff. kommen auch weiter ausgeführt vor als selbständiges Lied, falls es kein Bruchstück

ist. 17 tuhkröd; umgelauret wegen des ausgefallenen u, indem das Wort tuhkur heißt. So liegt mir aus Terwen vor pölle für ep olle. 21 pipo warre. Man möchte einen Blumenamen vermuthen und pibelehned, nach Hupel Teufelsabbis, nach Kreuzwald convallaria majalis, klingt an.

B 1 Weltfale. Man möchte in diesem Namen, den zwei Landgüter, in der Wief im Kirchsp. Michaelis und in Bierland im Kirchsp. Daljal (Uilsä in liber c. Daniae?), führen, nach dem Inhalte des Liedes (vgl. S. 346) einen Sinn vermuthen, der sich der Vorstellung von einem Wunderlande fügt. Wär er von wöltima, bei Hupel wölsma, lügen, abzuleiten? Im Finn. ist wällyä, wällyä, plaudern; welho (ehfin. wölho), Here, Beschwörer. 25 in der Hndsch. „elmes kaclad (elmes-kaela)“. 30 in der Hndsch. „takka wanduma (pead wangutama sagte der Dicitrende beim zweiten Recitiren)“.

S 4 M u. C aufg. v. H. J. Paucker, früher gedruckt in Wieland's teut. Merkur vom J. 1787, vier. Viertel. S. 237 ff., u. in Schlegel's Reisen I, 293 ff., jetzt jedoch nach Abschriften der ursprünglichen Aufnahme; **B, C, D, G**, dies aus Uddric, u. **H** aufg. v. Knüpffer; **F** aus dem Dorfe Nchten des gleichnamigen Landgutes im Kirchsp. Wesenberg, aufg. von G. v. Vietinghoff u. mitgetheilt v. Kreuzwald; **J** vom Landgut Fähna im Kirchsp. Regel, aufg. von mir. Andere Fassungen von **G** in Hupel's topogr. Nachrichten v. Lief- u. Ehstl. II, 159, u. Rosenpl. Beitr. I, 41 f. u. IV, 156 f.

G 18 körged, undeutlich, vielleicht körgid zu lesen.

S 5 M, dies aus Sorgi, **C, D, G, F** u. **H** aufg. v. Knüpffer; **B** u. **J** aufg. v. Agt, **G** aufg. von Glanström. Eine andere Fassung von **H** in Rosenpl. Beitr. VII, 55 ff.

M 4 tullesfagi; in der Hndsch. scheint erst -ni gestanden zu haben. 7 körwaasse; so die Hndsch., doch erst aus körwasse geändert.

B 15 ribhalus; das u in der Hndsch. vielleicht ein a.

G 2 ff. tehtutasä etc.? 7 f. puhtaad, walgeemad: f. puhtaat, puhtahat, walkiammat, Werff.

F 4 oftikuida? f. etfikko, Suchung, Besuchung. 8 harja: f. Werf. 10 juusta (dreispellig?): f. hiusta, Wenf.

G 10 mustele; in der Hndsch. aus mustile geändert.

J 12 liate; das a in d. Hndsch. vielleicht ein o. 25 seädusise; in der Hndsch. undeutlich, zuerst stand seädusisse. 27 käsku: f. käsky, Werf. 30 ätfe, dorpat. ehfin. hättfe, lett. seeds.

S 6 aufg. v. Dittmar; aus Rosenpl. Beitr. IV, 154 f.

S 7 aufg. v. Knüpffer; aus Rosenpl. Beitr. XVIII, 107 f. Eine andere Fassung ebenda III, 104.

9 kasaie: f. kanfahan? 45 ligguie: f. likohon, Wohinf. 52 terweeki: f. Wozuf.

S 8 M aus dem Kirchsp. Pais, aufg. v. Kreuzwald; **B**, nach Angabe des herfagenden Bierländers ursprünglich aus der Gegend von Keal in der Wief stammend, u. **C** aufg. v. Knüpffer. **B**, früher im Inland 1841 Nr. 28 Sp. 447 f. u. **C** in Rosenpl. Beitr. XVIII, 100 f., gedruckt, erscheinen hier nach der ursprünglichen Aufnahme.

M 19 täiela: f. täydellä, Wof. 26 f. äija, ämma: f. äijä, ämmä, Werff.

B 40 ist in der Hndsch. später zwischen geschrieben worden.

C 8 keske: f. keski? oder kesken? 9 marja: f. Werf.

S 9 u. 90 M aufg. v. Knüpffer; aus d. Inland 1840 Nr. 30 Sp. 461 ff. u. Nr. 32 Sp. 501 ff.; **90 M** jedoch jetzt nach der ursprünglichen Aufnahme; **B** vom Landgut Wieso, aufg. v. Kreuzwald.

91 aus Pleskau, aufg. v. Kreuzwald.

6 (vgl. S. 16). In dem niederdeutschen Gedicht Theophilus hat Lucifer einen Brief unter der Zunge, f. Höfer, Zeitschr. für d. Wissensch. d. Spr. III Hft I u. II, 221.

8 jubbedusta? Verwandt ist das f. juopua, listig täuschen. **22 kihhutes?** Vitth. kuszu. kuszeti, sich rühren. **55 raisaroga?** **92** für möted lies: möted. **93** für; setz ein Colon. **112** für okad lies: okkad. **140 pölwele.** Man möchte nach dieser Stelle vermuthen, daß die aus einander gehenden Bedeutungen von pölwe sich dennoch von einander ableiteten.

92 M aus dem Dorfe Kislowo im pleskauer Kreise, aufg. v. Kreuzwald; **B** aufg. v. Everth; aus Rosenpl. Beitr. XVII, 124 ff.; **C** aus dem Kirchspiel St. Katharinen auf Ruck, aufg. v. mir. Andere Fassungen in Rosenpl. Beitr. IV, 155 f., VII, 47 ff. u. eine Stelle in Hupel's ehfin. Sprachl. 1780, S. 99. **C. 513 S. 20** für Bauchr lies: Bauch.

M 48 raskeida: f. raskaita, Wenf. d. Mz. **54 pöigelista**: peukalosta? Worausf. **78 anta**: f. annetaan, annetahan; mit abgeworfener Endung, wie meist. **80 pima**: f. piimä, Werf. **87** für! setz ein Semikolon. **113** ist die Feindschaft persönlich gedacht? **S. Grimm, d. Myth. Ausg. 2, 31 2.** **118 koera konod**, vgl. d. Inland 1837 Nr. 2 Sp. 26 ff., Nr. 8 Sp. 154 f., Nr. 51 Sp. 314 f. u. 1851 Nr. 24 Sp. 416 f. **181 Jaura.** Unter Remiträsk in Remilappmark giebt es einen Bauerhof Jaura, f. Sjögren, anteckningar om församlingarne i Remi-Lappm., S. 137.

B 20 mängiste: so vermuthet ich für möngiste im frühern Druck, nach der Lesart mängis ta in einer nahverwandten Fassung. **25 fösöarate**, ganz wie **S. Stahl** um 1640 einige Befälle bildet. **42 wilguteleb?**

C 25 föitna; zusammen gezogen aus föitnunna? f. foitanunna. **63 f.** lauten in einer ähnlichen Fassung: Kaunis kangepea hobbone, Se peästab mehhe föast, d. i. Schön ist ein Hofs von rüst'gem Haupt, Das den Mann führt aus dem Kriege; nach **S. 65** wird dann noch eingeschaltet: Alta lippo kandijad, d. i. Weit hinweg vom Bannerträger. **66 kehlode?** Ob etwa mißverstanden und erstelt aus kihhulanne, das in der Fassung **M 3. 52** vorkommt? **69** hat die erwähnte Fassung vollzählig: Kui on merres wetta paljo, d. i. Wie im Meer ist viel des Wassers.

93 aus Pleskau aufg. v. Kreuzwald.

8 für lippu lies: lipu. **15 wellitfeje**: f. weljekliin, Werff. d. Mz.

94 M u. B aufg. v. Knüpffer; **C** v. Jahnson. **B**, früher gedruckt im Inland 1840 Nr. 37 Sp. 581 ff., hier nach der ursprünglichen Aufnahme; vgl. Schlegel a. a. D. V., 156 f.

M 5 ärkepak, nach Kreuzwald der Klotz am Pflug, in dem die Eisen stecken; in der Hndsch. undeutlich und in äkke verändert; davor steht här, ist aber gestrichen. **6 annettewa**: f. annettawa, Mittelwort des Passivs.

B 6 meilla: f. meillä, Wof. **21 paika**: f. paikka, Werf. **27 f. kab-beli, mängi**: f. kappeli, mänkki, Werff. **36 mindi laewa**; darunter „(minnemisle)“. Laewa für laewad?

95 M aus dem Kirchsp. Lorma u. **H** aus dem Kirchsp. Hagers in Harrien, aufg. v. Kreuzwald; **B** aufg. v. M. (D. W. Masing? damals Prediger zu Eck im dorpat. Kreise) und enthalten in einem Briefbruchstücke vom **24.**

Decb. 1816 voll Sprachbemerkungen in Knüpfer's Sammlung; **C** aus der Gegend von Leal, aufg. v. einem Ungenannten; **D** aufg. v. Jahnson; **E** aufg. v. Knüpfer; aus d. Inland 1840 Nr. 59 Sp. 615 ff.; **F** aufg. v. Dittmar; aus Rosenpl. Beitr. IV, 150; **G** aufg. v. Ruffow.

B 7 für Rutschten lies: Rutschet.

E 5 f. rauda, sirpi: f. rauta, sirppi, Werff. 11 ainelta; etwa von der finn. Partikel aina? 21 korella: f. kuorella, Wof. 22 woida; f. woita, Wenf.

S 12 waenelane: f. wainollinen, Werf.

96 A aus dem Kirchsp. Laiz, **B** aus den Kirchsp. Marien Magdalenen oder Roddaser im dorpat. Kreise u. **C** vom Landgut Bieso, aufg. v. Kreuzwald: **D** v. der Baronne v. Rossillon. Zu **B** eine andere Fassung in Rosenpl. Beitr. XVII, 125 f., deren Schluß sich dem Schluß unserer Nr. 70 **A** nähert, u. zu **C** ebenda VII, 41 Nr. 10.

B 7 saggamaie? Es scheint sehr verschiedene Bedeutungen zu haben. 19 tubbakat; darüber in der Hndsch. lukkud, Schldfser.

97 A aufg. v. Dittmar; aus Rosenpl. Beitr. IV, 144, f.; **B** aus Pleskau aufg. v. Kreuzwald; früher gedruckt in d. Verhndl. d. g. estn. Gesellsch. II Hft. II, 52 ff., hier jedoch nach einer Hndsch.; **C** aufg. v. Rosenplänter; aus dessen Beitr. VII, 59 Nr. 24. Von **A** findet sich auch eine Fassung in Rosenpl. Beitr. VII, 67 Nr. 55.

98 A, B, u. C aufg. v. Knüpfer; **C** von Schüldöffel; **D** aus dem Kirchsp. Laiz, aufg. v. Kreuzwald; **F** aus der Gegend von Leal, aufg. von einem Ungenannten; **G** aus Daid und vermuthlich aus dem Kirchsp. Pühhalep, aufg. v. einer ungenannten Dame; **H** u. **K** aufg. v. Jahnson; **J** vom Landgut Laiz, aufg. v. mir; früher gedruckt in d. Dorpat. Jahrb. V, 251, jetzt nach der ursprünglichen Aufnahme; **L** v. Rosenplänter. Andere Fassungen von **J** in Rosenpl. Beitr. VII, 67 f. u. XVIII, 105 f.; noch jüngere Fassungen haben geäußerte Endreime. **S** 330 3. 3 für **M** lies: **L**.

B 3 wärdiaida; Mehrzahl der Würde? **5** wästeriko: f. wästaräkki? 11 radelema; daneben in der Hndsch. „kerand teise fanna körwa“. 16 f. für schwärment lies: schwärmen, und für Haup lies: Haupt. 17 hulgi; in der Hndsch. daneben „hulganel“; doch das n undeutlich. 29 seäite lakka-linne; vgl. die Anmerk. zu Nr. 68 B. 37 killokallada; das zweite a undeutlich, vielleicht ein o.

C 8 für in lies: im. **D 1** für Kukekene lies: Kukekene.

C 10 wärh; in der Hndsch. „warb“. 11 f. wärhoie woeti, feuti. Da sie sicher Endung des Wessfalls (s. d. Anmerk. zu Nr. 41) und auf ähnliche Weise auch sonst beim Zeitwort der Wessfall steht (s. **C** 266 3. 24), so erkenne ich ihn auch in wärhoie. Es fragt sich nur, wie er sich hier rechtfertigen läßt. Zu Nr. 58 habe ich bemerkt, daß der Wessfall die Verbindung des Zusammengehörigen im allgemeinen anzeige, zu Nr. 4, daß das Zeitwort ursprünglich zugleich die Natur des Hauptworts gehabt habe. Dasselbe scheint nun der Fall mit dem Zeitworte gewesen zu sein. Der Stamm desselben wird nach Fählmann (Verhndl. d. g. estn. Gesellsch. II Hft. I, 1 u. zumal 13 f.) noch jetzt sehr gewöhnlich als Hauptwort gebraucht. Sieht man die Endungen des sogenannten Passivs an, welches durchsichtiger, weil es ja wohl jüngere Bildung als das Activ, so ordnen sie sich leicht unter einzelne Beugungsfälle des Hauptworts, d. h. sie sind mehr oder minder vollständig selbst Beugungsfälle. Die finn. Gegenwart auf ahan (ehstn. verkürzt a) ist ein Bohinfall des Infinitivs, für den das Ehstn. siche den Wozufall auf akle, der ihm auch sonst

den Bohinfall vertritt, zu verwenden pflegt. Die finn. Vergangenheit auf ihin (ehstn. verkürzt i, in den Liebern ie) scheint wieder ein Bohinfall, vielleicht etwas entstellte vom Mittelwort der Vergangenheit. Auch der Optativ auf aihin scheint derselbe Fall, nur aus der Mehrzahl entlehnt, die auch seine Bedeutung veranlaßt haben mag. Mit dem Activ wird es sich aber kaum anders verhalten, nur daß hier Suffire hinzugetreten und die ursprünglichen Formen mehr verdeckt haben. Die Verbindung des Zeitworts mit dem Wessfall wäre hiernach also vollkommen naturgemäß, und selbst der Bohin, auf welchem das Zeitwort erwachsen, möchte sich in Wendungen wie: minna tamme watemalaie, minna wenna palweelle (ich dahin zu des Bruders Bitte, s. **C** 48 3. 9 u. 14) erkennen lassen. Auffallend erscheint nur, daß der Wessfall der Mehrzahl, der doch nothwendig in ähnlicher Weise in Anwendung gekommen sein muß, sich nicht öfter zeigt. Doch mag hier ein Wink Fählmann's (Verhndl. d. g. estn. Gesellsch. I Hft. IV, 31) auf die richtige Erklärung weisen. Der sogenannte Infinitiv, Wessfall der Einzahl hat sich aus dem einst häufiger gebrauchten Wessfall der Mehrzahl, welche die Vorstellung vom Theilweisen und Unbestimmten leicht in sich schließt, entwickelt und denselben beim Zeitwort und auch sonst nicht selten verdrängt. 17 arro teggema soll jetzt sich verantworten bedeuten, scheint mir aber hier eher zu sein: das Recht finden. 22 naeste peasta; in der Hndsch. naesta peaste.

F 1 waene; in der Hndsch. waena. 2 sippelkane? Etwa: Flattervöglein?

99 1 aufg. v. Everth; aus Rosenpl. Beitr. XVII, 123 Nr. 5; 2 u. 3 aus dem Kirchsp. Laiz, aufg. v. Kreuzwald; 4 u. 5 aufg. v. Dittmar; aus Rosenpl. Beitr. IV, 156 u. 149 f., woselbst **C** 48 noch zwei Fassungen von Nr. 5; 6 aufg. v. Knüpfer; 7 aus dem Kirchsp. St. Katharinen auf Nuckd, aufg. v. mir.

100 A u. D aufg. v. Knüpfer; **B** v. Rosenplänter; **C** u. **E** vom Landgut Bieso, aufg. v. Kreuzwald. **B** aus Rosenpl. Beitr. VII, 82 f.; **D** ebendaher XVIII, 104 f. Eine andere Fassung zu **C** ebenda XVIII, 96 ff. Nr. 5.

A 6 öigeemad: f. oikiammat, Werf. 11 halli; in d. Hndsch. ist das h später vorgefegt. 20? 29 liemasta; daneben in d. Hndsch. „liemaks“.

C 1 korge, korgeelle: f. kiikku, korkjalle. 3 u. 14 mada, maalta: f. maata, maalta.

D 5 pitka; in anderer Fassung kalli. 8 haugi: f. hauki, Werf. 43 pärke?

C 3, 6 f. für Källab lies: Kälab.

J 9 für tükib lies: tükib.

101 A aufg. v. Rosenplänter; **B** aus den Kirchsp. Marien Magdalenen oder Roddaser im dorpat. Kreise, **C** aus der Gegend von Wesenberg in Bierland, **D** aus Pleskau u. **J** aus dem Kirchsp. Laiz, aufg. v. Kreuzwald; **E, F, G, H** u. **K**, das letzte vom Landgut Runda im Kirchsp. Maholm, aufg. Knüpfer. **D** früher gedruckt in d. Verhndl. d. g. estn. Gesell. II Hft. II, 56 ff., jetzt nach der Hndsch. Zu **B** eine andere Fassung in Rosenpl. Beitr. IV, 157 f. u. zu **H** u. **J** ebenda IV, 163 ff. u. VII, 79 f.

D 28 für külest lies: külest.

C 4 u. 8 penikesta u. penikenne; dafür eine andre Fassung pisokesta u. pisokenne. 6 kannikesta? Etwas? Littb. zaune, Stückchen Brot (ehstn. kannikas; wie für kannike auch kannike gilt.)

F 1 oimud. In der ersten Zeile ist mit anderer Tinte ein h vorge-schrieben.

H 16 pitke; das e könnte vielleicht ein i sein.

H 8 surrekfe; für surri, wie öfter, oder vom f. surra, betrauern.

102 **A** aus Schlegel's Reisen I. 176 f., vermuthlich aus der Gegend der Landgüter Runda oberer Tendel im Kirchsp. Ampel in Terwen, wo Schlegel sich um 1781 aufhielt; **B** aus der Gegend von Krasnoe, mitgetheilt v. A. Brandt; **C** u. **D** aus dem Kirchsp. Neuhausen, aufg. v. Kreuzwald; **E** aus dem Ijujyner Kreise, wo zwei Ehstendörfer Janomol u. Michailoma, in Witepēk, aufg. v. einem Kupferschmide in Ijujyn, Eivländer von Geburt, mitgetheilt v. A. Brandt; **F** aus dem Kirchsp. Regel, aufg. v. Petersohn; **G** v. Dittmar; aus Rosenpl. Beitr. IV, 137 Nr. 4. Zu **F** eine andere Fassung in Rosenpl. Beitr. IV, 146 Nr. 18. **E**. 378 **B**. 22 setz hinter Dorpat's einen Punct.

G 1 f. kergitaie, wibbotaie. Findet sich hier die Endung der finn. Gegenw. ajaa, aa?

103 sämtliche Spiele aufg. v. Knüpper, mit Ausnahme von **B** vom Landgut Kaiz, aufg. v. mir. **A** aus d. Inland 1840 Nr. 34 Sp. 333.

B 1 nörred? **3** nöäla: f. neula, Werf. 10 kiin (lett. schkihnis), sonst kiim, langes Strauchheil; f. kiemoa, flagello ferire; gr. γένυς, Weilschärfe, Beil; litth. genėti, den Baum kappen, peitschen.

C 11 washeta; das t hat die Hndsch. auf ein d aufgetragen. 18 pabberitte; die Hndsch. pabbritte. 27 tüfteri; das i undeutlich. 36 sukke; das e undeutlich.

D 1 kus ta; beidemal, wie auch in **B**. 2, stand ursprünglich kusta, das dann getrennt worden. **2** beginnt noch einmal kus ta tulleb und zeigt, wie **B**. 6, ein später vorgeschriebenes h vor anni. 11 u. 13 poege; der Auslaut undeutlich. 23 katkestawad; das e vielleicht ein i. 27 f. möchten richtiger zu überlesen sein:

Hab' auch vormal's hier gewandert, Umgebracht auch gute Kindlein.
28 poead; vielleicht poiad.

E 2 wärrawalt; auf st ist später ein s aufgetragen. 11 siiga; daneben „(sidiga)“.

F 3 ehk ta; ursprünglich stand eht ta, was dann in ehkta geändert ist. **15** lauaga? Das f. lawa, erhdheter Boden zur Unterlage? Eine Fassung aus Terwen soll laewaga haben.

G 2 woella; daneben „(aastal)“. Die neueste zum Theil in Endreimen abgefaßte Bearbeitung dieses Liedes stimmt mehr zur deutschen bei Erlach a. a. D. IV, 326 f.

J 2 wird auch von Böfeken als Wenf. angeführt, f. Hupel's ehstn. Sprachl., Ausg. 2, S. 35.

104 **A** aufg. v. Knüpper; **B** v. Johnson; **C 1** — **3** aus Desel, aufg. v. J. W. L. v. Luce; aus Rosenpl. Beitr. III, 113 ff.; 4 aufg. v. Fräulein Dffe, ebendaher III, 116; **B** u. 10 — 18 aus thor Helle a. a. D. S. 362 ff.; **6** — **9** aufg. v. B. A. F. Dffe. Eine sehr ähnliche Fassung von **A** findet sich im Inland 1841 Nr. 29 Sp. 461 f.

A 8 errilane; bei Böfeken sind ehreleiset kleine in der Erde nistende Bienen. 20 u. 23 taewaja, taewaa: f. taiwahan, taiwaan, Wohinff.

C 4. Die **B**. 3 f. lauten in einer Fassung aus Terwen in Ehstland:

Kelle tüttar ma ollin, Bessen Töchterchen ich war,
Selle emmaks ma jählin. Dessen Mutter ward ich da.

7. Páßt sich dabei an die Esche Yggdrasill denken?

105 **A** vom Landgut Wieso, aufg. v. Kreuzwald; **B** aufg. v. Rosenplänter; aus dessen Beitr. VII, 34 ff.

106 **A** aufg. v. Knüpper; **B** aus den Kirchsp. Marien Magdalenen oder Kobbäfer im dorpat. Kreise, aufg. v. Kreuzwald; **C** aus Dagö und vermuthlich aus dem Kirchsp. Pühhalep, aufg. v. einer ungenannten Dame; **D** vom Landgut Kaiz, aufg. v. mir; früher gedruckt in d. Dorpat. Jahrb. V, 232, jetzt nach der Aufnahme selbst; **E** aus der Gegend von Krasnoe, mitgetheilt v. Brandt; **F** aufg. v. Rosenplänter. Von **A** u. **B**. andere Fassungen in Rosenpl. Beitr. VII, 33 f., u. von **C** u. **D**. ebenda VII, 39 f. u. XVIII, 103 f.

A 1 kille; daneben „kitle nimmi“; f. kilil. 17 ist später zwischen geschrieben. 20 folgt in e. andern Fassung erst nach **B**. 21.

C 26 käibelema? doch wohl das f. kaiwalla? 33 neid; das i ohne Punct, sonst deutlich.

D 1 lurri; Andere schreiben löri; in diesem Munde klang im dumpfen ö jedesmal ein unreines u vor; f. liiruttaa, trillern. 9 töstlid; unsicher.

E 6 ufek; nach Kreuzwald wird das auslautende h wie das russ. x gesprochen. 8 hinter d setz einen Punct. 23 für starkes lies: schönes.

F 2 — 6 bietet die Abschrift seäl u. peäle.

107 ganz aus Bierland, aufg. v. Kreuzwald.

108 **A** aus dem opotschkaer Kreise in Pleskau, mitgetheilt v. A. Brandt; **B** u. **C** aus Strandwierl. u. **D** aus dem Kirchsp. Hagger's, aufg. v. Kreuzwald.

A 1 luulä? D. russ. aywa, Seelchen. Botjat. lul Leben, Seele, Geist.

109 **A** aus Bierl., **B** u. **D**, letzteres aus den Kirchsp. Marien Magdalenen oder Kobbäfer im dorpat. Kreise, aufg. v. Kreuzwald; **C** v. Knüpper.

110 **A** aus Reval, aufg. v. mir; **B** aus dem Kirchsp. Regel, aufg. v. Petersohn; **C** u. **D** aus Bierl., aufg. v. Kreuzwald.

111 **A** u. **B** aufg. v. Knüpper.

A 4 für den Punct setz ein Komma. 8 hallisida war ursprünglich ohne h geschrieben; in **B**. 11 taiwasta. 14 wargaad: f. warkaat, Werf. 17 lammas, ein alter Wenzel?

B 1 kohhus, auch wohl kuus, bei Hupel ko-us; das f. ko'osla von koko, Hausen. 2 nokkokenne; das zweite o undeutlich, wie a.

112 **A**, **B** u. **C** aufg. v. Schüdlöffel; **D** u. **E** vom Landgut Kaiz, aufg. v. mir; **F** v. Knüpper; **G** aus dem Kirchsp. Bartholomäi, aufg. v. Kreuzwald.

A 2 fakfa: f. Werf. 3 söna jalga ... ruuna: f. lana jalka, ruuna, Werff.

C 1 u. 4 paista; in diesem Munde eher wie peästa.

F eine andere Fassung in Knüpper's Sammlung bietet folgende Lesarten: 2 päfokenne, 3 Öhta uiulin, 4 für mäela: pausla, 5 Hommiko.

G 11 für Pappi lies: Papi. 14 für wakka lies: waka.

113 u. **114** aufg. v. Knüpper.

113 10 fömmeralla: f. somerolla, u. 15 wabhela: f. waiheella, Woff.

115 aus Pleskau, aufg. v. Lipping baselbst u. mitgetheilt v. Kreuzwald.

B torga? Etwa das schwed. korg, Korb? **11** luigaluine: f. luikalainen, Verf. **35** awistafin? **40** rahna-kalla? Etwa das f. lahna, cyprinus brama? **51** kaljuti? **102** fuitu sulus? Das erste Wort ist rein finnisch und bedeutet gebähtes Viehfutter; das andere das f. sulku, etwas Zuschließendes? Vitt. fillis, Krippe.

116 aus dem Dorfe Waksorow, aufg. v. Kreuzwald.

30 lauliwa: f. lauloiwat, Vergangenheit? **35** ema: f. emää, Wenfall? **63** welja: f. weljän, Wessf.

117 A aufg. v. der Baronne v. Rossillon; B aus Udbrick, aufg. v. Knüpper.

B 14 für Emdeweide lies: Eingeweide.

118 aufg. v. Knüpper.

119 A vom Landgut Kochtel im Kirchsp. Tewe in Bierl., aufg. v. Everth; aus Rosenpl. Beitr. III, 106; B aufg. v. A. W. Hupel, damals Prebiger in Oberpahlen; aus dessen ehstn. Sprachl., Ausg. v. 1780, S. 99; C — G aufg. v. Knüpper; H aus Strandwierl., aufg. v. Kreuzwald.

A 4 lattakida? Etwa das f. latukka, flache Schüssel?

C 1 mötlid; dafür stand zuerst in der Hdsch. mötlin. 4 lauta; das ist zugleich ein d. 6 kahhe; vielleicht kohhe. 9 f. leinadelle, ogadelle; ein d ist später angehängt. 19 poifil; das l ist später angehängt. 28 für kunar lies: künar.

D 1 sinneta; darunter steht „seifa“. 2 jorruta; darüber steht „puneta“. F. jorottaa, etwas ununterbrochen und langsam fortsetzen.

G 1 kasfukas; das u vielleicht ein o. 7 losfat lasfat? Das f. losfuta, plaudern?

G 4 ol, mit diluirtem o, nach Glanzström: Bär.

H 1 jöuro, möuro? Zum ehstn. jorro, Geschwäg, u. möurama, brüllen, gehörig? 3 mango maro. F. mankua, enixe mendicare ut Cingarus; maru u. marnu, adulator, simulator; letzteres auch Beiwort u. Zigeunerränzen. Nach Pott bedeutet maro aber Brot. Das stimmt also zum lett. kalte, kullite (ehstn. kullid), Bauerränzel für Brot, Arbeits- und Reisefest, u. kulle, rein ausgedroschenes Korn, von kult, schlagen, dreschen (zigeun. marav, ich schlage, f. Pott's Zigeun. II, 430). Ist die Bedeutung d. Schmeicheln von der Bitte um Brot auf das letztere übertragen? 4?

S. 82 D 3. 8 für kulunekli lies: kulunekfe.

Geringere Druckfehler wird der geneigte Leser gebeten, selbst zu verbessern.

Register zu den beigebrachten Bemerkungen.

- Aberglaube 67, 71, 74, 98, 189, 234, 250, 294, 301, 305, 382, 413, 442.
 Adler 3 (306).
 Ähnliches in der Dichtung XVII. Ugt 447.
 Altestnisch IX.
 Amulette (Knochen) 382 (408).
 St. Anders 273.
 Anderfen 273.
 Arnim 9.
 Arwidson XVII.
 Backen (Gebrauch beim) 413.
 Bär (308, 405, 446) 411.
 Bäume 47, 52, 71, 129 (196), 208, 451.
 Bannen 71.
 Bartholomäi 459.
 Basteln 258.
 Baumalb, Baumleise 50, 451.
 Baumblatt zum Pfeifen 181.
 Besprechungen 104, 130, 442.
 Bierbereitung 349, 370.
 Biertrank 291.
 Bläser der Sackpfeife 435.
 Blockberg 5.
 Bocksbere, Bocksweihe 62.
 Bockschlitten 229.
 Bräutigamsvater 240, 260.
 Brand 58, 460.
 Brandt 447.
 Brautschau 312.
 Breittage 442.
 Brese (brisinga men) 124, 450.
 Brettspringen 124, 362.
 bro bro breda 382.
 Brotmann 116.
 Bruder (Geliebter) 327.
 Brustschmuck, Brustspange 24, 124, 450.
 Buchstabenreim IV, 461.
 Butterfaß gezeißelt 442.
 Castrén V, 3.
 Chamisso 139.
 Darre 349.
 Deichseln 229.
 Denge (Münze) 210.
 Denkschrift. d. russ. geogr. Gesellsch. 98.
 Dichten 170 f., 173.
 Dichtersprache VI ff., 448.
 Dittmar 448.
 Dorpat 448.
 dorpater ehstn. Lieder 378.
 dsada (Stein) 454.
 Eberesche 47 (393).
 Eckermann 161.
 eerohzis 204.
 eherner Weg 210, 305.
 Ehrenfüße 370.
 Eiche Lara's (47) 129, 451.
 Eim (See), Eimbek, Embeck 24, 58.
 Εἰρεσιώνη 93.

Esorabo (161) 231, 329, 346, 442.
elle (Endung) 456, 458.
Emmajoggi, **Emmojärw** 24, 58.
Erlach 98.
Ernte, **Erntefest** 217.
Erzählendes XII.
Europa's XIX.
Everth 448.
Fählmann 447.
Fastnacht (**Fahrten**) 98, 334, 455.
Fellin 129, 231, 428.
Festzeiten 194, 330, 362, 435.
Finnenbrücke (157) 201, 305.
finnischer Meerbusen 252.
Firmenich 30, 93.
Fische 30, 33, 71, (199, 348).
Fluß des Falles 116.
Flußgeist 52, 455 f.
Form des Epischen 109.
Form im allgemeinen X ff.
Fragezeichen 448.
Freiers Wein (**Branntwein**) 240, 254.
Freite (**Gebräuche**) 240, 252, 260.
Friedberg 447.
Frühlingsgewitter 234.
Frührothschulhaus 173.
Gaben (**anded**) 272, 442.
Gaberkorb 139, 284.
Gänsepiel (**annedemäng**) 382, (386).
Gastlichkeit 191.
Gauklerpiel (**leikarimäng**) 382 (384).
Gebete, **heidnische** (62) 68.
Geheimmittel 67, 71.
Geister (50) 69, (158) 173, 451.
Gelenkegeißel 378.
St. Georg 68, 93, 204, 234.
Gesang 170, 171, 191, 217, 272.
Geschichte Gattin 60 (215).
Gestirnverehrung 24, 450.
Glanström XII, 447.
Gluthfang 334, 390.
Göfeken 460.
Goldland (161, 270) 231, 346.
Gräber 64, 139, 153, 457.
Grass 451.
Grimm u. Schmeller 330.
Gürtel des Orion 428.
Habichtspiel 417.
Haggers 463.
Halewijn 5, 6.
Hallijas, Haldjas, Haltia 451.
Handmühle 227.
Harfe XIII, 56, 180.
Harrien 129.
Haselnüsse 220.
Hauben 272, 273.
Haus des Echten 85.
Hausgestange 442.
Hauschlange 161.
thor Helle 448.
das Herbe 254.
Herbenglück (**karja ön**) 93.
Hef 448.
Hienland, Hioma, Dagden 83, 208.
Hiidlane, Hiifi, Hiifi's Burg 208.
Hochzeitsefolge, Gebräuche, 272.
Hölle 39.
Holepi mäggi (**Holep's Hügel**) 5.
Holländer (**Wirtschaftsbeamter**) 397.
Honigbeere 349.
Huhn, Hahn (**myth.**) 3 (369, 407).
Hund (**Possenreißer**) 334.
Hundeschnauzen (**koera konod**) 313, 463.
Hunger 129 (309).
Hyyttö 455.
St. Jacobi 435.
Jäuren 313, 463.
Jahnson 447.
Jauru 463.
ie, je (**Endung**) 451.
Jeliga 161.
Jerven 447.
Jesus 89, 139, 435.
Ilmarinen 60, 62.
Imjärw (**Wettersee**) 58.
das Inland II.
Jötunen 455.
Jodeln 74.

Johannisnacht, Tag 69, 362, 435.
Jemenfäule 234.
Isa (**Fluß**) 58.
Jouletar 30.
Jupiter pluvius 455.
Jutta (**myth.**) 179.
Räbbikäll 313, 346.
Räfer 241.
Rälte- (und Wärme)steine 85, 457.
Kalewala 3.
Kallewi, Kallewepoeg, Kallewinge 3, 5, 60, 135, 179, 208, 210, 403.
Kallen's Grab, Schwert 5, 135, 455.
Kappel 83.
Kareljer 109.
St. Katharinen 447, 457.
Katharinentag 97.
Katholische Heilige 5, 68, 88, 97, 100, 129.
Kauf des Weibes 254, 265.
Kaweh 6.
Keigel (**Keibel**) 47, 454.
Kebricht (47, 63) 452.
Kehrreime VI, 135, 191, 272.
Kekri 68.
Kellgren 449.
ken, kan (**Endung**) 461.
Kiiron koski, neito, Kiro 129, 457.
Kittgang 240.
Kiir 85, 454, 457.
Kirromäggi, Kirrumpä 428.
Klöpfel (**kölks**) 185.
Knechte und Mägde 204.
Knüpfel XII, 447.
Kochtel 468.
Koerakonod (**Hundeschnauzen**) 313, 463.
Köero 129.
Kohl 272.
Krähe, Krähenaugen (306), 199.
Kranz der Jünglinge u. Mädchen 450.
Krasnoe 447.
Kreißer 89.
Kreuzwald XII, 448.
Kriegerkleidung 312.
Kriegsdienst 304.
Kriegsurfache 313.
Kriegsversammlung (**maia**) 362.
Krummholz 159, 229.
Krufe 66.
Kuckuk 189, 250 f., 294 f., 305, 413.
Kulaind 120.
Kunda 465.
Kundelkraut 85.
Kungla 428.
Kurnispiel 64, 362.
Kuß (**unanständig**) 382.
Lais 452.
Laij 457.
lange Mutter 161.
Lappenopfer 452.
Laubdach 9.
St. Laurentius 129.
Lecte (**Veste**) 428.
Lehde (**Dorf**) 428.
Leibeigenschaft 130, 135.
Leichenbestattung 139.
Lembitus, Lempit 428.
Leouzon le Duc 9.
letzter Sänger XIII, 129.
Liber cens. Daniae 313.
Liedereingänge 194.
Lihgo 362, 435.
linnik (**Linnefahne**) 378.
liodhasmidhr (**laulanseppä**) 173.
Liuhyn 466.
Lohn d. Knechte u. Mägde 204.
Luce 89.
Luchsa, Linsa 451.
Luchskirche, -land, -dorf 39, 451.
Lucifer 463.
d. Mädchen besucht den Liebsten 241.
Mädchendohle 456.
Maholm 454.
maia (**Kriegsversammlung**) 362.
Marberaugen 199.
Maria 88, 104, 138 (274, 302, 417, 435) 455.
Marien Magdalenen 129, 458.
Martinstag, Brötchen 93.

Meister 312.
 Metän-emäntä 42.
 minno für ich 457.
 Mittel gegen Zahnschmerz *ic.* 67, 71,
 Mou-Län XVIII, 312.
 Müllenhoff X.
 Müller 98.
 Mundes Feder 185.
 Mutter der Kälte, der Winde 45.
 Mutterbach, Muttersee 24, 58.
 na, ni (Suffire) 449, 457.
 Nachtigall 234, 294 f., 413.
 Nadelspiel 382 (384).
 Näsfowerre 346.
 Naggala 447.
 Naroma 116.
 Naturschilderung 194.
 Reidhartstange 331.
 Reuhaufen 460.
 Neujahrsnacht 234.
 Nixe 129.
 Norrang 428.
 Oberpahlen an der Pala 78, 428.
 Ofte 448.
 Olaus, Olewii 5, 60, 180.
 Opfer 62 f., 69, 129, 152, 199.
 Opferhain 62.
 pä (Anhöhe) 428.
 Pakkainen 5.
 Pala (Fluß) 78, 129, 428.
 parallelismus membrorum X.
 Parobien 109, 334.
 Pater 78, (202) 454.
 Paucker 448.
 Perkunas 435.
 Pernau 447.
 Pest 129, 135, 304 (309).
 St. Peter u. Paul 100, 104, 451.
 Petersohn 454.
 St. Petri 457.
 Peße 222.
 Pfänderlösungen 383.
 Pflügevogel 413.
 Pforte (Spiel) 382 (387).
 Pitkne 455 f.
 pleßkauer Ehsten 191, 370, 435.
 Polarstern 9.
 Pühhajöggi 58.
 Pühhajürri (Wolf) 68.
 Pupainas (Baumath) 50.
 Puzzimmer 10.
 Quellen 62, (83), 129, 457.
 Quellenwitwe (103).
 Rabe 129 (307).
 Radhals, Ringhals 442.
 Rad schlagen 294.
 Räbs 78.
 Räthsel X, 362, 411.
 Rattsmäggi 447.
 Raub des Weibes 262, 461.
 Regenbogen 47, 103 (305, 390),
 455 f.
 Rekrutenlieder 304.
 Reval 231.
 Rhesa 56.
 Rögutaja (Frau des) 56.
 Rosenplänter 448.
 Rossillon 447.
 Roskäfer 234.
 Rübenwiesel 442.
 Rüks 85.
 Rune 262.
 Runo, Runoer 129.
 Russow 447.
 Saccala 428.
 St. Sachar (Jahrmart) 312.
 Sagen der Ehsten 2, 435.
 Salme 9, 273 (369).
 Sanges Blatt 181, 185.
 Sarema (Desel) 3.
 Сахаровъ 194.
 Schäße 69, 222.
 Schaukel 362.
 Schaukelschöpfer 362, 435.
 Schiffspiel (laewamäng) 116,
 346.
 Schlange 67, 161, 241.
 Schlaraffenland 330, 346 (161,
 372).
 Schlegel XV, 448, 466.
 Schlittschuhe 455.
 Schmeichelnamen 161, 245, 249.
 Schmerzquell 129.
 Schmid (für Dichter) 173.

Schober Holz 78.
 Schöpfungssei 3, 39 (407).
 Schröter XVIII.
 Schubert 240.
 Schüdlöffel 447.
 Schwalbe 451.
 Schwebel (16) 173.
 Schwertverehrung 100.
 Schwester (Geliebte) 327.
 Schwesterliebe 153 (25 ff., 434).
 Schworbe 78.
 scof 173.
 See (myth.) 58, 455.
 Segelhöschchen 312.
 Senfe (die zornige) 334.
 Siebdrehen 139.
 sieben Kriegsgesellen 305.
 Siegstand 129.
 Simon i fälle 382 (389).
 Simrock 378.
 Sinifirkku 42.
 skära hafra 382 (387).
 skön Engela, Gundela 382.
 Sömmerpallo, Sommerpahlen 62.
 Sonnengalle 390.
 Sorgi 447.
 Spellenreim VI.
 Spielftuben (mängitoad) 362.
 Sprichwörter (183), 236 ff., 258 f.,
 282, 420.
 Stegreifdichtung 170, 191.
 Strandgang 450.
 Streitfegel 204, 459.
 Strömting 199.
 Stroh auf dem Fußboden 370, 383.
 Strohmann 116.
 Süße 282.
 Sullewi 5, 448.
 Suometar 9.
 Tänze 9, 312, 362, 378, 385, 396.
 Tagesfüße 370.
 Talvj XVII.
 Tapio 42.
 Tara 129 (348), 435, 455, 457.
 Tarwast 249.
 Taura 70, 428, 452.
 Tettau u. Temme 435.
 Teufels Großmutter 331.
 Thierangang 294, 305.
 Thiernamen 68, 349.
 Thor 455.
 Tibbonibbo, Tilbinilbike 120.
 Tiger schlagen 294.
 tiiti, tite, tilain, teta 349.
 Tilemann 56.
 Timpfwecken 409.
 Töchter der Gewässer 30.
 Torma 460.
 Träume 84.
 Trauergefäß 428.
 Tüttarfaar, Tütters 3, 199, 305.
 Tura, Turja 3, 129, 428.
 Turgel, Turgila 129, 428.
 Turris, Turrifas 62, 452.
 Tuusla 66.
 Ubbakall 313, 346.
 Uddrick 447.
 Ueberschriften (deutsche, ehstn.) XV.
 Uferpaffe 199.
 Uferstadt 210.
 Uhländ 5.
 Ukko, Unne-Ukkud 62, 173.
 umgekehrte Steigerung XI.
 Umlaut 462.
 Umzüge 93, 97, 98.
 Ungenannte 447.
 Unmöglichkeiten X.
 Uros 116, 455.
 Utgarbilofi 455.
 Vater Martin 93.
 Verbreitung der Lieder XIII.
 Verdoppelung d. Selbstlauter XIV.
 Verdoppelung d. Mittlauter 453.
 Vergangenheit 449, 457 f., 465.
 Verirrte 441.
 Verwandtes in d. Dichtung XVIII f.
 Verwünschung 265 (331 f.).
 Versmaß IV, 460.
 Villemarqué 240.
 Vocalharmonie 449.
 Vögel 39, 42, 294, 330, 451.
 Vogelbetrug 305.
 Vogelstrauch 450.
 Vorfchaue 74.

Wänämöinen 5, 6, 60, 62, 83.
 Wänämöinen's Sohn 100.
 Wagen der Feindschaft 312, 463.
 Waksorow 191.
 Walbesmutter 42.
 Wannamuine (180).
 Wassergottheiten 9, 52 (103), 116,
 129, 455.
 Wasserrind 52.
 Westengang 409.
 Weihnachtsspiele 383 f.
 Welikaja 58.
 Weltkirche 39.
 Weltläute 234.
 Welz 462.
 Wesfall für den Wenf. 456, 467.
 Wesfall 450, 452, 460 f., 464.
 Wettersee 58.
 Wetterstein 85, 454.
 wiedergeboren als Baum 56.
 Wiederholung (epische) XI, 108.
 Wiefall 450.
 Wieve 173.
 Wief 447.
 Wierland 129.

Wieso 457.
 Wikkerwihm 103, 455 f.
 Windholm 85.
 windigen, Windkammer 349.
 Winkelweib 89.
 Wippe 3 (61), 173.
 Wirziärm 58.
 Wistel Wasel 98.
 Wöhhande 62.
 Woidoma 129.
 Wolf 68 (308).
 Wortspiel 370.
 Wunderwelt 161, 194, (346).
 Wurst 455.
 Yggdrasil 467.
 Zauberärzte 67, 71, 301.
 Zauberei 66, 129 f., 334, 454.
 Zaubermittel 85, 124, 129.
 Zaubersprüche 69, 442.
 Zeitwort 449, 456, 464 f.
 Zigeunerlieder 377, 446.
 Zornbannen 334.
 Zufluchtsorte 30, 129 (156), 312.
 Zwischenträgeri 442.
 Zwölfsten 402.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite		Seite
Einleitung	I	24. Zaubermacht des Ge-	
		fanges, 4 St.	78
Erinnerungen aus dem		25. Wirkung des Gefanges	83
Heidenthum.		26. Die Traumdeutung . .	84
1. Das Ei des Kallewin-	3	27. Das Haus des Zaube-	
gen		rens	85
2. Kallewifohnes Tod . . .	5, 448	Katholische Erinnerungen.	
3. Salme, 4 St.	9, 449	28a. Die Wöchnerin	89
4. Klage um den Bruder,		28b. Die Martinsbettler,	
2 St.	24, 450	2 St.	93
5. Die Zuflucht vor dem		29. Die Katharinenbettlerin	97, 455
Kriege	30	30. Fastellied	98
6. Das Strafgericht, 2 St.	33	31. Abendlied	100
7. Der Schutzbogel	39	32. Die Erbauer des Ne-	
8. Das Blaubögelschen . .	42	genbogens	103, 456
9. An die Kälte	45	33. Altes geistliches Lied,	
10. Die Wundereiche	47	2 St.	104
11. Das Spiel der Elfen . .	50	Episches u. Geschichtliches.	
12. Die Gattenmörderin . .	52	34. Die Ausgelübte	109
13. Die Harfe	56	35. Die Freier des Meeres	116
14. Der Embach	58	36. Mitgegangen, mitgehan-	
15. Der Ehescheue	60	gen	120
16. Opferlied am Turrisfeste	62	37. Allemi	122
17. Der Grabbesuch	64	38. Der Gang zum Schmid	124
Beschwörungen u. Pieder		39. Die Trauerbothschaft	127, 456
von der Zaubermacht.		40. Die Tage der Vorzeit	129
18. Wider den Schlangen-		41. Die Tage der Unter-	
sich	67	jochung	135
19. Wider die Wölfe	68	Elegisches.	
20. Beim Schatzvergraben .	69	42. Altes Waisenslied, 3 St.	139
21. Gegen Zahnschmerzen .	71	43. Sprossen des alten Wai-	
22. Das Sichelwerfen, 2 St.	74	senliedes, 3 St.	147
23. Rosseszwang	76		

	Seite		Seite
44. Kleinere Waisenkieder, 2 St.	151, 457	71. Gedekreime u. Sprich- wörter, 39 St. . . .	234
45. Klage um den verlorenen Bruder	153	Liebe und Freierei.	
46. Der Verhöhten Klage, 2 St.	159	72. Alte Liebeslieder, 2 St.	241
47. Schmerz der Trennung, 3 St.	161	73. Liebesbitte, 2 St. . .	243
48. In Noth und Sorgen, 5 St.	165	74. Jungfräuliche Seh- sucht, 3 St.	245
Liedes Lust und Leid.		75. Liebeshoffnung, 2 St.	249
49. Das Erbtheil der Sän- gerin	171	76. Trennung von Gelieb- ten, 2 St.	252
50. Die Entstehung des Ge- sanges, 4 St.	173	77. Verlorne Mühe . . .	254
51. Der Singenden Verzä- gen, 2 St.	179	78. Warnung an die Mäd- chen, 3 St.	256
52. Lied und Leid, 4 St.	181	79. Warnung an die Jüng- linge, 2 St.	258
53. Der Sängerin Entschul- digung, 4 St.	185	80. Die Zeit der Freite .	260
54. Zum Preise des Gesan- ges, 3 St.	189	81. Der Ueberfall d. Freiern	262
55. Ein Lied als Gastge- schenk	191	82. Die Vermüschung der verkauften Braut . .	265, 461
Aus der Natur und dem Alltagsleben.		83. Die Fahrt des Freiern, 2 St.	268
56. Im Frühling, 2 St.	195	Hochzeit, Ehe, Kindesliebe.	
57. Das verlorne Pferd .	197	84. Hochzeitslieder im Hause der Braut, 9 St. . .	273
58. Der Fischfang, 2 St.	199	85. Hochzeitslieder im Hause des Bräutigams, 9 St.	282
59. Die reiche Hirtin . .	202	86. Glück der Hochzeit .	290
60. Vom Gesinde d. Bauern, 4 St.	204	87. Die erkrankte junge Frau	291
61. Im Sommer, 2 St.	208	88. Ebglück und Unglück, 3 St.	294
62. Des Landmanns Vor- zug, 3 St.	210	89. Der Töchter Walten	299
63. Schnitterlieder, 3 St.	217	90. Der Töchter Dank, 2 St.	301
64. Im Herbst, 2 St. .	220	Kriegslieder.	
65. Pflüger u. Jäger, 2. St.	222, 460	91. Der Kriegsbothe . .	305
66. Die Misachteten der Erde	224	92. Alte Kriegslieder, 3 St.	312
67. Im Winter, 3 St. .	225	93. Des Kriegers Tod .	327
68. Mahlknecht u. Holzfäl- ler, 2 St.	227	Hohn-, Spott- u. Scherz- lieder.	
69. Das Mädchen an den Schlittenbauer	229	94. Lieder des Grolles, 3 St.	331
70. Die Fahrt zur Stadt, 2 St.	231	95. Spottlieder, 8 St. . .	334
		96. Scherzhaftes Lieder, 4 St.	342
		97. Das Schlaraffenland, 3 St.	346
		98. Thiergeschichten u. Fa- beln, 11 St.	349

	Seite		Seite
99. Sinngedichte, 7 St.	359	109. Lautnachahmungen, 4 St.	413
Lieder der Geselligkeit.		110. Zum Abzählen bei Spielen, 4 St. . . .	415
100. Schaukellieder, 5 St.	363	111. Spiele, 2 St. . . .	417
101. Trink- und Schenken- lieder, 10 St. . . .	370	112. Lieder, 7 St. . . .	420
102. Tanzweisen und Tanz- lieder, 7 St.	378	Vermischte Lieder.	
103. Spiele, 8 St. . . .	382, 466	113. Mädchenfreundschaft	425
104. Räthsellieder u. Räth- sel, 2 u. 18 St. . . .	390	114. Preis des Grabes	427
Kinderlieder.		115. Die Heimführung . .	428
105. Des Knechtes Lohn, 2 St.	397	116. Legende	435
106. Kettenreime u. Zähl- geschichten, 6 St. .	402	117. Thiergeschichten, 2 St.	439
107. Zum Ritt auf dem Knie, 5 St.	409	118. Der Pflegling des Waldes	441
108. Wiegenliedchen, 4 St.	411	119. Dunkle Lieder, 8 St.	442
		Anmerkungen u. Berich- tungen	447
		Register zu den beigebrach- ten Bemerkungen .	469

100. ...
101. ...
102. ...
103. ...
104. ...
105. ...
106. ...
107. ...
108. ...
109. ...
110. ...
111. ...
112. ...
113. ...
114. ...
115. ...
116. ...
117. ...
118. ...
119. ...
120. ...
121. ...
122. ...
123. ...
124. ...
125. ...
126. ...
127. ...
128. ...
129. ...
130. ...
131. ...
132. ...
133. ...
134. ...
135. ...
136. ...
137. ...
138. ...
139. ...
140. ...
141. ...
142. ...
143. ...
144. ...
145. ...
146. ...
147. ...
148. ...
149. ...
150. ...

100. ...
101. ...
102. ...
103. ...
104. ...
105. ...
106. ...
107. ...
108. ...
109. ...
110. ...
111. ...
112. ...
113. ...
114. ...
115. ...
116. ...
117. ...
118. ...
119. ...
120. ...
121. ...
122. ...
123. ...
124. ...
125. ...
126. ...
127. ...
128. ...
129. ...
130. ...
131. ...
132. ...
133. ...
134. ...
135. ...
136. ...
137. ...
138. ...
139. ...
140. ...
141. ...
142. ...
143. ...
144. ...
145. ...
146. ...
147. ...
148. ...
149. ...
150. ...

